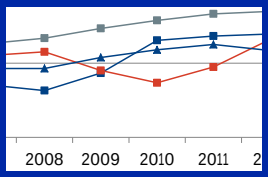
Universität Zürich[UZH]

Gleichstellungsmonitoring

Bericht 2012

Mit Zeitreihen



Impressum

© 2013
Universität Zürich

Herausgeberin:
Universität Zürich
Gleichstellung

Von der Universitätsleitung am
18. 07. 2013 verabschiedet

Autorinnen:
Tanja Neve-Seyfarth
Ariane Itin (Interface Politikstudien)
Elisabeth Maurer Lutz

In Zusammenarbeit mit:
Controlling, Fachstelle
Managementinformationssystem

Konzeption und Gestaltung:
Michèle Spieler

Aktualisierung Gleichstellungsmonitoring 2012
Interface Politikstudien Forschung Beratung
www.interface-politikstudien.ch

Druck:
Adag Copy Zürich

Das Wichtigste in Kürze

Mit diesem Monitoringbericht liegen der Universität zum sechsten Mal die kommentierten Resultate einer systematischen Auswertung gleichstellungsrelevanter Daten der Universität Zürich (UZH) vor. Das Gleichstellungsmonitoring ermöglicht der Universität Zürich eine regelmässige gesamtuniversitäre Standortbestimmung und liefert zudem konkrete Hinweise zur Implementierung des Verhaltenskodexes Gender Policy. Insbesondere kann damit dessen zentrales Anliegen, «Frauen und Männern gleiche Rechte und gleiche Entwicklungsmöglichkeiten» zu bieten, unterstützt werden.

Bisher konzentriert sich die Analyse auf die im Verhaltenskodex Gender Policy thematisierten Schwerpunkte «Repräsentation» (wie sind die Geschlechter in einzelnen Positionen und Gremien vertreten), «Qualifikations- und Selektionsprozesse» (wie entwickelt sich der Frauen- und Männeranteil über verschiedene Stufen hinweg) und «Nachwuchsförderung».

Die wichtigsten Ergebnisse können wie folgt zusammengefasst werden:

Die Universität Zürich weist bis zur Stufe Doktorat ein ausgewogenes Geschlechterverhältnis auf.
Bei Studierenden, Doktorierenden, Abschlüssen, Assistierenden und wissenschaftlichen Mitarbeitenden variiert der Frauenanteil zwar deutlich je nach Fakultät. So ist zum Beispiel der Frauenanteil bei den Studierenden an der VSF und der PhF sehr hoch, an der WWF hingegen niedriger. Über die gesamte Universität gesehen, ist das Verhältnis jedoch ausgewogen. Es fällt aber auf, dass beispielsweise die WWF bis zur Stufe Professur einen verhältnismässig konstanten Frauenanteil ausweisen kann, sowohl im universitären als auch im nationalen Vergleich mit anderen schweizerischen Universitäten (siehe auch http://www.gleichstellung.uzh.ch/politik/gleichstellungsmonitoring.html).

Auf einigen Stufen entwickelt sich der Frauenanteil sehr unterschiedlich.
Bei Assistierenden und Habilitationen wächst der Frauenanteil in den letzten zehn Jahren langsam an, bei den Lehrbeauftragten und den Titularprofessuren hat er sich sogar verdoppelt. Der Frauenanteil bei Assistenzprofessuren ist weiterhin stark rückläufig, bei den ausserordentlichen Professuren ist ebenfalls ein leichter Rückgang zu verzeichnen. Die ordentlichen Professuren dagegen weisen einen weiterhin – wenn auch sehr langsam – ansteigenden Frauenanteil auf.

Für verlässliche Aussagen zu einigen Stufen liegen keine ausreichenden Daten vor.
Dies gilt insbesondere für die Bereiche Kaderpersonal, Berufungen und Nachwuchsförderung.

Nachwuchsförderung
Zu Forschungsbeteiligung, Stipendien sowie Tätigkeitsanteilen in Lehre, Forschung und Dienstleistung liegen keine näheren Daten vor. Die Auswirkungen bereits etablierter Instrumente der UZH wie Forschungskredit, Graduiertenprogramme, Peer Mentoring etc. können bei der Analyse nicht berücksichtigt werden.

Habilitationen und Berufungen
Überdurchschnittlich viele Frauen verlassen zwischen Studium und Professur den Wissenschaftsbetrieb (Leaky Pipeline). Habilitation und Berufung scheinen dabei besonders kritische Phasen zu sein. Angaben zu angestrebten oder in Vorbereitung befindlichen Habilitationen liegen nicht vor. In diesem Jahr können jedoch Zahlen zur Zusammensetzung von Berufungskommissionen in den einzelnen Fachbereichen vorgelegt werden.

Frauen in Leitungsfunktionen
Eine nennenswerte Veränderung ist bei den Leitungsfunktionen der UZH zu verzeichnen. Es wurde eine Frau in die Universitätsleitung gewählt, das geschah zum letzten Mal im Jahr 1998. Von den 24 Mitgliedern der Erweiterten Universitätsleitung waren 2012 acht Frauen, das sind drei mehr als im Vorjahr. Ausserdem gab es fünf Prodekaninnen, das sind drei mehr als 2011.

Zeitreihen
Zum zweiten Mal werden im Bericht des Gleichstellungsmonitorings je Fakultät Zeitreihen aufgenommen, die die Entwicklung pro Indikator in den letzten zehn Jahren darstellen. Die Zeitreihen sollen regelmässiger Bestandteil auch in zukünftigen Berichten sein. Mit ihnen wird den Fakultäten ein Instrument an die Hand gegeben, mit dem sie ihre Geschichte kontinuierlich nachverfolgen, Handlungsbedarf ermitteln und entsprechende Massnahmen festlegen können.

4

Inhaltsverzeichnis

Das Wichtigste in Kürze	**3**
Verzeichnis der Diagramme und Tabellen	**6**
Repräsentation von Frauen und Männern an der Universität Zürich	**7**
Studieneintritte	7
Studierende	7
Abschlüsse	8
Mittelbau	9
Habilitationen	10
Dozierende	10
Professuren	10
Institutsvorstehende und Leitungsfunktionen	11
Administratives und technisches Personal	12
Qualifikations- und Selektionsprozesse an der Universität Zürich	**13**
Frauen- und Männeranteile pro Qualifikationsstufe	13
Berufungen	13
Rahmenbedingungen der akademischen Laufbahn an der Universität Zürich	**14**
Beschäftigungsgrad des Mittelbaus	14
Finanzierung von Assistenzstellen	14
Erläuterungen	**15**
Methodische Bemerkungen	15
Definitionen	16
Abkürzungen	17
Faktenblätter und Zeitreihen	**19**
Universität Zürich	21
Theologische Fakultät	29
Rechtswissenschaftliche Fakultät	39
Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät	49
Medizinische Fakultät	59
Vetsuisse-Fakultät	69
Philosophische Fakultät	79
Mathematisch-naturwissenschaftliche Fakultät	89

Datentabellen auf der Webseite der Abteilung Gleichstellung: http://www.gleichstellung.uzh.ch/politik/gleichstellungsmonitoring.html

Verzeichnis der Diagramme und Tabellen

Verzeichnis der Diagramme

Nr.	Titel	Seite
D 1	Studierende (ohne Doktorierende) nach Fakultät, HS 2012	7
D 2	Frauenanteil Studierende und Doktorierende nach Fakultät, HS 2012	8
D 3	Abschlüsse (ohne Doktorate) nach Fakultät, 2012	8
D 4	Abschlüsse nach Studienstufe, 2012	9
D 5	Assistierende nach Fakultät, 31. 12. 2012	9
D 6	Habilitationen nach Fakultät, 2003–2012	10
D 7	Professuren nach Personaluntergruppe, 31. 12. 2012	11
D 8	Ordentliche und ausserordentliche Professuren nach Fakultät, 31. 12. 2012	11
D 9	Frauenanteile Studierende (LIZ/BA/MA), Assistierende und Professuren (OP/AOP) nach Fakultät, 2012	11
D 10	Administratives und technisches Personal nach Personaluntergruppe, 31. 12. 2012	12
D 11	Administratives Personal nach Fakultät, 31. 12. 2012	12
D 12	Leaky Pipeline (Qualifikationsstufen mit Time Lag)	13
D 13	Berufungen nach Personaluntergruppe, 2010–2012	13
D 14	Durchschnittlicher Beschäftigungsgrad der Assistierenden nach Fakultät, 31. 12. 2012	14

Verzeichnis der Tabellen

Nr.	Titel	Seite
T 1	Dozierende nach Funktion, HS 2012	10

Weitere Tabellen auf http://www.gleichstellung.uzh.ch/politik/gleichstellungsmonitoring.html

Repräsentation von Frauen und Männern an der Universität Zürich

In ihrem Verhaltenskodex Gender Policy formuliert die Universität Zürich ihre Zielsetzung für die Repräsentation von Frauen und Männern: In allen universitären Funktionen und Gremien sollen die Geschlechter ausgewogen vertreten sein.

In diesem Kapitel wird die geschlechterspezifische Zusammensetzung der verschiedenen Gruppen von Angehörigen der Universität, also die Repräsentation, betrachtet. Dabei wird stets, wie generell in diesem Bericht, der Anteil Frauen thematisiert. Im Rahmen des Gleichstellungsmonitorings wird Repräsentation anhand von Präsenz gemessen. Es werden einerseits Personen gezählt und andererseits wird der Umfang gemessen, mit dem diese ihrer Tätigkeit nachgehen (Vollzeitäquivalente, Anstellungsgrad). Die UZH verfügt über umfangreiche Daten, die Aufschluss über die Entwicklung der Anzahl Personen seit 1996 (Studierende) bzw. 2003 (Personal) geben. Die Repräsentation wird gemessen, indem nach dem Anteil Frauen und Männer bei den einzelnen Indikatoren gefragt und dessen Entwicklung über die Zeit verfolgt wird.

In diesem ersten Teil wird die Repräsentation von Frauen und Männern anhand der Indikatoren Studieneintritte, Studierende und Doktorierende, Abschlüsse, Mittelbau, Habilitationen, Dozierende, Professuren, Institutsvorstehende und Leitungsfunktionen sowie administratives und technisches Personal erörtert.

Studieneintritte

In den letzten zehn Jahren nahmen pro Herbstsemester zwischen 3100 (2006) und 4100 (2009) Personen ein Studium[1] an der UZH auf. Es waren dies mehrheitlich Frauen. 2003 betrug der Frauenanteil bei den Eintritten 56 %, 2010 erreichte er den bisher höchsten Wert von über 58 %.

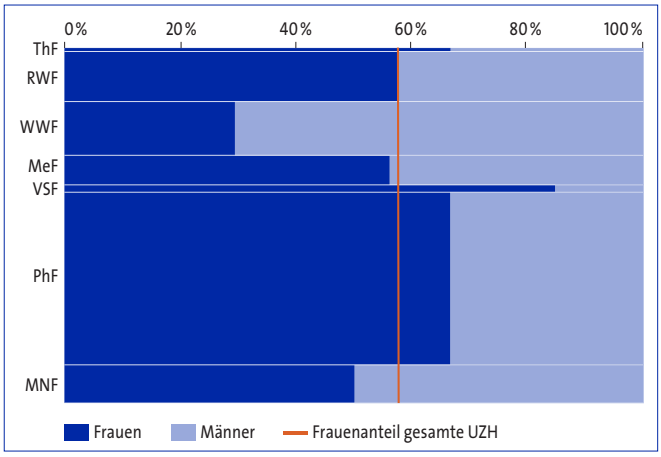
Im Herbstsemester (HS) 2012 nahmen knapp 3800 Personen ein Studium an der UZH auf, 57 % davon Frauen. Der Frauenanteil bei den Eintritten beläuft sich also seit 2003 auf 56 bis 58 %.[2] Diese Entwicklung geht einher mit der Zunahme des Frauenanteils bei den gymnasialen Maturitätsabschlüssen. 2011 betrug dieser gesamtschweizerisch 57 %.[3]

Die Entwicklung des Frauenanteils bei den Studieneintritten verläuft in den einzelnen Fakultäten jedoch unterschiedlich. So stagniert bspw. der Frauenanteil bei den Eintritten an der WWF seit mehreren Jahren bei ungefähr 31 %. An der PhF beträgt er hingegen zwischen 69 und 73 % (2012: 71 %), an der VSF zwischen 78 und 91 % (2012: 86 %). An der ThF (niedrige Fallzahlen) schwankt der Anteil zwischen 46 % (2005) und 77 % (2004).

Die Eintritte in Doktoratsstudiengänge werden erst seit 2008 ausgewertet. Hier beträgt der Frauenanteil im Berichtsjahr 2012 universitätsweit 58 % und ist somit im Vergleich zum Vorjahr um einen Prozentpunkt gestiegen.

Studierende und Doktoriende

Der Frauenanteil betrug 2012 bei den Studierenden (ohne Doktorierende) 57 % (Diagramm 1), gegenüber 54 % vor zehn Jahren. 2012 ist das erste Jahr in diesem Zeitraum, in welchem gegenüber dem Vorjahr gesamthaft eine Abnahme des Frauenanteils zu verzeichnen ist. An der WWF (unter 30 %) gab es beim Frauenanteil in den letzten Jahren keine grösseren Veränderungen, an der MNF liegt der Frauenanteil 2012 erstmals bei über 50 %.



D1: Studierende (ohne Doktorierende) nach Fakultät, HS 2012

Lesehilfe: Das Diagramm zeigt auf der horizontalen Achse den Frauenanteil bei den Studierenden je Fakultät. Auf der vertikalen Achse werden die Fakultäten im Verhältnis zu ihrem Anteil an Studierenden an der UZH dargestellt. Die rote Linie repräsentiert den Frauenanteil bei den Studierenden an der gesamten UZH. Das Abkürzungsverzeichnis befindet sich auf Seite 17.

1 Studienziel Lizenziat (inkl. Konkordatsprüfung an der ThF), Diplom, Eidgenössische Fachprüfung (inkl. Fakultätsprüfung) an der MeF und der VSF, Bachelor, Master, Zusatzprüfung PhF, HLM, MAS-SHE.

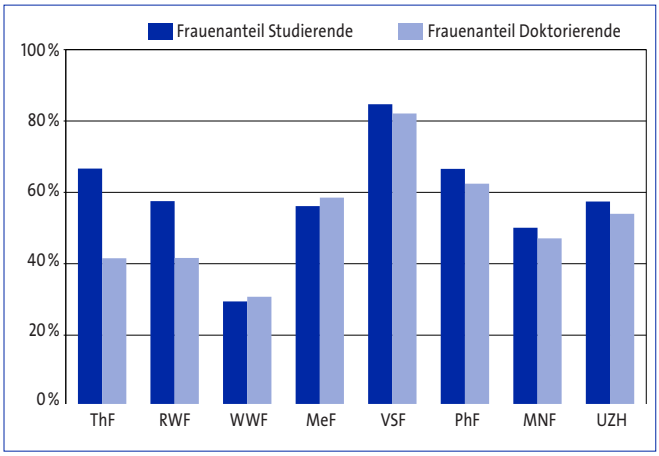
2 Durch die schrittweise Einführung der gestuften Studiengänge sind die Daten über die Jahre nur bedingt vergleichbar.

3 Daten 2012 sind erst Ende Juni 2013 verfügbar. Der Frauenanteil betrug in den Jahren 2007 bis 2010 jeweils rund 58 % und ist 2011 um einen Prozentpunkt gefallen.

Eine Minderheit der Immatrikulierten studiert noch in altrechtlichen Studiengängen. In den gestuften Studiengängen nach Bologna ist der Frauenanteil etwas niedriger. Das dürfte auch damit zusammenhängen, dass die Umstellung auf Bachelor/Master in den Fakultäten mit hohem Frauenanteil (PhF und VSF) später stattgefunden hat.

Deutlich zugenommen hat in den letzten Jahren der Frauenanteil bei den Doktorierenden. Hier bilden die Frauen seit 2008 die Mehrheit. Der Anteil hat im Vergleich zum letzten Jahr um weitere 2 Prozentpunkte zugenommen und beträgt 2012 54 %.

Den Vergleich des Frauenanteils bei den Studierenden mit jenem bei den Doktorierenden zeigen die in Diagramm 2 dargestellten Ergebnisse.
Eine Veränderung zum Vorjahr ist an der WWF und an der MeF zu beobachten: Hier ist erstmals der Frauenanteil bei den Doktorierenden höher als bei den Studierenden. Ganz anders sieht dies beispielsweise an der ThF aus: Die Differenz beträgt an dieser Fakultät 25 Prozentpunkte. Im Verhältnis zur Anzahl Studierender zählt die ThF im Vergleich mit den anderen Fakultäten relativ viele Doktorierende. Auch an der RWF ist die Differenz verhältnismässig gross; 58 % der Studierenden und 42 % der Doktorierenden sind Frauen. Ob diese fakultären Differenzen Folge unterschiedlicher Zuwanderungsmuster sind, ist noch zu klären. Gegebenenfalls liegen die Differenzen auch in den attraktiven ausseruniversitären Berufsfeldern begründet.

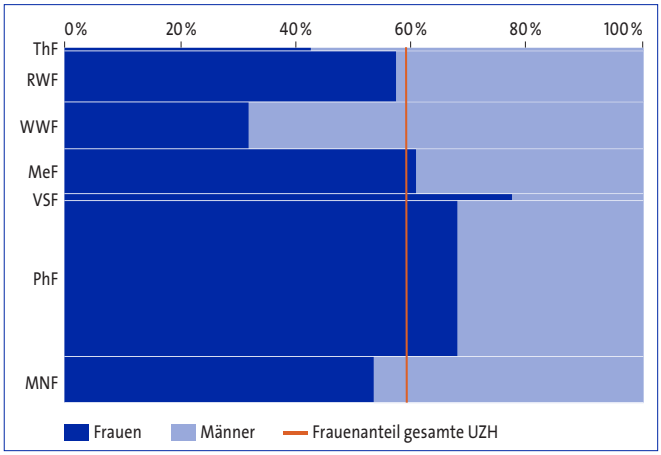


D2: Frauenanteil Studierende und Doktorierende nach Fakultät, HS 2012

Der Frauenanteil bei den Studierenden hat über die letzten Jahre leicht zugenommen. Diese Entwicklung wirkt sich bei den Doktorierenden erst mit Verzögerung aus (Time Lag). Daher ist es sinnvoll, die Zahlen für Doktorierende 2012 mit jenen von Studierenden früherer Jahre zu vergleichen. Beim Vergleich der Doktorierenden 2012 mit den Studierenden 2007[4] verringert sich die Differenz an fünf Fakultäten: ThF, RWF, MeF, PhF und MNF.

Abschlüsse

In den letzten zehn Jahren hat die UZH jährlich zwischen 2000 (2003) und 4500 (2012) Diplome (ohne Doktorate, ohne MAS) ausgestellt. In dieser Zeit ist der Anteil der von Frauen erreichten Abschlüsse von 51 auf 59 % angestiegen (Diagramm 3).



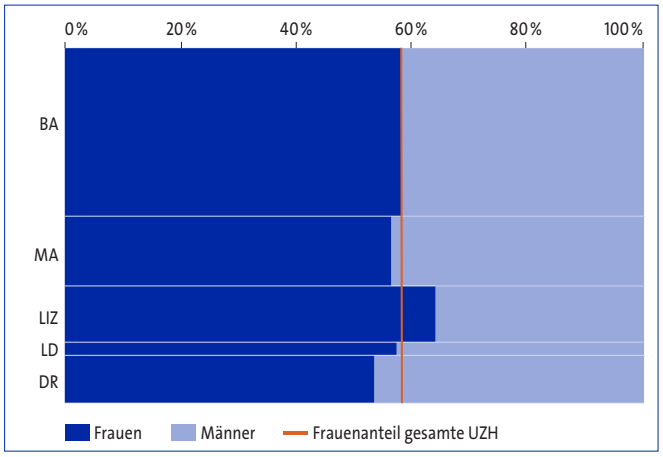
D3: Abschlüsse (ohne Doktorate) nach Fakultät, 2012

Diese 59 % sind 2 Prozentpunkte mehr als der Frauenanteil bei den Studieneintritten. In den letzten fünf Jahren ist die Gesamtzahl der Abschlüsse stark angestiegen, was in erster Linie eine Folge der neuen Bachelor-Abschlüsse ist. Die Zunahme bei den Männern war in den ersten Jahren grösser, was zwischenzeitlich zu einem leichten Rückgang des Frauenanteils geführt hat. Dies dürfte v. a. damit zusammenhängen, dass Fakultäten mit anteilsmässig wenig Studentinnen als erste gestufte Studiengänge eingeführt haben. Seit 2010 steigt der Frauenanteil bei den Bachelor- und Master-Abschlüssen jedoch kontinuierlich an. Bei den Bachelor-Abschlüssen ist der Frauenanteil gegenüber dem Vorjahr insgesamt um knapp 1 Prozentpunkt gestiegen und beträgt 58 %.

Master-Abschlüsse gibt es erst seit 2012 an allen Fakultäten. Insgesamt wurden zum ersten Mal mehr Master-Diplome als Lizenziate ausgestellt. Der Frauenanteil stieg

4 Um eine möglichst gute Vergleichbarkeit zu erreichen, wird derselbe Time Lag (5 Jahre) verwendet, wie in der Auftragsstudie «Geschlecht und Forschungsförderung» (GEFO) des Schweizerischen Nationalfonds (2008).

bei den Master-Abschlüssen dabei im Gegensatz zum Vorjahr um 7 Prozentpunkte auf 56 %.
Der Frauanteil bei den Doktoraten ist zwischen 2005 und



D4: Abschlüsse nach Studienstufe, 2012

2011 kontinuierlich auf 55 % angestiegen. 2012 ist ein Rückgang von 2 Prozentpunkten auf 53 % zu verzeichnen. An Fakultäten mit wenig Doktoratsabschlüssen, z. B. an der ThF, RWF und WWF, sind jedoch grosse Schwankungen des Frauenanteils feststellbar.

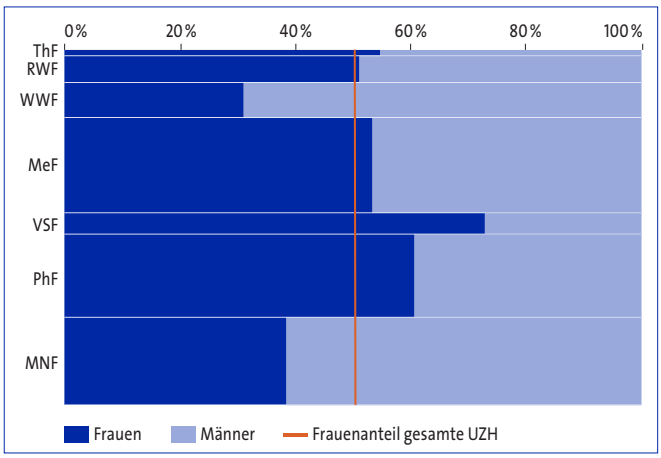
Eine vergleichsweise grosse Anzahl der Doktorate werden an der MeF und VSF abgeschlossen, was mit der besonderen Bedeutung des Doktorats an diesen Fakultäten zusammenhängt. Ebenfalls viele Doktorate im Verhältnis zu den Erstabschlüssen werden an der MNF abgeschlossen, wenige hingegen an der WWF. Diese Unterschiede sind teilweise mit den fachspezifischen Anforderungen an einen Karriereverlauf zu erklären.

Werden die Doktorate zu den übrigen Abschlüssen in Bezug gesetzt, ergibt sich für 2012 folgendes Bild. Über die gesamte Universität betrachtet, ist der Frauenanteil bei den Doktoraten 5 Prozentpunkte niedriger als bei den übrigen Abschlüssen. Im letzten Jahr betrug die Differenz 3 Prozentpunkte. Im Gegensatz zum letzten Jahr ist der Frauenanteil bei den Doktoraten an allen Fakultäten niedriger als bei den übrigen Abschlüssen. Die Differenz schwankt 2012 zwischen 2 Prozentpunkten an der MeF und 15 respektive 23 Prozentpunkten an der WWF und der ThF.

Werden nun die für drei Jahre (2010–2012) kumulierten Zahlen der Doktorate mit den übrigen Abschlüssen (2005–2007) verglichen, so weisen ThF und RWF bei den Doktoraten einen deutlich niedrigeren Frauenanteil auf als bei den übrigen Abschlüssen (31 bzw. 15 Prozentpunkte). An der WWF, PhF und MNF beträgt die Differenz zwischen 5 und 6 Prozentpunkten. Bei der VSF gibt es keine Differenz, die MeF weist einen höheren Frauenanteil bei den Doktoraten 2010–2012 auf als bei den übrigen Abschlüssen 2005–2007.

Mittelbau

An den Fakultäten der Universität Zürich waren Ende 2012 gut 5200 Personen im Mittelbau angestellt, 49 % davon Frauen. Mehr als zwei Drittel der Mittelbauangestellten sind Assistierende. Hier beträgt der Frauenanteil 50 % (Diagramm 5), das entspricht dem Frauenanteil bei den Studierenden von 1998.
Dies bedeutet, dass unter Berücksichtigung des Time Lags der Frauenanteil bei den Assistentinnen langsamer wächst als bei den Studentinnen. Im Verhältnis deutlich



D5: Assistierende nach Fakultät, 31. 12. 2012

mehr Männer (57 %) sind bei den Oberassistierenden zu finden. Im Vergleich zum letzten Jahr ist dieser Wert jedoch um 4 Prozentpunkte zurückgegangen.

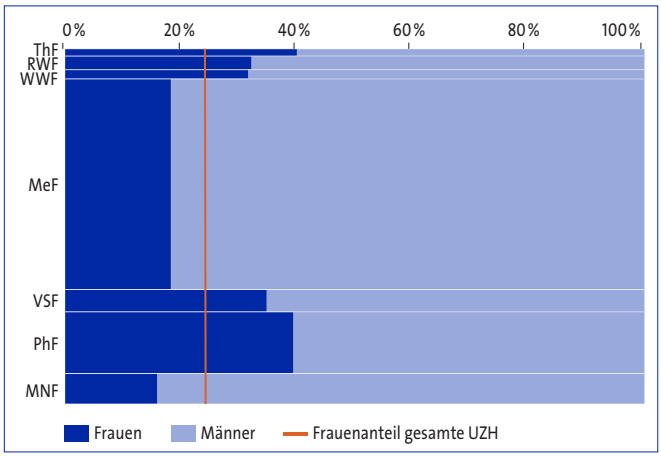
Der Frauenanteil bei den Assistierenden ist gegenüber 2003 um 5 Prozentpunkte gestiegen. Gegenüber dem Vorjahr nahm er an der RWF, WWF und MeF (je +1) sowie an der MNF (+2) zu. An der ThF und an der PhF (je -1) und an der VSF (-2) nahm er ab. Bei der Betrachtung der Verteilung der Assistierenden fällt auf, dass auch hier der Frauenanteil je Fakultät unterschiedlich hoch ist. Die Verteilung entspricht dem Geschlechterverhältnis bei den Studierenden, wobei die Differenz zwischen dem Frauenanteil bei den Assistierenden und bei den Studierenden (LIZ-, Lehrdiplom-, BA- und MA-Studiengänge) an den verschiedenen Fakultäten unterschiedlich gross ist. Für die gesamte Universität beträgt die Differenz zwi-

schen Assistentinnen und Studentinnen 7 Prozentpunkte, das ist ein Prozentpunkt weniger als im Vorjahr. An der ThF, VSF und MNF sind es 12 Prozentpunkte. Die WWF ist die einzige Fakultät, bei welcher der Frauenanteil bei den Assistierenden höher ist (+2 Prozentpunkte) als bei den Studierenden (vgl. auch Diagramm 9 auf S. 11).

Habilitationen

In diesem Abschnitt werden ausschliesslich die erfolgreich abgelegten Habilitationen diskutiert. Aussagen über die Anzahl Personen, die eine Habilitation anstreben oder diese vorbereiten, sind leider keine möglich, da keine entsprechenden Daten erfasst werden.

Im Berichtsjahr 2012 habilitierten sich an der UZH 21 Frauen (-6 gegenüber Vorjahr) und 52 Männer (-8 gegenüber Vorjahr). Der Frauenanteil liegt somit mit 29 % um 2 Prozentpunkte tiefer gegenüber dem Vorjahr. Weit mehr als die Hälfte der Habilitationen wird an der MeF abgelegt. Aufgrund der niedrigen Fallzahlen ist eine Auswertung nach Geschlecht und Fakultät nur durch das Kumulieren mehrerer Jahre möglich (Diagramm 6).
Den höchsten Frauenanteil weist die ThF auf (mit niedrigen Fallzahlen). Dahinter folgt die PhF, die auch auf den



D6: Habilitationen nach Fakultät, 2003–2012

anderen Stufen über einen der höchsten Frauenanteile verfügt, dann folgen VSF, RWF und WWF. Die geringste Differenz zwischen Frauenanteil bei den Assistierenden und bei den Habilitationen im Zeitraum 2003 – 2012 weist die WWF auf. Am grössten ist die Differenz an der VSF und an der MeF.

Dozierende

Die UZH beschäftigte im Herbstsemester 2012 über 3600 Dozierende an den Fakultäten (Tabelle 1). Der Frauenanteil ist in den letzten zehn Jahren um 8 Prozentpunkte auf 33 % gestiegen.

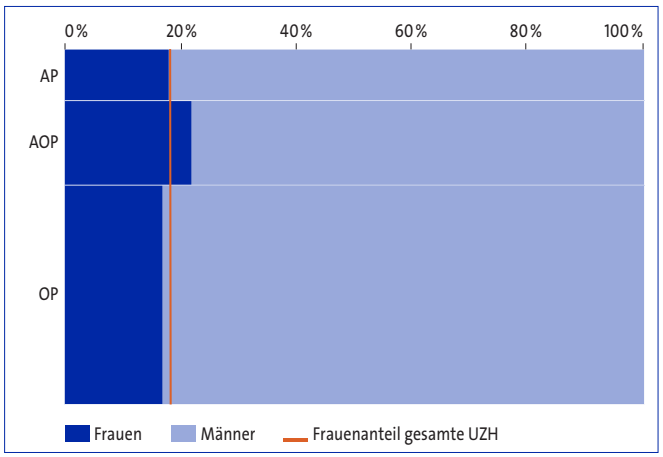
Dozierende	Frauen	Männer	Total	%Frauen
TP	66	388	454	14.54 %
PD	145	486	631	22.98 %
LB	960	1556	2516	38.16 %
Total	1171	2430	3601	32.52 %

T1: Dozierende nach Funktion, HS 2012

Diese Erhöhung wurde vor allem durch zusätzliche Lehrbeauftragte erreicht: Sowohl bei den Frauen als auch bei den Männern hat die Anzahl Lehrbeauftragter deutlich zugenommen, bei den Frauen hat sich die Nominalzahl sogar verdoppelt. Werden die letzten zehn Jahre betrachtet, hat sich der Frauenanteil bei den Lehrbeauftragten am stärksten an der VSF (+30 Prozentpunkte) und an der MNF (+16 Prozentpunkte) erhöht. An der ThF, WWF und PhF ist der Frauenanteil 2012 8 Prozentpunkte höher als vor zehn Jahren, an der MeF beträgt er 6 Prozentpunkte mehr. Deutlich am geringsten hat er an der RWF mit 1 Prozentpunkt zugenommen.
Eine Vervierfachung der Anzahl Frauen ist für denselben Zeitraum bei den Titularprofessuren festzustellen, der Frauenanteil hingegen hat sich lediglich knapp verdoppelt. Bei den Männern hat sich jedoch nicht einmal die Anzahl verdoppelt. Bei den Privatdozierenden haben sich die Frauen zahlenmässig in den letzten zehn Jahren verdoppelt, ihr Anteil ist aber nur um knapp 6 Prozentpunkte gestiegen.

Professuren

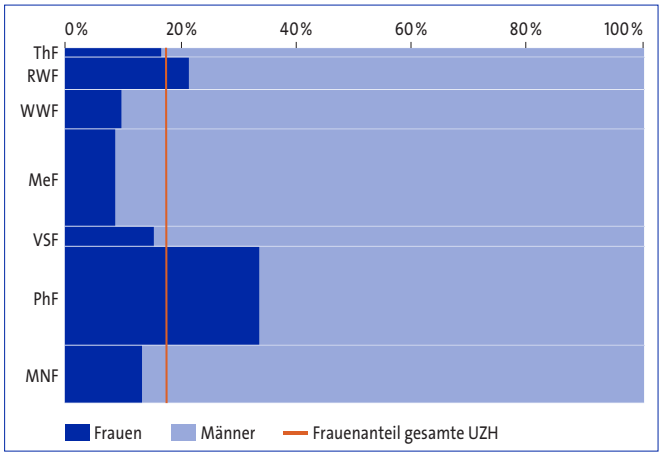
Die UZH verfügte Ende 2012 über 538 Professuren, 18 % davon waren von Frauen besetzt (Diagramm 7). Somit hat sich der Frauenanteil seit 2003 um 5 Prozentpunkte erhöht. Fast zwei Drittel der Professuren sind ordentliche Professuren. Hier ist der Frauenanteil leicht geringer, nämlich 17 %. Dies entspricht einer Zunahme von 1 Prozentpunkt gegenüber dem Vorjahr und einer Zunahme von 8 Prozentpunkten in den letzten zehn Jahren. Bei den ausserordentlichen Professuren ist der Frauenanteil mit



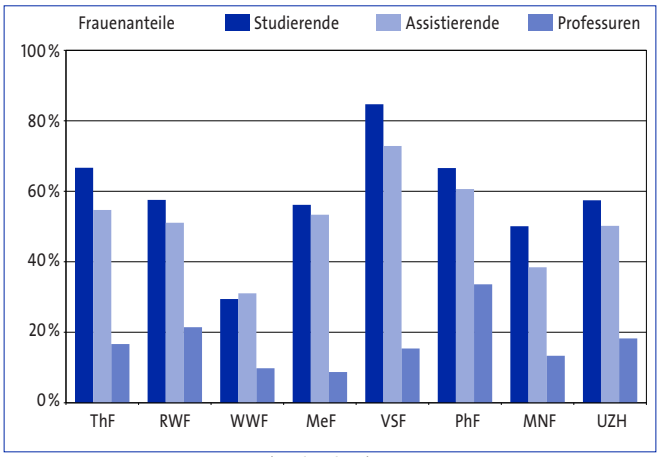
D7: Professuren nach Personaluntergruppe, 31. 12. 2012

22 % um 3 Prozentpunkte niedriger als vor zehn Jahren, nachdem 2005 der bisherige Höchstwert von 30 % erreicht wurde. Die Anzahl ausserordentlicher Professuren wurde seit 2003 mehr als verdoppelt. Der Frauenanteil bei den Assistenzprofessuren nahm gegenüber dem Vorjahr um 3 Prozentpunkte auf 18 % ab und liegt nun um 11 Prozentpunkte tiefer als 2007, dem Jahr mit dem höchsten Anteil Frauen.

Die Zunahme des Frauenanteils bei den ordentlichen Professuren bedeutet in absoluten Zahlen nicht unbedingt weniger Männer. Nur an der PhF und der MNF sind heute weniger ordentliche Professoren beschäftigt als vor zehn Jahren. Die Zunahme des Frauenanteils geht i. d. R. mit der Erhöhung der Anzahl Professuren einher. Die Zunahme des Frauenanteils in den letzten 10 Jahren bei den ordentlichen Professuren ist am deutlichsten an der PhF (+18 Prozentpunkte) und an der MNF (+9), gefolgt von der RWF und der MeF (je +5). An der VSF und der WWF hingegen ist er deutlich kleiner als vor zehn Jahren. Von den 460 ordentlichen und ausserordentlichen Professuren waren 2012 18 % von Frauen besetzt (Diagramm 8). Der höchste Frauenanteil ist an der PhF zu finden, gefolgt von der RWF. Den niedrigsten Frauenanteil weist die MeF auf. An der PhF ist der Frauenanteil bei den ordentlichen und ausserordentlichen Professuren um 15 Prozentpunkte höher als vor zehn Jahren, an der WWF hingegen ist er um 2 Prozentpunkte niedriger. Der Vergleich mit den Studierenden und Assistierenden zeigt, dass der Frauenanteil bei den Professuren an allen Fakultäten deutlich tiefer ist (Diagramm 9).



D8: Ordentliche und ausserordentliche Professuren nach Fakultät, 31. 12. 2012



D 9: Frauenanteile Studierende (LIZ/BA/MA), Assistierende und Professuren (OP/AOP) nach Fakultät, 2012

Dennoch gibt es auffällige Unterschiede zwischen den Fakultäten. An der PhF ist der Frauenanteil bei den Professorinnen fast halb so gross wie bei den Studierenden. Die VSF mit dem höchsten Frauenanteil bei den Studierenden und den Assistierenden weist einen der niedrigsten Frauenanteile bei den Professuren auf.

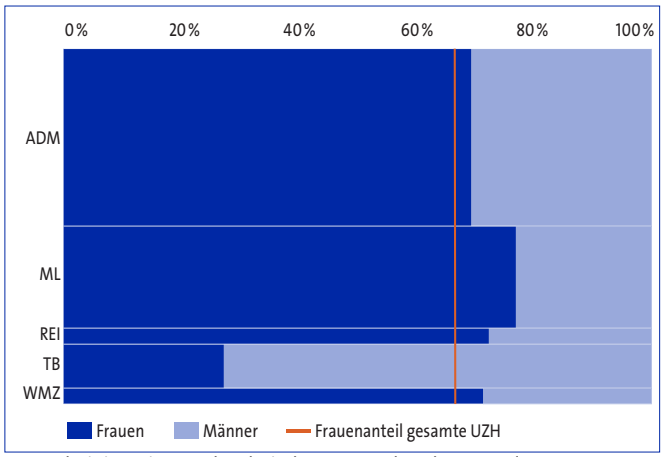
Institutsvorstehende und Leitungsfunktionen

Per Februar 2013 zählt die UZH 184 Institute (inkl. Seminare, Kliniken), 16 % davon wurden von Frauen geleitet. Dieser Anteil ist gleich hoch wie 2011 und 9 Prozentpunkte höher als 2006. Der Frauenanteil nahm im Vergleich zum Vorjahr an der VSF und der MNF zu (+8 respektive +1 Prozentpunkt) und an der PhF und der MeF um 3 Prozentpunkte ab. An der ThF wurde die Anzahl Institute halbiert von acht auf vier, der Frauenanteil hat sich gleichzeitig von 25 auf 50 % verdoppelt. Da die Fakultäten sehr unterschiedlich strukturiert sind, ist ein Quervergleich nur bedingt aussagekräftig. Im Berichtsjahr waren die Ämter

der Fakultätsleitungen grossmehrheitlich durch Männer besetzt. Es gab keine Dekaninnen, eine Prodekanin (von 2) an der RWF, WWF, VSF und MNF und eine Prodekanin (von 3) an der ThF. Das sind drei mehr als letztes Jahr. Eine bemerkenswerte Veränderung im Vergleich zum letzten Jahr ist auch in der Zusammensetzung der Universitätsleitung auszumachen. Von insgesamt fünf Mitgliedern wurde 2012 eine Frau zur Prorektorin gewählt. Auch in der Erweiterten Universitätsleitung (EUL) hat der Frauenanteil im Vergleich zum Vorjahr zugenommen. In der EUL hatten 2012 vier Frauen (von insgesamt 18 Mitgliedern) mit Stimmrecht Einsitz. Das sind zwei mehr als im letzten Jahr. Werden zusätzlich die vier weiblichen Mitglieder mit beratender Stimme mitgezählt, beträgt der Frauenanteil an der gesamten EUL 33 % (2011: 21 %).

Administratives und technisches Personal

Die UZH beschäftigte im Berichtsjahr 2879 Personen als administratives und technisches Personal, zwei Drittel davon Frauen (Diagramm 10).[5] Anteilsmässig am wenigsten Frauen sind beim technischen und Betriebspersonal zu

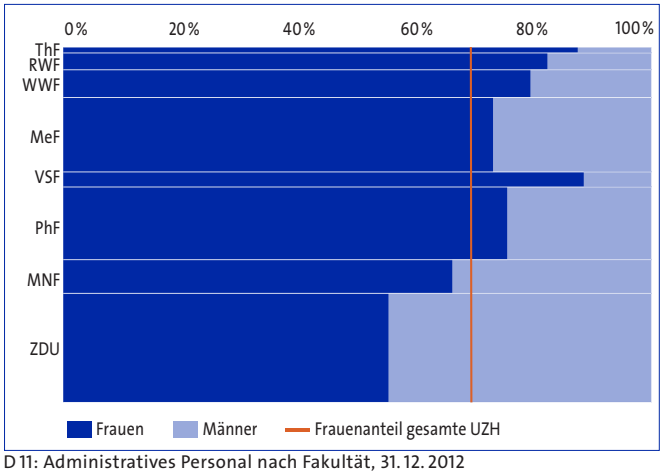


D 10: Administratives und technisches Personal nach Personaluntergruppe, 31. 12. 2012

finden. Die Frauenanteile sind seit 2004[6] in den meisten Kategorien recht konstant geblieben. Beim technischen und Betriebspersonal hat der Frauenanteil um 7, bei den wissenschaftlichen Mitarbeitenden der ZDU um 14 Prozentpunkte zugenommen. Die 2879 Personen des administrativen und technischen Personals teilten sich 2136 Stellen. Der durchschnittliche Beschäftigungsgrad der Männer betrug 83 %, jener der Frauen 70 %. Diese Differenz hängt nicht nur mit unterschiedlichen Funktionen zusammen, sie manifestiert sich in den meisten Personaluntergruppen.

Am grössten ist die Differenz im Beschäftigungsgrad beim technischen und Betriebspersonal (88 % Männer / 58 % Frauen) und beim Reinigungspersonal (96 % / 79 %), beachtlich beim administrativen Personal (80 % / 66 %) und beim medizinischen und Laborpersonal (87 % / 76 %). Bei den wissenschaftlichen Mitarbeitenden der ZDU ist die Differenz des durchschnittlichen Beschäftigungsgrads am geringsten (69 % / 66 %).

Seit 2004 hat sich der Personalbestand im administrativen und technischen Bereich um 543 Personen vergrössert, das durchschnittliche Pensum hat jedoch abgenommen (-2 Stellenprozente). Insbesondere beim technischen und Betriebspersonal ist das durchschnittliche Pensum gegenüber 2004 um 4 Stellenprozente bei den Männern und 9 bei den Frauen zurückgegangen. Um 3 Stellenprozente ging der durchschnittliche Beschäftigungsgrad der männlichen wissenschaftlichen Mitarbeitenden zurück,



D 11: Administratives Personal nach Fakultät, 31. 12. 2012

gegenüber 1 Stellenprozent bei den weiblichen.

In den Zentralen Diensten ist der Frauenanteil beim administrativen Personal deutlich niedriger als in den Fakultäten (Diagramm 11). Man muss jedoch positiv hervorheben, dass zu den administrativen Stellen der ZDU zahlreiche Führungspositionen (Abteilungsleitungen etc.) gehören, die ebenfalls zu 48 % von Frauen und zu 52 % von Männern besetzt werden. Auf der Ebene der ZDU kann man also durchaus gesamthaft von einem ausgewogenen Geschlechterverhältnis reden.

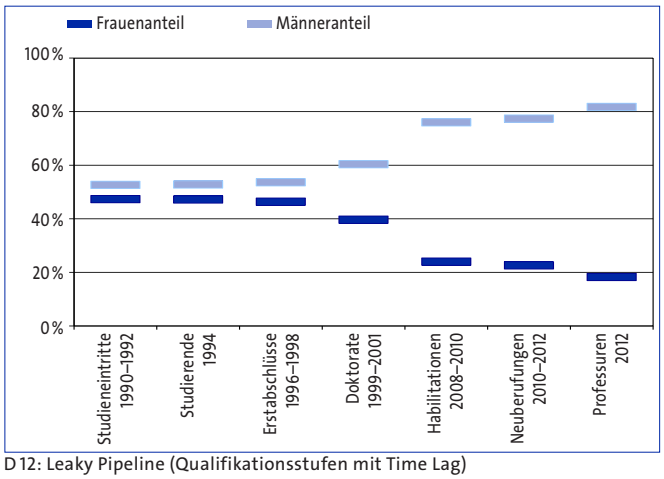
5 Lehrlinge und Praktikantinnen/Praktikanten werden seit 2010 nicht mehr in der Statistik geführt.

6 Seit 2004 wird das Reinigungspersonal in einer eigenen Kategorie erfasst. Frühere Daten sind deshalb nicht vergleichbar.

Qualifikations- und Selektionsprozesse an der Universität Zürich

Frauen- und Männeranteile pro Qualifikationsstufe

Oft wird davon ausgegangen, dass sich der Frauenanteil auf den höheren Stufen der akademischen Karriere mit der Zeit jenem der vorangehenden Stufen anpasst. Zur Überprüfung dieser These dient die nachfolgende Darstellung (Diagramm 12).



D 12: Leaky Pipeline (Qualifikationsstufen mit Time Lag)

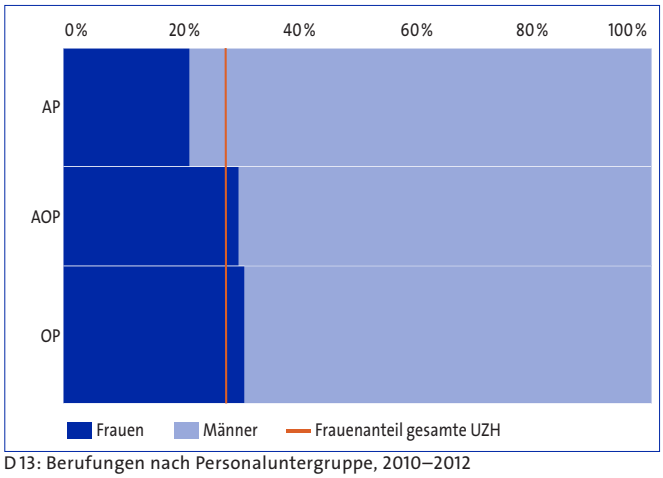
Durch den Einbezug der durchschnittlichen Zeitspanne, die bis zum Erreichen der nächsthöheren Qualifikationsstufe vergeht, und durch das Kumulieren mehrerer Jahre kann eine Verzerrung der Resultate aufgrund von Schwankungen, die vor allem bei Neuberufungen und Habilitationen auftreten, vermieden werden.

Berufungen

Im Folgenden werden die Berufungen (Neuberufungen und Beförderungen) an der UZH der letzten Jahre kommentiert. Detaillierte Daten zu den Berufungen liegen erst ab 2005 vor. Eine Interpretation des Verlaufs ist aufgrund niedriger und stark schwankender Fallzahlen schwierig.

Betrachtet werden die Berufungen mit Amtsantritt im Berichtsjahr. Im Berichtsjahr traten 40 Männer und 16 Frauen eine neue Professur an oder wurden befördert. Das entspricht einem Frauenanteil von 29 % und ist um 2 Prozentpunkte höher als im Vorjahr. Werden nur die Neuberufungen (ohne Beförderungen) mit Amtsantritt 2012 betrachtet, so ist der Frauenanteil mit 24 % ähnlich gelagert wie im Vorjahr und hat sich gegenüber 2005 (erstmalige Datenerfassung) noch nicht einmal um 2 Prozentpunkte gesteigert. Der Frauenanteil von 30 % bei den Berufungen (Neuberufungen und Beförderungen) auf ordentliche Professuren hat sich seit 2008 (erstmalige Datenerfassung) von 23 % um 7 Prozentpunkte erhöht. 35 % der Berufenen auf ausserordentliche Professuren mit Amtsantritt im Berichtsjahr waren Frauen. Das sind nennenswerte 26 Prozentpunkte mehr als im letzten Jahr. Bei den Berufungen auf Assistenzprofessuren[1] verringerte sich der Frauenanteil gegenüber dem Vorjahr von 27 auf 15 %. Allerdings verringerte sich die Anzahl neuer Assistenzprofessuren von insgesamt 22 auf 13. Die zum Teil starken Schwankungen bei allen drei Kategorien sind auf tiefe Fallzahlen zurückzuführen.

Aufgrund der niedrigen Fallzahlen werden die Daten zu den Berufungen für drei Jahre kumuliert. Auf drei Jahre berechnet, beträgt der Frauenanteil bei den Berufungen (Neuberufungen und Beförderungen) 27 % (Diagramm 13). Das ist 4 Prozentpunkte höher als für die Jahre 2009 bis 2011. Bei den Neuberufungen beträgt er 23 %, das ist ein Prozentpunkt mehr als in der Zeitspanne von 2009 bis 2011.



D 13: Berufungen nach Personaluntergruppe, 2010–2012

In diesem Jahr können Zahlen zur Zusammensetzung von Berufungskommissionen in den einzelnen Fachbereichen vorgelegt werden. Ermittelt wurde der Anteil von sowohl universitätsinternen als auch -externen Professorinnen. So liegt der Frauenanteil in den Berufungskommissionen der Sozial- und Geisteswissenschaften sowie der Wirtschafts- und Rechtswissenschaftlichen Fakultät insgesamt bei 30 %, in den Naturwissenschaften bei 15 % und in der Medizin bei 13 %.

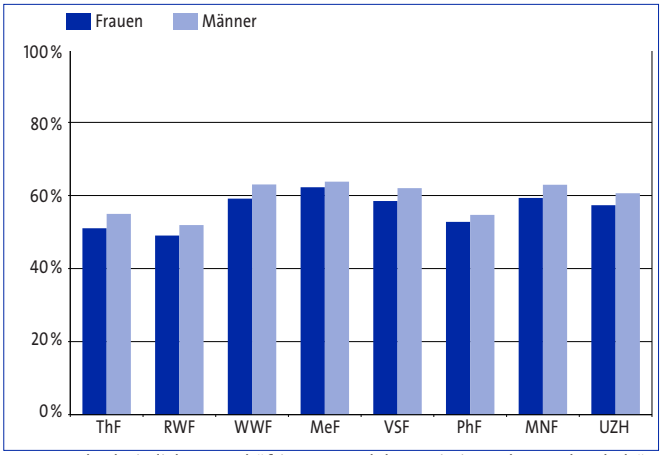
1 Ein Teil der Assistenzprofessorinnen und -professoren werden vom Schweizerischen Nationalfonds berufen.

Rahmenbedingungen der akademischen Laufbahn an der Universität Zürich

In diesem Abschnitt soll näher auf die Rahmenbedingungen der akademischen Karriere eingegangen werden. Derzeit können die Rahmenbedingungen jedoch nur beschränkt analysiert werden, da bisher nur Daten zum Mittelbau vorliegen. (Das zahlenmässige Geschlechterverhältnis des Mittelbaus wurde bereits im Kapitel «Repräsentation» dargestellt.)

Beschäftigungsgrad des Mittelbaus

Der durchschnittliche Beschäftigungsgrad von Mittelbauangestellten an den Fakultäten betrug im Berichtsjahr 63 %, das ist ein Prozentpunkt mehr gegenüber dem Vorjahr. Die Werte für Frauen und Männer weichen dabei voneinander ab. Die Differenz von 5 Stellenprozent gründet zum einen auf der unterschiedlichen Verteilung von Frauen und Männern in den verschiedenen Fakultäten und auf den verschiedenen Mittelbaustufen. Doch selbst wenn die Werte nach diesen Dimensionen differenziert betrachtet werden, bleibt eine Geschlechterdifferenz feststellbar. So ist die Differenz bei den Wissenschaftlichen Mitarbeitenden am grössten (10 Stellenprozent). Männliche Assistierende haben im Durchschnitt ein um 4 Stellenprozent höheres Anstellungspensum als weibliche (Diagramm 14).



D 14: Durchschnittlicher Beschäftigungsgrad der Assistierenden nach Fakultät, 31. 12. 2012

Bei den Fakultäten zeigt sich bezüglich Anstellungspensum der Assistierenden ein einheitliches Bild. Die Geschlechterdifferenz beträgt bei allen Fakultäten zwischen 2 (MeF, PhF), 3 (RWF) und 4 Stellenprozenten (ThF, WWF, VSF, MNF).

Finanzierung von Assistenzstellen

Assistenzstellen sind Qualifikationsstellen und in der Regel befristet. Rund 54 % dieser Stellen werden aus universitären Mitteln finanziert, 24 % durch den Schweizerischen Nationalfonds und 22 % durch übrige Drittmittel. Dieses Verhältnis ist gegenüber 2003 relativ konstant geblieben, der Anteil der SNF-finanzierten Stellen hat leicht zugenommen, jener der aus universitären Mitteln finanzierten ist etwas zurückgegangen. Während die Differenz zwischen den Geschlechtern bezüglich der Finanzierung über die gesamte Universität betrachtet gering ist, weisen einige Fakultäten Unterschiede aus. An der ThF und VSF haben im Verhältnis zu den übrigen Finanzierungsquellen deutlich mehr Männer eine durch SNF-Mittel finanzierte Assistenzstelle, an der PhF ist der Anteil Männer nur leicht höher. An den übrigen Fakultäten ist der Unterschied geringer als im letzten Jahr, an drei Fakultäten (RWF, WWF, MeF) ist er genau ausgeglichen.
An zwei Fakultäten sind im Verhältnis gleich viele Stellen von Assistenten aus universitären Mitteln finanziert (ThF und MNF) wie von Assistentinnen. An der RWF und MeF sind es leicht mehr Stellen von Männern, an den übrigen drei Fakultäten (WWF, VSF und PhF) sind es mehr Stellen von Frauen. Die meisten Fakultäten finanzieren zwischen der Hälfte und zwei Dritteln der Assistenzstellen aus universitären Mitteln, die MeF (37 %) deutlich weniger und die RWF deutlich mehr (91 %).

Im Gegensatz zum letzten Jahr konnten keine grösseren Unterschiede zwischen den Geschlechtern bei den Arbeitsbedingungen für die wissenschaftlichen Mitarbeitenden festgestellt werden. An drei Fakultäten (RWF, WWF und PhF) sind die von Frauen besetzten Stellen häufiger aus universitären Mitteln finanziert als die von Männern besetzten. An den übrigen vier Fakultäten (ThF, MeF, VSF und MNF) ist es umgekehrt. Die Fallzahlen sind teilweise gering, sodass es von einem Jahr zum nächsten zu grösseren Schwankungen kommen kann.

Frauen in dieser Personalkategorie stehen etwas weniger häufig in befristeten Arbeitsverhältnissen (54 %) als ihre männlichen Kollegen (55 %). Das sind deutliche Veränderungen gegenüber dem Vorjahr, wo Frauen (62 %) deutlich häufiger in befristeten Arbeitsverhältnissen standen als ihre männlichen Kollegen (59 %). Das durchschnittliche Dienstalter ist bei den Wissenschaftlichen Mitarbeitern nach wie vor deutlich höher als bei den Wissenschaftlichen Mitarbeiterinnen.

Erläuterungen
Methodische Bemerkungen

Auswahl der Indikatoren
In einem ersten Schritt wurden basierend auf dem Verhaltenskodex Gender Policy relevante Themenbereiche definiert. Daran anschliessend wurden Indikatoren definiert, die Aufschluss über den Stand und die Entwicklung der Gleichstellung an der UZH geben können. Die Indikatoren wurden in Zusammenarbeit mit der Fachstelle MIS der Abteilung Controlling präzisiert.

Vergleichbarkeit
Die Indikatoren und ihre Dimensionen richten sich in erster Linie an der Praxis der UZH aus. So erscheinen bspw. die Fakultäten als Dimension und nicht wie beim Bundesamt für Statistik üblich, die Fachbereiche. Obwohl machbar, ist eine Auswertung der Daten auf Aggregationsebene Institut wenig sinnvoll, denn die Institute unterscheiden sich in ihrer Grösse zu stark. Für zukünftige Analysen oder für Detailmonitorings einzelner Fakultäten wäre die Bildung von Fachbereichsgruppen sinnvoll. Vgl. Detailmonitoring WWF unter http://www.gleichstellung.uzh.ch/politik/gleichstellungsmonitoring.html.

Zeitreihen
Vergleichbare Daten sind ab unterschiedlichen Zeitpunkten verfügbar (Personalstatistik: ab 2003, Studierendenstatistik: ab 1996 [Immatrikulationspflicht für Doktorierende]).

Strukturelle Rahmenbedingungen
Bologna-Studienreform
Mit der Bologna-Studienreform werden Lizenziats- und Diplom-Studiengänge durch gestufte Studiengänge (Bachelor und Master) ersetzt. Die Umsetzung differiert zeitlich je nach Fakultät. Für das Gleichstellungsmonitoring bedeutet dies, dass insbesondere die neuen Übergänge (Assessment-Bachelor-Master) zu beobachten sind. Die zeitverschobene Einführung durch die Fakultäten erschwert Vergleiche innerhalb der Universität. Generell führt die Einführung zu Einschränkungen bei der Erstellung von Zeitreihen.

Drittmittel
Drittmittelanstellungen wurden zeitweise mit «unrealistischen Beschäftigungsgraden» geführt. Die Eingabe vergleichbarer realistischer Beschäftigungsgrade ab 2003 führt zu anderen Zahlen und zu einer kontinuierlichen Verbesserung der Datenbasis.

Personalstatistik
2001 wurde das kantonale Personalinformationssystem (PIS) durch das universitäre SAP-HR abgelöst. Seit 2003 wird das Personal des Universitätsspitals, das in Lehre und Forschung tätig ist, nicht mehr in der Personalstatistik geführt. Für andere universitäre Spitäler fand diese Umstellung später statt. Je nach Daten und Fragestellungen ergeben sich zusätzliche Abgrenzungsfragen und Brüche in der Erhebung.

Lehrlinge und Praktikantinnen/Praktikanten werden seit 2010 nicht mehr in der Statistik geführt. Daher sind die Zahlen des Berichts für 2012 für diesen Indikator nicht direkt mit jenen des Berichts 2009 und der vorgängigen Berichte vergleichbar.

Vollzeitäquivalente vs. Personen
Insbesondere bei der Auswertung von Personalstatistiken sind Vollzeitäquivalente (fiktive Anzahl von Vollzeitbeschäftigten einer Organisationseinheit bei Umrechnung aller Teilzeitarbeitsverhältnisse in Vollzeitarbeitsverhältnisse) als Masseinheit üblich. Aus Gleichstellungssicht reicht jedoch diese Praxis nicht aus, da erfahrungsgemäss in vielen Bereichen der Anteil an Teilzeitarbeit bei den Frauen höher ist als bei den Männern. Um eine daraus entstehende mögliche Verzerrung zu vermeiden, werden primär Personen und ergänzend Vollzeitäquivalente ausgewertet.

Visualisierung
Es gibt viele Möglichkeiten, Daten graphisch darzustellen. Für die Visualisierung im Rahmen des Gleichstellungsmonitorings wurden bevorzugt gestapelte Balkendiagramme gewählt. Diese machen auf einen Blick ersichtlich, wo die UZH in Bezug auf eine ausgewogene Vertretung der Geschlechter steht (Frauen- und Männeranteil sind auf der horizontalen Achse ablesbar). Da sich die Fakultäten in ihrer Grösse stark voneinander unterscheiden, hat Michèle Spieler (inhaltliche und grafische Aufbereitung der Daten) eine Darstellungsform entwickelt, die dies berücksichtigt. Auf der vertikalen Achse ist das Grössenverhältnis der Fakultäten für den dargestellten Indikator abzulesen. Ergänzend sind die absoluten Zahlen im Anhang aufgeführt.

Definitionen

Administratives und technisches Personal
Angestellte im Monatslohn der Personalgruppe «administratives und technisches Personal», inkl. Reinigungspersonal, zuzüglich wissenschaftliche Mitarbeitende der ZDU, ohne Lehrlinge, Praktikantinnen und Praktikanten. Erhebungszeitpunkt: 31. Dezember.

Bachelor/Master
Studierende in den Bachelor- und Masterstudiengängen. Erhebungszeitpunkt: Herbstsemester (HS).

Berufungen
Beförderungen und Ernennungen von Professorinnen und Professoren (inkl. Aufstockungen von Anstellungspensen) mit Amtsantritt im Kalenderjahr.

Doktorierende
Studierende in den Doktoratsstudiengängen. Erhebungszeitpunkt: Herbstsemester (HS).

Dozierende
An der UZH tätige Lehrbeauftragte (inkl. ETH- und Gastdozierende), Privatdozierende und Titularprofessorinnen und -professoren, inkl. Gastdozierende (Datenquelle: Dozierendenstatistik). Erhebungszeitpunkt: Herbstsemester (eh. Wintersemester). Es ist zu beachten, dass viele Privatdozierende, Titularprofessorinnen und -professoren sowie Lehrbeauftragte ausser in ihrer Dozierendenfunktion auch im Rahmen einer Festanstellung im Mittelbau der Universität Zürich tätig sind, einige auch als Angehörige des administrativen und technischen Personals.

Habilitation
Wissenschaftlich ausgewiesene Personen werden mit der Habilitation zu Privatdozentinnen bzw. Privatdozenten ernannt. Sie erhalten damit die Lehrbefugnis (venia legendi). Das Habilitationsverfahren richtet sich nach dem Habilitationsreglement. Die Statistik enthält sowohl Erst- als auch Umhabilitationen.

Mittelbau
An den Fakultäten im Monatslohn angestellte Assistierende, Oberassistierende und wissenschaftliche Mitarbeitende (in Personen). Erhebungszeitpunkt: 31. Dezember.

Neuberufungen
Erstmalige Ernennungen an der UZH von Professorinnen und Professoren mit Amtsantritt im Kalenderjahr.

Professoren/Professorinnen
An der UZH angestellte ordentliche Professorinnen/Professoren, ausserordentliche Professorinnen/Professoren, Assistenzprofessorinnen/-professoren, inkl. Professuren ad personam (Datenquelle: Personalstatistik).

Studieneintritte
Studierende, die erstmals auf der Stufe «Nicht-Doktorierende» erscheinen, ohne Mobilitätsstudierende. Erhebungszeitpunkt: Herbstsemester (eh. Wintersemester).

Studierende
Immatrikulierte ohne Weiterbildung Master of Advanced Studies (MAS), ohne Studierende anderer Universitäten, die im Rahmen eines Mobilitäts- oder Austauschprogramms an der Universität Zürich studieren (incomings). Erhebungszeitpunkt: Herbstsemester (eh. Wintersemester).

Vollzeitäquivalente
Fiktive Anzahl von Vollzeitbeschäftigten einer Organisationseinheit bei Umrechnung aller Teilzeitarbeitsverhältnisse in Vollzeitarbeitsverhältnisse.

Abkürzungen

Abschlüsse

BA	Bachelor
DR	Doktorat (inkl. PhD VSF)
HA	Habilitation
LD	Lehrdiplome, Höheres Lehramt Mittelschulen, Höheres Lehramt Berufsschulen, MAS-SHE (Master of Advanced Studies in Secondary and Higher Education)
LIZ	Lizenziat (inkl. Konkordatsprüfung in der ThF), Diplom, Eidgenössische Fachprüfung (inkl. Fakultätsprüfung) in der MeF und VSF sowie Zusatzprüfung PhF
MA	Master

Administratives und technisches Personal

ADM	Administratives Personal
ML	Medizin- und Laborpersonal
REI	Reinigungspersonal
TB	Technisches und Betriebspersonal
WMZ	Wissenschaftliche Mitarbeitende der ZDU

Dozierende

LB	Lehrbeauftragte
PD	Privatdozierende
TP	Titularprofessuren

Fakultäten

ThF	Theologische Fakultät
RWF	Rechtswissenschaftliche Fakultät
WWF	Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät
MeF	Medizinische Fakultät
VSF	Vetsuisse-Fakultät
PhF	Philosophische Fakultät
MNF	Mathematisch-naturwissenschaftliche Fakultät
ZDU	Zentrale Dienste der Universität Zürich

Mittelbau

ASS	Assistierende
OA	Oberassistierende
WM	Wissenschaftliche Mitarbeitende

Professuren

AP	Assistenzprofessuren
AOP	Ausserordentliche Professuren
OP	Ordentliche Professuren

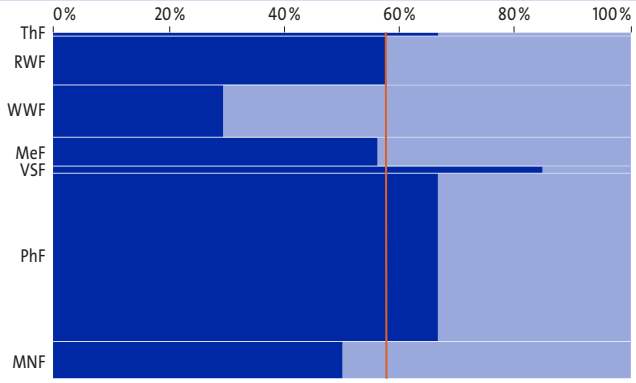
PUG	Personaluntergruppe

Faktenblätter und Zeitreihen

Auf den folgenden Seiten sind die wichtigsten verfügbaren statistischen Daten zur Gleichstellung an der Universität Zürich einmal gesamthaft sowie jeweils pro Fakultät zusammengestellt.

Die ersten vier Seiten dokumentieren die Situation im Berichtsjahr. Die darauffolgenden vier Seiten geben einen Überblick darüber, wie sich das Geschlechterverhältnis während der letzten zehn Jahre entwickelt hat.

Gleichstellung an der Universität Zürich
Faktenblatt 2012

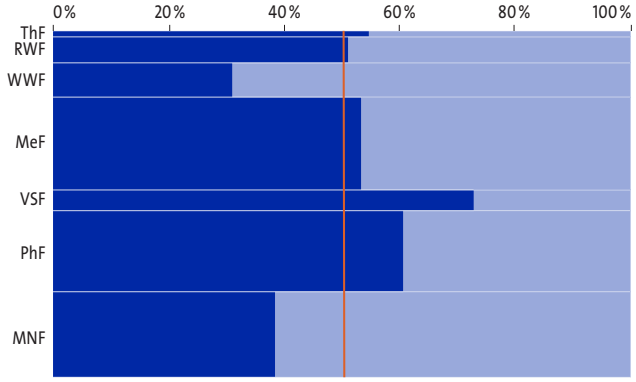


Studierende

Anzahl Personen per HS 2012 — Frauen, Männer

Der Frauenanteil bei Studierenden ist in den letzten Jahrzehnten kontinuierlich gestiegen. Seit 2008 ist er ziemlich konstant geblieben.

Frauen- und Männeranteile bei Studierenden variieren stark je nach Fakultät. Universitätsweit beträgt der Frauenanteil bei Studierenden 57 %. An der VSF beträgt er jedoch über 80 % (2006: 87 %), an der WWF hingegen unter 30 % (seit 2006 bei etwa 29 %).

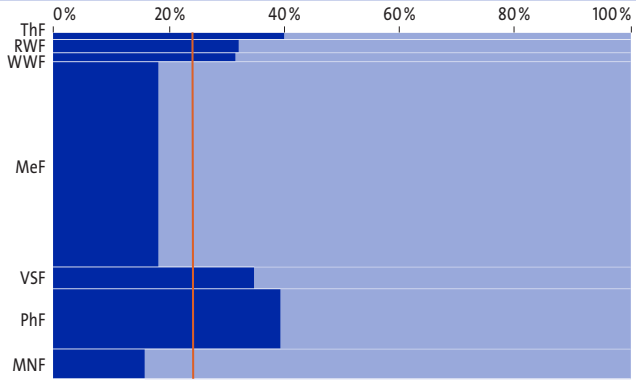


Assistierende

Anzahl Personen per 31.12.2012 — Frauen, Männer

Der Frauenanteil bei Assistierenden ist gegenüber dem Vorjahr gleich geblieben und beträgt 50 %.

Auch auf der Ebene der Assistierenden bestehen Differenzen zwischen den Fakultäten. Gegenüber dem Anteil bei Studierenden ist der Frauenanteil insgesamt 7 Prozentpunkte niedriger. Auffallend ist die Differenz zwischen Frauenanteil bei Studierenden und bei Assistierenden von -12 Prozentpunkten an der ThF, VSF und MNF.

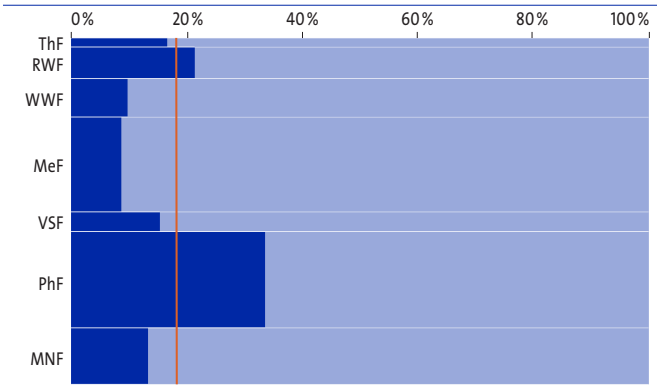


Habilitationen

Erst- und Umhabilitationen 2003–2012 — Frauen, Männer

Der Frauenanteil bei den Habilitationen über die letzten zehn Jahre betrachtet, liegt bei 24 %. Mehr als die Hälfte (59 %) der Habilitationen wurden dabei an der MeF abgelegt.

Die WWF weist im Zeitraum 2003-2012 als einzige Fakultät eine positive Differenz zwischen dem Frauenanteil bei Assistierenden und bei Habilitationen auf (+3 Prozentpunkte). Am grössten ist die negative Differenz an der Vetsuisse-Fakultät (-36 Prozentpunkte).



Ordentliche und ausserordentliche Professuren

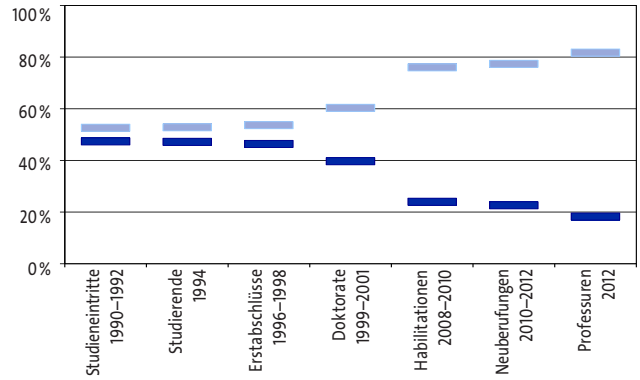
Anzahl Personen per 31.12.2012 — Frauen, Männer

18 % der ordentlichen und ausserordentlichen Professuren der UZH sind von Frauen besetzt. Werden nur ordentliche Professuren berücksichtigt, liegt der Frauenanteil bei 17 %, das ist 1 Prozentpunkt mehr als im Vorjahr. Er erreicht nur an der PhF über 30 % und an der RWF über 20 %.

Der Frauenanteil bei Assistenzprofessuren beträgt 18 %, das sind 3 Prozentpunkte weniger als im Vorjahr.

ThF Theologische Fakultät
RWF Rechtswissenschaftliche Fakultät
WWF Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät
MeF Medizinische Fakultät
VSF Vetsuisse-Fakultät
PhF Philosophische Fakultät
MNF Mathematisch-naturwissenschaftliche Fakultät

Gleichstellung an der Universität Zürich
Faktenblatt 2012

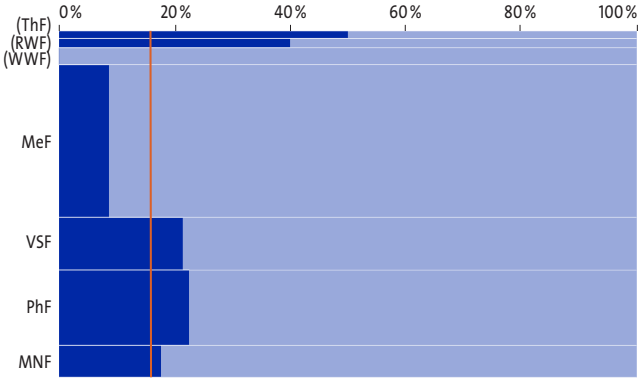


Frauen- und Männeranteile nach Qualifikationsstufe

mit Time Lag — Frauen, Männer

Dieses Diagramm vergleicht den heutigen Frauenanteil bei Professuren mit jenem vorangehender Qualifikationsstufen früherer Jahre. Bei einer linearen Entwicklung wären alle Balken auf derselben Höhe.

Auf der Ebene der Studierenden liegen Frauen- und Männeranteil nahe beisammen. Mit zunehmender Qualifikationsstufe nimmt die Differenz zwischen den Geschlechtern zu. Dieser Effekt ist sowohl für die gesamte Universität als auch für einzelne Fakultäten festzustellen.

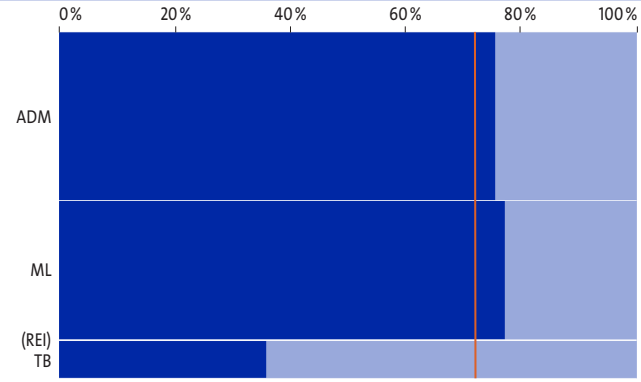


Institutsvorstehende

Anzahl Personen per 24.02.2013 — Frauen, Männer

16 % der Institute werden von Frauen geleitet, das ist gleich hoch wie im Vorjahr.

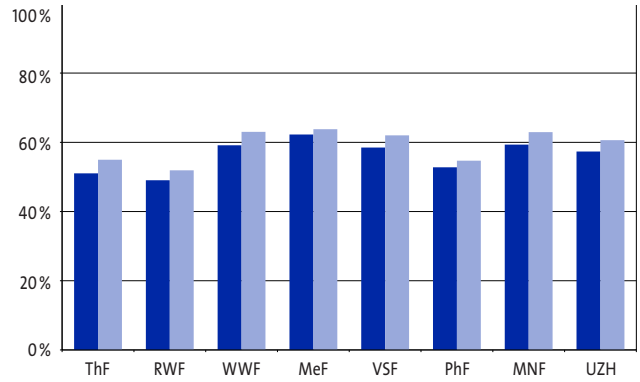
Zu weiteren Kaderfunktionen können keine Aussagen getroffen werden, da in der Personalstatistik keine Angaben dazu geführt werden.



Administratives und technisches Personal

Anzahl Personen per 31.12.2012 — Frauen, Männer

Drei Viertel des administrativen Personals und des Medizin- und Laborpersonals sind Frauen. Beim technischen und Betriebspersonal beträgt der Frauenanteil 36 %.



Durchschnittlicher Beschäftigungsgrad der Assistierenden

per 31.12.2012 — Frauen, Männer

Für die gesamte Universität beträgt die Differenz 4 Prozentpunkte. Die These, dass Differenzen im Anstellungsgrad primär eine Folge der ungleichen Frauenanteile an den Fakultäten sind, wird durch die vorliegenden Daten nicht gestützt. Alle Fakultäten weisen einen höheren Beschäftigungsgrad der Männer auf. Die Differenz liegt zwischen 2 und 4 Prozentpunkten.

Kategorien in Klammern: Fallzahlen zu niedrig und daher als einzelne Kategorie statistisch nicht aussagekräftig.

ThF Theologische Fakultät
RWF Rechtswissenschaftliche Fakultät
WWF Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät
MeF Medizinische Fakultät
VSF Vetsuisse-Fakultät
PhF Philosophische Fakultät
MNF Mathematisch-naturwissenschaftliche Fakultät

ADM Administratives Personal
ML Medizin- und Laborpersonal
REI Reinigungspersonal
TB Technik und Betrieb

Gleichstellung an der Universität Zürich
Faktenblatt 2012 – Daten

Studierende

Anzahl Personen per HS 2012. Quelle: Studierendenstatistik

Immatrikulierte ohne Doktorierende, ohne Weiterbildung Master of Advanced Studies (MAS), ohne Studierende anderer Universitäten, die im Rahmen eines Mobilitäts- oder Austauschprogramms an der Universität Zürich studieren (incomings).

Fakultät	Frauen	Männer	Total	Frauenanteil
ThF	156	78	234	66.67 %
RWF	1719	1268	2987	57.55 %
WWF	942	2258	3200	29.44 %
MeF	991	774	1765	56.15 %
VSF	371	67	438	84.70 %
PhF	6858	3439	10297	66.60 %
MNF	1140	1136	2276	50.09 %
UZH	12177	9020	21197	57.45 %

Assistierende

Anzahl Personen per 31. 12. 2012. Quelle: Personalstatistik

UZH: nur Fakultäten, ohne Zentrale Dienste der Universität.

Fakultät	Frauen	Männer	Total	Frauenanteil
ThF	35	29	64	54.69 %
RWF	141	135	276	51.09 %
WWF	113	251	364	31.04 %
MeF	526	460	986	53.35 %
VSF	161	60	221	72.85 %
PhF	522	339	861	60.63 %
MNF	349	559	908	38.44 %
UZH	1847	1833	3680	50.19 %

Habilitationen

Erst- und Umhabilitationen 2003–2012. Quelle: MIS

Da die Fallzahlen insbesondere für kleine Fakultäten sehr niedrig sind, werden die Habilitationen der letzten zehn Jahre kumuliert.

Fakultät	Frauen	Männer	Total	Frauenanteil
ThF	6	9	15	40.00 %
RWF	9	19	28	32.14 %
WWF	6	13	19	31.58 %
MeF	79	354	433	18.24 %
VSF	16	30	46	34.78 %
PhF	50	77	127	39.37 %
MNF	10	53	63	15.87 %
UZH	176	555	731	24.08 %

Ordentliche und ausserordentliche Professuren

Anzahl Personen per 31. 12. 2012. Quelle: Personalstatistik

Erfasst sind Professorinnen und Professoren, deren Lohn (mindestens teilweise) über die UZH abgewickelt wird.

UZH: nur Fakultäten, ohne Zentrale Dienste der Universität.

Fakultät	Frauen	Männer	Total	Frauenanteil
ThF	2	10	12	16.67 %
RWF	9	33	42	21.43 %
WWF	5	46	51	9.80 %
MeF	11	115	126	8.73 %
VSF	4	22	26	15.38 %
PhF	43	85	128	33.59 %
MNF	10	65	75	13.33 %
UZH	84	376	460	18.26 %

ThF Theologische Fakultät
RWF Rechtswissenschaftliche Fakultät
WWF Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät
MeF Medizinische Fakultät
VSF Vetsuisse-Fakultät
PhF Philosophische Fakultät
MNF Mathematisch-naturwissenschaftliche Fakultät

Gleichstellung an der Universität Zürich
Faktenblatt 2012 – Daten

Qualifikationsstufe	F	M	Total	Frauenanteil	Männeranteil
Eintritte 90–92	3 913	4 353	8 266	47.34 %	52.66 %
Studierende 94	7 151	7 998	15 149	47.20 %	52.80 %
Abschlüsse 96–98	2 416	2 792	5 208	46.39 %	53.61 %
Doktorate 99–01	749	1 140	1 889	39.65 %	60.35 %
Habilitationen 08–10	54	171	225	24.00 %	76.00 %
Neuberufungen 10–12	26	89	115	22.61 %	77.39 %
Professuren 12	84	376	460	18.26 %	81.74 %

Frauen- und Männeranteile nach Qualifikationsstufe

Quellen: Studierendenstatistik, Examensstatistik, MIS, Personalstatistik

Studierende: Immatrikulierte ohne Doktorierende und MAS.
Abschlüsse: Lizenziat (inkl. Konkordatsprüfung an der ThF), Diplom, Eidgenössische Fachprüfung (inkl. Fakultätsprüfung) an MeF und VSF, Bachelor, Master sowie Zusatzprüfung PhF.
Habilitationen: Erst- und Umhabilitationen.
Neuberufungen: erstmalige Ernennung an der UZH.
Professuren: ordentliche und ausserordentliche Professuren (ohne ZDU).

Fakultät	Frauen	Männer	Total	Frauenanteil
ThF*	2	2	4	50.00 %
RWF*	2	3	5	40.00 %
WWF*	0	9	9	0.00 %
MeF	7	74	81	8.64 %
VSF	6	22	28	21.43 %
PhF	9	31	40	22.50 %
MNF	3	14	17	17.65 %
UZH	29	155	184	15.76 %

Institutsvorstehende

Anzahl Personen per 24. 2. 2013. Quelle: Personalstatistik

Es gibt keine einheitliche Regelung, welche Einheiten der UZH als Institut gelten. Hier sind Kliniken als einzelne Institute gezählt.

Fakultät	Frauen	Männer	Total	Frauenanteil
ADM	752	244	996	75.50 %
ML	635	188	823	77.16 %
REI*	5	0	5	100.00 %
TB	80	143	223	35.87 %
UZH	1 472	575	2 047	71.91 %

Administratives und technisches Personal

Anzahl Personen per 31. 12. 2012

Angestellte im Monatslohn ohne Lehrlinge und Praktikantinnen und Praktikanten.

UZH: nur Fakultäten, ohne Zentrale Dienste der Universität.

Fakultät	Frauen	Männer	Total
ThF	51.03 %	54.96 %	52.81 %
RWF	49.04 %	51.90 %	50.44 %
WWF	59.15 %	63.03 %	61.82 %
MeF	62.25 %	63.78 %	62.95 %
VSF	58.48 %	62.00 %	59.45 %
PhF	52.79 %	54.70 %	53.56 %
MNF	59.34 %	62.92 %	61.52 %
UZH	57.35 %	60.62 %	58.97 %

Durchschnittlicher Beschäftigungsgrad der Assistierenden

per 31. 12. 2012. Quelle: Personalstatistik

Für die Fallzahlen vgl. den Indikator «Assistierende».

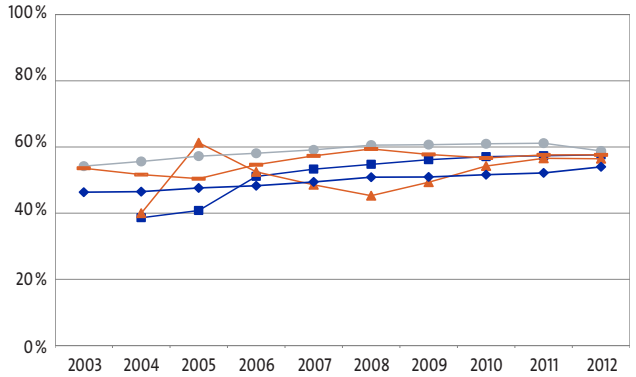
UZH: nur Fakultäten, ohne Zentrale Dienste der Universität.

* Fallzahlen zu niedrig und daher als einzelne Kategorie statistisch nicht aussagekräftig.

ThF Theologische Fakultät
RWF Rechtswissenschaftliche Fakultät
WWF Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät
MeF Medizinische Fakultät
VSF Vetsuisse-Fakultät
PhF Philosophische Fakultät
MNF Mathematisch-naturwissenschaftliche Fakultät

ADM Administratives Personal
ML Medizin- und Laborpersonal
REI Reinigungspersonal
TB Technik und Betrieb
ZDU Zentrale Dienste der Universität

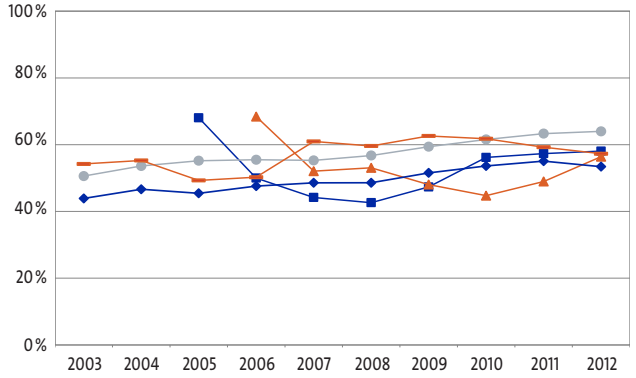
Gleichstellung an der Universität Zürich
Zeitreihen 2003–2012



Frauenanteil bei Studierenden

BA MA LIZ DR LD

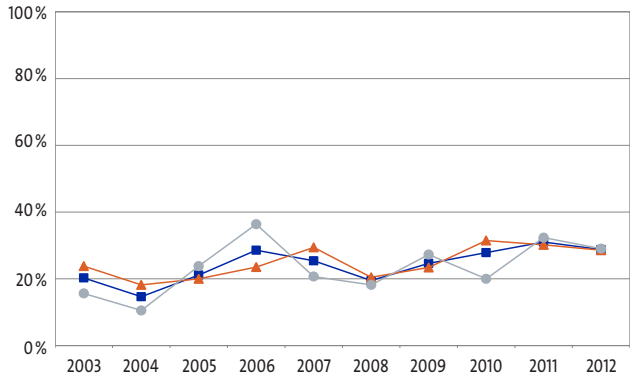
Der Frauenanteil bei Studierenden ohne Doktorierende hat von 54 % im Jahr 2003 auf 57 % im Jahr 2012 zugenommen. Jedoch ist 2012 zum ersten Mal eine leichte Abnahme zu verzeichnen. Der Frauenanteil bei Doktorierenden wies bis 2011 eine parallele Entwicklung auf etwas tieferem Niveau auf. 2012 stieg der Anteil Frauen jedoch um 2 Prozentpunkte auf 54 %. Bei Doktorierenden nahm der Frauenanteil an allen Fakultäten zu, ausser bei der VSF ist er gleich geblieben.



Frauenanteil bei Abschlüssen

BA MA LIZ DR LD

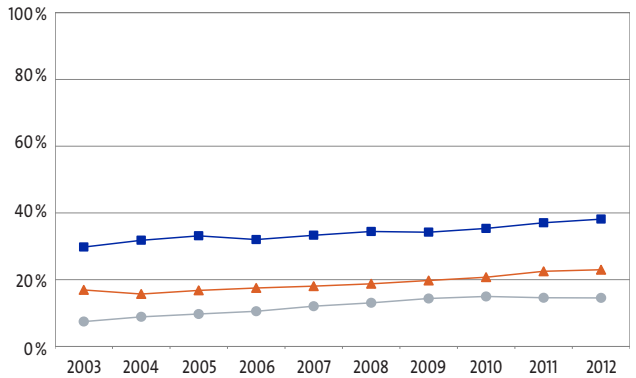
2010 war das erste Jahr mit gesamthaft mehr BA- und MA-Abschlüssen als LIZ-Abschlüssen. Der Frauenanteil bei Abschlüssen ohne Doktorate stieg von 51 % im Jahr 2003 auf 59 % im Jahr 2012. Der Frauenanteil bei Doktoraten entwickelte sich von 44 % im Jahr 2003 auf 53 %. Das ist 2 Prozentpunkte weniger als 2011. 2009 wies die UZH erstmals mehr Frauen als Männer bei Doktoraten auf.



Frauenanteil bei Habilitationen

HA HA1 HA2

Die Gesamtzahlen bei Habilitationen sind grundsätzlich sehr gering, was zu deutlichen Schwankungen beim Frauenanteil führt. Sie liegen zwischen 56 im Jahre 2006 und 87 im Jahre 2011. Die Hälfte bis zwei Drittel der Habilitationen pro Jahr sind an der MeF zu verzeichnen. Der Frauenanteil bei Habilitationen an der UZH stieg von 20 % im Jahr 2003 auf 29 % im Jahr 2012. Im Vergleich zum Vorjahr ist dies eine Abnahme von 2 Prozentpunkten.



Frauenanteil bei Dozierenden

LB PD TP

Vergleichbare Daten sind erst ab 2003 vorhanden. Insgesamt ist der Frauenanteil bei Dozierenden von 25 % im Jahr 2003 auf 33 % im Jahr 2012 gestiegen (ohne ZDU).

Tendenziell zunehmend stellt sich der Frauenanteil bei allen Dozierenden zwischen 2003 und 2012 dar. Bei LB stieg der Frauenanteil von 30 % auf 38 %, bei PD von 17 % auf 23 % und bei TP verdoppelte sich der Frauenanteil gar von 7 % auf 15 %.

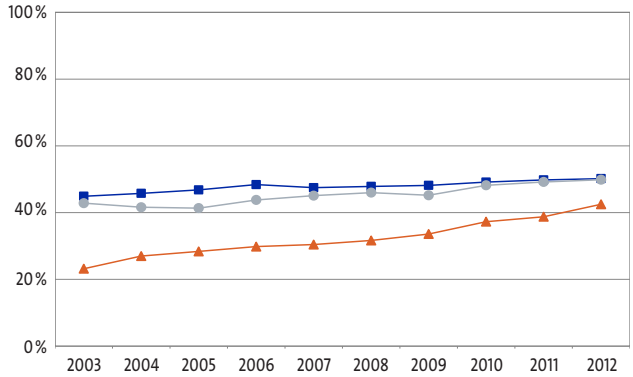
n. v.: Daten nicht verfügbar.

BA Bachelor
MA Master
LIZ Lizenziat, Diplom
DR Doktorat
LD Lehrdiplome

HA Habilitationen
HA1 Habilitation, Dissertation nicht an der UZH
HA2 Habilitation, Dissertation an der UZH

LB Lehrbeauftragte
PD Privatdozierende
TP Titularprofessuren

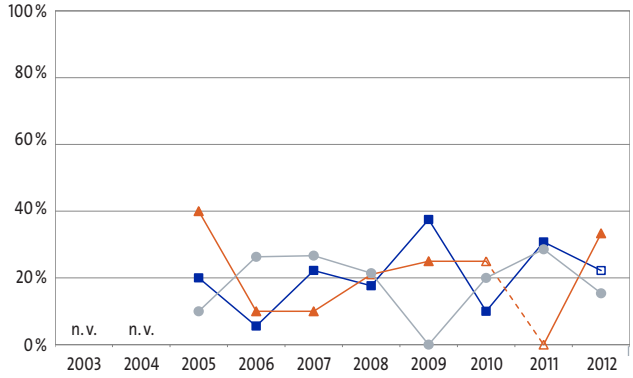
Gleichstellung an der Universität Zürich
Zeitreihen 2003–2012



Frauenanteil im Mittelbau

ASS OA WM

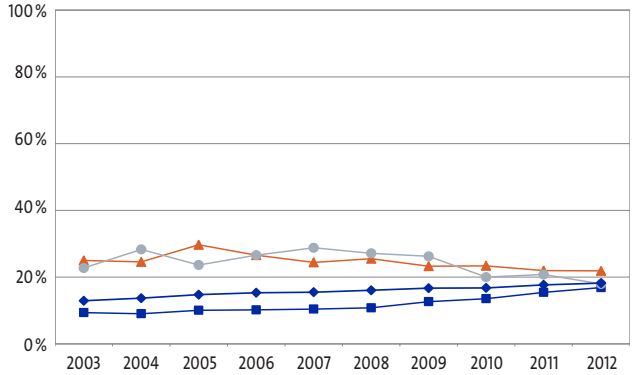
Insgesamt ist seit 2003 ein Anstieg des Frauenteils im Mittelbau zu verzeichnen: lag er im Jahr 2003 bei 42 %, so waren es 2012 49 %. Bei Assistierenden ist eine abflachende Zunahme über die Jahre zu verzeichnen, der Frauenanteil bei Oberassistierenden weist einen deutlich zunehmenden Trend aus.



Frauenanteil bei Neuberufungen

OP AOP AP

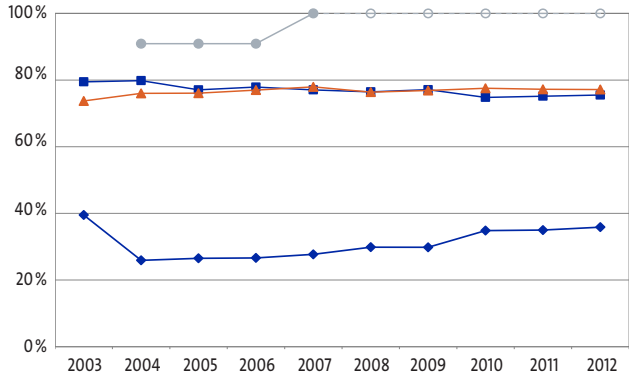
Von insgesamt 304 Neuberufungen in den letzten acht Jahren wurden 63 Frauen berufen, das sind 21 %. Die Anzahl Neuberufungen schwankte zwischen 35 und 50 pro Jahr, der Frauenanteil schwankt ebenfalls stark. Bei ordentlichen Professuren belief er sich über die letzten acht Jahre berechnet auf 19 %, bei ausserordentlichen Professuren auf 20 % und bei Assistenzprofessuren auf 21 %.



Frauenanteil bei Professuren

OP AOP AP Total

Insgesamt ist der Frauenanteil bei Professuren von 13 % (51 Frauen) im Jahr 2003 auf 18 % (98 Frauen) im Jahr 2012 gestiegen. Der Frauenanteil bei ausserordentlichen Professuren und bei Assistenzprofessuren ist in den letzten Jahren tendenziell rückläufig. Der Frauenanteil bei ordentlichen Professuren hat hingegen von 9 % im Jahre 2003 auf 17 % im Jahre 2012 deutlich zugenommen. Das sind 2 Prozentpunkte mehr als noch im Vorjahr.



Frauenanteil bei adm. und techn. Personal

ADM ML REI TB

Betrachtet werden lediglich die Fakultäten ohne Personal ZDU. Von 2003 bis 2012 ist der Frauenanteil bei administrativem und technischem Personal insgesamt leicht von 70 % auf 72 % gestiegen. Der Frauenanteil bei administrativem Personal ist über die Jahre gesehen rückläufig, bei technischem Personal ansteigend. 2003 war in dieser Kategorie das Reinigungspersonal enthalten.

n. v.: Daten nicht verfügbar. Fehlende Markierungsfüllung: Fallzahlen zu niedrig und daher als einzelne Kategorie statistisch nicht aussagekräftig.

ASS Assistierende
OA Oberassistierende
WM Wissenschaftliche Mitarbeitende

OP Ordentliche Professuren
AOP Ausserordentliche Professuren
AP Assistenzprofessuren

ADM Administratives Personal
ML Medizin- und Laborpersonal
REI Reinigungspersonal
TB Technik und Betrieb

Gleichstellung an der Universität Zürich
Zeitreihen 2003–2012 – Daten

in %	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012
BA	-	38.62	40.80	51.10	53.31	54.75	56.15	57.07	57.35	57.63
MA	-	*40.00*	61.29	52.49	48.57	45.29	49.35	54.24	56.57	56.44
LIZ	54.20	55.62	57.22	58.11	59.13	60.56	60.70	60.96	61.15	58.80
DR	46.34	46.51	47.62	48.29	49.44	50.87	50.94	51.62	52.16	53.99
LD	53.58	51.66	50.43	54.64	57.32	59.41	57.75	56.68	57.61	57.63
Total	53.08	53.50	54.28	55.01	55.52	56.19	56.35	56.56	56.77	56.84

Frauenanteil bei Studierenden

per HS. Quelle: Studierendenstatistik

Immatrikulierte, ohne Weiterbildung Master of Advanced Studies (MAS), ohne Studierende anderer Universitäten, die im Rahmen eines Mobilitäts- oder Austauschprogramms an der Universität Zürich studieren (incomings).

in %	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012
BA	-	-	68.06	50.00	44.19	42.62	47.33	56.18	57.33	58.07
MA	-	-	-	68.42	52.07	53.07	48.05	44.73	48.97	56.40
LIZ	50.60	53.62	55.20	55.49	55.29	56.75	59.39	61.56	63.31	64.00
DR	43.89	46.65	45.44	47.58	48.57	48.58	51.56	53.63	55.06	53.42
LD	54.24	55.28	49.30	50.26	60.98	59.62	62.61	61.79	59.25	57.29
Total	49.40	52.16	52.90	53.32	53.13	53.43	54.95	57.21	57.82	58.03

Frauenanteil bei Abschlüssen

per Kalenderjahr. Quelle: Examensstatistik

in %	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012
HA	20.27	14.63	21.13	28.57	25.40	19.48	24.64	27.85	31.03	28.77
HA1	23.81	18.18	20.00	23.53	29.41	20.45	23.40	31.48	30.19	28.57
HA2	15.63	10.53	23.81	36.36	20.69	18.18	27.27	20.00	32.35	29.03

Frauenanteil bei Habilitationen

Erst- und Umhabilitationen. Quelle: MIS

in %	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012
LB	29.77	31.82	33.14	32.02	33.32	34.44	34.23	35.35	37.05	38.16
PD	16.93	15.71	16.80	17.52	18.07	18.77	19.75	20.75	22.51	22.98
TP	7.46	8.87	9.71	10.54	12.05	13.07	14.36	14.97	14.58	14.54
Total	24.72	25.93	27.29	26.64	28.08	29.13	29.32	30.31	31.61	32.52

Frauenanteil bei Dozierenden

Anzahl Personen per HS. Quelle: Dozierendenstatistik

Erfasst sind Personen, die an der UZH lehren (unabhängig davon, ob ihr Lohn über die UZH abgewickelt wird).

Ohne Dozierende der ZDU.

n. v.: Daten nicht verfügbar. Kursiv gesetzte Zahlen: Fallzahlen zu niedrig und daher als einzelne Kategorie statistisch nicht aussagekräftig.

BA Bachelor
MA Master
LIZ Lizenziat, Diplom
DR Doktorat
LD Lehrdiplome

HA Habilitationen
HA1 Habilitation, Dissertation nicht an der UZH
HA2 Habilitation, Dissertation an der UZH

LB Lehrbeauftragte
PD Privatdozierende
TP Titularprofessuren

Gleichstellung an der Universität Zürich
Zeitreihen 2003–2012 – Daten

in %	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012
ASS	44.90	45.77	46.82	48.40	47.48	47.86	48.17	49.14	49.81	50.19
OA	23.18	26.98	28.38	29.82	30.43	31.65	33.58	37.28	38.77	42.51
WM	42.84	41.60	41.35	43.79	45.09	46.00	45.19	48.19	49.19	49.86
Total	42.08	42.93	43.84	45.49	45.28	46.00	46.40	47.96	48.69	49.41

Frauenanteil beim Mittelbau

per 31. 12. Quelle: Personalstatistik

Ohne ZDU.

in %	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012
OP	n. v.	n. v.	20.00	5.88	22.22	17.65	37.50	10.00	30.77	22.22
AOP	n. v.	n. v.	40.00	10.00	10.00	21.05	25.00	*25.00*	*0.00*	*33.33*
AP	n. v.	n. v.	10.00	27.78	26.67	21.43	0.00	20.00	28.57	15.38
Total	n. v.	n. v.	22.86	15.56	21.43	20.00	21.74	18.42	25.00	24.32

Frauenanteil bei Neuberufungen

per Kalenderjahr. Quelle: MIS

Erstmalige Ernennung an der UZH auf eine Professur mit Amtsantritt im Kalenderjahr (ohne ZDU).

in %	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012
OP	9.36	9.03	10.06	10.19	10.43	10.80	12.65	13.54	15.43	16.87
AOP	25.00	24.56	29.69	26.58	24.42	25.51	23.28	23.39	21.95	21.88
AP	22.73	28.30	23.64	26.56	28.79	27.14	26.23	20.00	20.78	17.95
Total	12.91	13.69	14.75	15.32	15.48	16.06	16.70	16.76	17.69	18.22

Frauenanteil bei Professuren

Anzahl Personen per 31. 12. Quelle: Personalstatistik

Erfasst sind Professorinnen und Professoren, deren Lohn (mindestens teilweise) über die UZH abgewickelt wird.

in %	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012
ADM	79.47	79.83	77.06	77.89	77.05	76.46	77.12	74.79	75.15	75.50
ML	73.72	76.01	76.07	77.00	77.95	76.39	76.87	77.54	77.23	77.16
REI	-	90.91	90.91	90.91	*100.00*	*100.00*	*100.00*	*100.00*	*100.00*	*100.00*
TB	39.52	25.91	26.52	26.64	27.71	29.87	29.82	34.84	35.00	35.87
Total	69.97	71.13	69.83	70.88	71.55	70.97	71.93	71.61	71.68	71.91

Frauenanteil bei adm. und techn. Personal

Anzahl Personen per 31. 12. Quelle: Personalstatistik

Angestellte im Monatslohn ohne Lehrlinge und Praktikantinnen und Praktikanten. Ohne ZDU.

n. v.: Daten nicht verfügbar. Kursiv gesetzte Zahlen: Fallzahlen zu niedrig und daher als einzelne Kategorie statistisch nicht aussagekräftig.

ASS Assistierende
OA Oberassistierende
WM Wissenschaftliche Mitarbeitende

OP Ordentliche Professuren
AOP Ausserordentliche Professuren
AP Assistenzprofessuren

ADM Administratives Personal
ML Medizin- und Laborpersonal
REI Reinigungspersonal
TB Technik und Betrieb

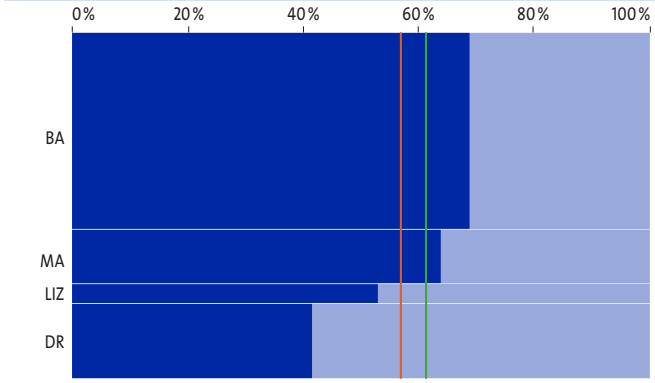
Universität Zürich[UZH]

Gleichstellungsmonitoring – Bericht 2012

29

Faktenblätter und Zeitreihen Theologische Fakultät

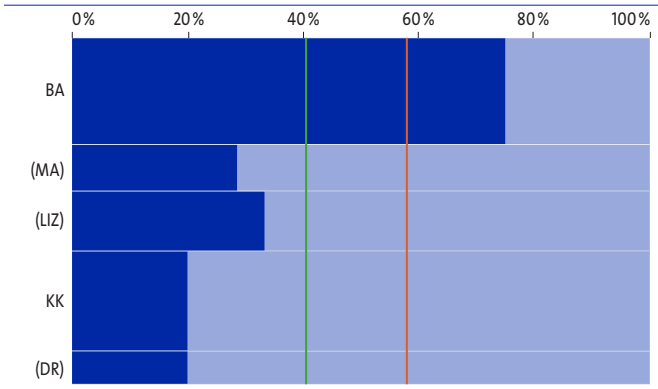
Gleichstellung an der Theologischen Fakultät der Universität Zürich
Faktenblatt 2012



Studierende

Anzahl Personen per HS 2012 — Frauen, Männer

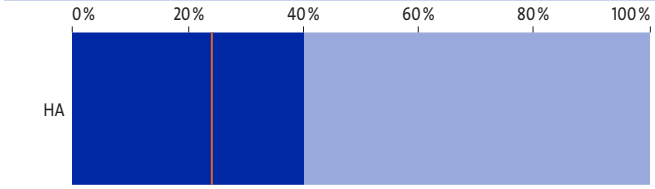
Von den Studierenden mit Studienziel BA, LIZ und MA sind zwei Drittel Frauen. Der Frauenanteil bei BA ist deutlich höher als bei LIZ, diese Differenz hat sich gegenüber dem Vorjahr jedoch verkleinert. Bei Doktorierenden beträgt der Frauenanteil fast 42 %, das ist 6 Prozentpunkte höher als im Vorjahr.



Abschlüsse

Anzahl Abschlüsse im Kalenderjahr 2012 — Frauen, Männer

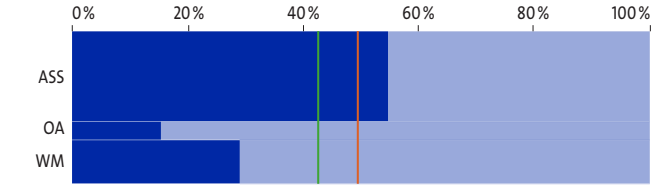
Die Anzahl der Abschlüsse, die pro Jahr ausgestellt werden, variiert sehr stark, die Fallzahlen sind niedrig. Der Frauenanteil schwankt dementsprechend stark.



Habilitationen

Erst- und Umhabilitationen 2003–2012 — Frauen, Männer

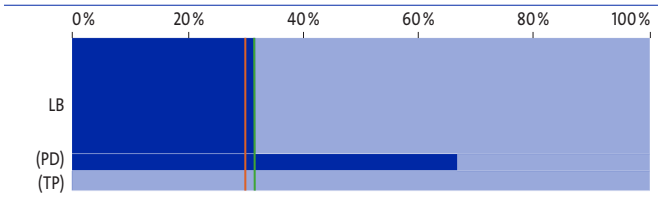
In den letzten zehn Jahren gab es 15 Habilitationen an der ThF, davon sechs von Frauen (5 davon in den Jahren 2010 und 2011).



Mittelbau

Anzahl Personen per 31.12.2012 — Frauen, Männer

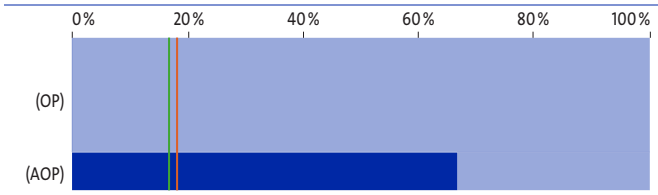
Gegenüber dem Vorjahr ist der Frauenanteil beim Mittelbau um 1 Prozentpunkt gesunken.



Dozierende

Anzahl Personen per HS 2012 — Frauen, Männer

Der Frauenanteil bei Dozierenden ist im Vergleich zum Vorjahr gleich geblieben.



Professuren

Anzahl Personen per 31.12.2012 — Frauen, Männer

Im Berichtsjahr sind rund 17 % der Professuren von Frauen besetzt. Das sind 5 Prozentpunkte weniger als 2009. 2012 gab es an der ThF keine Assistenzprofessuren.

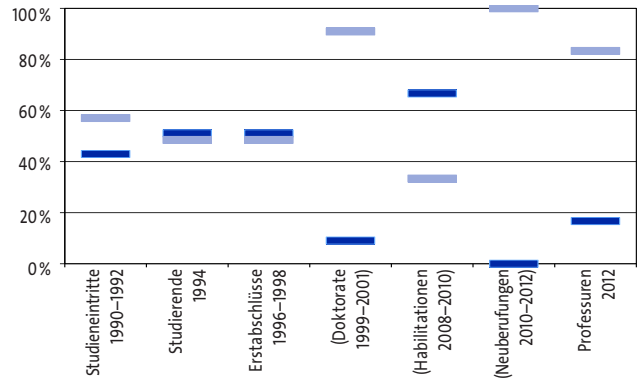
Lesehilfe (Bsp. Studierende): Das Diagramm zeigt auf der horizontalen Achse den Frauen- und Männeranteil bei den Studierenden je Studienstufe. Auf der vertikalen Achse werden die Studienstufen im Verhältnis zu ihrem Anteil an Studierenden an der Fakultät dargestellt. Die rote Linie repräsentiert den jeweiligen Frauenanteil an der gesamten UZH, die grüne jenen an der Fakultät. Kategorien in Klammern: Fallzahlen zu niedrig und daher als einzelne Kategorie statistisch nicht aussagekräftig.

BA Bachelor
MA Master
LIZ Lizenziat
KK Konkordatsprüfung
DR Doktorat

HA Habilitation
ASS Assistierende
OA Oberassistierende
WM Wissenschaftliche Mitarbeitende

LB Lehrbeauftragte
PD Privatdozierende
TP Titularprofessuren
OP Ordentliche Professuren
AOP Ausserordentliche Professuren

Gleichstellung an der Theologischen Fakultät der Universität Zürich
Faktenblatt 2012

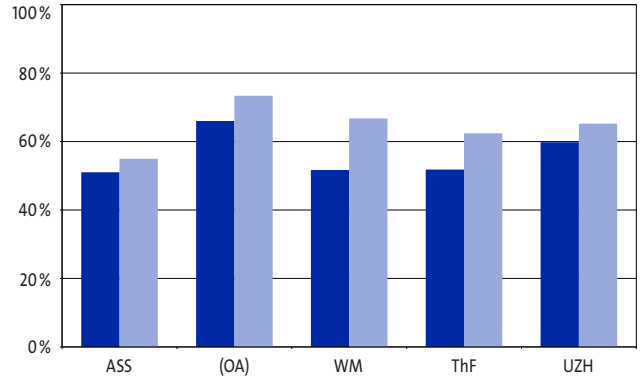


Frauen- und Männeranteile nach Qualifikationsstufe

mit Time Lag — Frauen, Männer

Dieses Diagramm vergleicht den heutigen Frauenanteil bei Professuren mit jenem vorangehender Qualifikationsstufen früherer Jahre. Bei einer linearen Entwicklung wären alle Balken auf derselben Höhe.

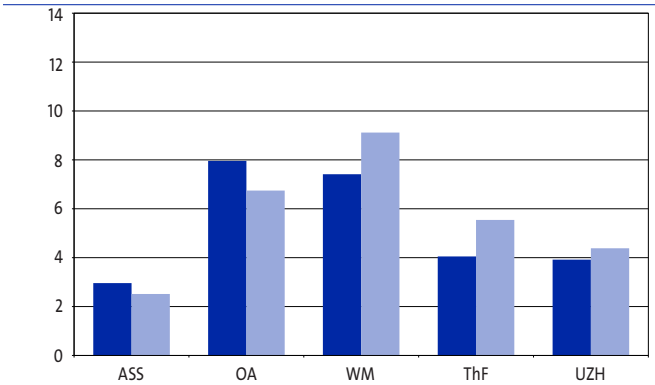
Auf der Ebene der Erstabschlüsse liegen Frauen- und Männeranteil nahe beieinander. Mit zunehmender Qualifikationsstufe nimmt die Differenz zwischen den Geschlechtern zu.



Durchschnittlicher Beschäftigungsgrad des Mittelbaus

per 31.12.2012 — Frauen, Männer

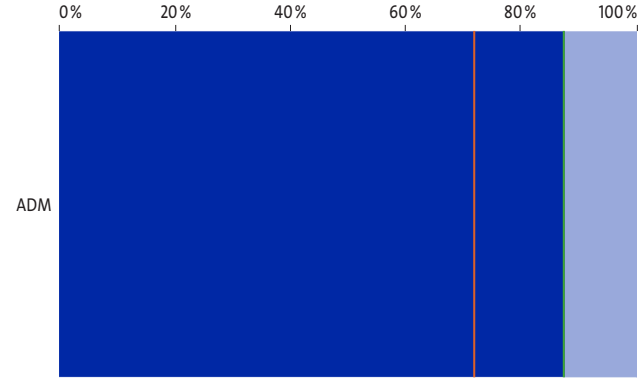
Der Beschäftigungsgrad der Männer ist bei den ASS, OA und WM höher als bei den Frauen. Bei den weiblichen OA hat sich im Vergleich zum letzten Jahr der Beschäftigungsgrad verdoppelt, was jedoch auf sehr geringe Fallzahlen zurückzuführen ist.



Durchschnittliches Dienstalter des Mittelbaus

in Jahren per 31.12.2012 — Frauen, Männer

Bei den ASS, wo die Befristung i. d. R. vorgegeben ist, bestehen erwartungsgemäss kaum Differenzen. Männliche WM hingegen sind im Schnitt deutlich länger angestellt als weibliche. Diese Differenz hat sich im Vergleich zum letzten Jahr sogar noch vergrössert.



Administratives und technisches Personal

in Personen per 31.12.2012 — Frauen, Männer

Die Anzahl der Beschäftigten hat gegenüber dem Vorjahr leicht zugenommen, der Frauenanteil ist um 1 Prozentpunkt gestiegen.

Kategorien in Klammern: Fallzahlen zu niedrig und daher als einzelne Kategorie statistisch nicht aussagekräftig.

ASS Assistierende
OA Oberassistierende
WM Wissenschaftliche Mitarbeitende
ADM Administratives Personal

Gleichstellung an der Theologischen Fakultät der Universität Zürich
Faktenblatt 2012 – Daten

Studienstufe	Frauen	Männer	Total	Frauenanteil
BA	117	53	170	68.82 %
MA	30	17	47	63.83 %
LIZ	9	8	17	52.94 %
DR	27	38	65	41.54 %
ThF	183	116	299	61.20 %
UZH	14 631	11 111	25 742	56.84 %

Studierende

Anzahl Personen per HS 2012. Quelle: Studierendenstatistik

Immatrikulierte, ohne Weiterbildung Master of Advanced Studies (MAS), ohne Studierende anderer Universitäten, die im Rahmen eines Mobilitäts- oder Austauschprogramms an der Universität Zürich studieren (incomings).

Studienstufe	Frauen	Männer	Total	Frauenanteil
BA	12	4	16	75.00 %
MA*	2	5	7	28.57 %
LIZ*	3	6	9	33.33 %
KK	3	12	15	20.00 %
DR*	1	4	5	20.00 %
ThF	21	31	52	40.38 %
UZH	3 025	2 188	5 213	58.03 %

Abschlüsse

Anzahl Abschlüsse im Kalenderjahr 2012. Quelle: Examensstatistik

Habilitationen	Frauen	Männer	Total	Frauenanteil
HA1*	4	5	9	44.44 %
HA2*	2	4	6	33.33 %
THF	6	9	15	40.00 %
UZH	176	555	731	24.08 %

Habilitationen

Erst- und Umhabilitationen 2003–2012. Quelle: MIS

Da die Fallzahlen sehr niedrig sind, werden die Habilitationen der letzten zehn Jahre kumuliert.

PUG	Frauen	Männer	Total	Frauenanteil
ASS	35	29	64	54.69 %
OA	2	11	13	15.38 %
WM	9	22	31	29.03 %
THF	46	62	108	42.59 %
UZH	2 583	2 645	5 228	49.41 %

Mittelbau

Anzahl Personen per 31. 12. 2012. Quelle: Personalstatistik

UZH: nur Fakultäten, ohne Zentrale Dienste der Universität.

PUG	Frauen	Männer	Total	Frauenanteil
LB	13	28	41	31.71 %
PD*	4	2	6	66.67 %
TP*	0	7	7	0.00 %
ThF	17	37	54	31.48 %
UZH	1 171	2 430	3 601	32.52 %

Dozierende

Anzahl Personen im Herbstsemester 2012. Quelle: Dozierendenstatistik

Erfasst sind Personen, die an der UZH lehren (unabhängig davon, ob ihr Lohn über die UZH abgewickelt wird).

UZH: Fakultäten und Zentrale Dienste der Universität.

PUG	Frauen	Männer	Total	Frauenanteil
OP*	0	9	9	0.00 %
AOP*	2	1	3	66.67 %
AP	0	0	0	-
ThF	2	10	12	16.67 %
UZH	98	440	538	18.22 %

Professuren

Anzahl Personen per 31. 12. 2012. Quelle: Personalstatistik

Erfasst sind Professorinnen und Professoren, deren Lohn (mindestens teilweise) über die UZH abgewickelt wird.

UZH: Fakultäten und Zentrale Dienste der Universität.

* Fallzahlen zu niedrig und daher als einzelne Kategorie statistisch nicht aussagekräftig.

BA Bachelor
MA Master
LIZ Lizenziat
KK Konkordatsprüfung
DR Doktorat

HA1 Habilitation, Dissertation nicht an der UZH
HA2 Habilitation, Dissertation an der UZH
ASS Assistierende
OA Oberassistierende
WM Wissenschaftliche Mitarbeitende
PUG Personaluntergruppe

LB Lehrbeauftragte
PD Privatdozierende
TP Titularprofessuren
OP Ordentliche Professuren
AOP Ausserordentliche Professuren
AP Assistenzprofessuren

Gleichstellung an der Theologischen Fakultät der Universität Zürich
Faktenblatt 2012 – Daten

Qualifikationsstufe	F	M	Total	Frauenanteil	Männeranteil
Eintritte 90–92	49	65	114	42.98 %	57.02 %
Studierende 94	98	94	192	51.04 %	48.96 %
Abschlüsse 96–98	43	43	86	50.00 %	50.00 %
Doktorate 99–01*	1	10	11	9.09 %	90.91 %
Habilitationen 08–10*	4	2	6	66.67 %	33.33 %
Neuberufungen 10–12*	0	1	1	0.00 %	100.00 %
Professuren 12	2	10	12	16.67 %	83.33 %

Frauen- und Männeranteile nach Qualifikationsstufe

Quellen: Studierendenstatistik, Examensstatistik, MIS, Personalstatistik

Studierende: Immatrikulierte ohne Doktorierende und ohne Master of Advanced Studies (MAS).
Abschlüsse: Lizenziat (inkl. Konkordatsprüfung).
Habilitationen: Erst- und Umhabilitationen.
Neuberufungen: erstmalige Ernennung an der UZH.
Professuren: ordentliche und ausserordentliche Professuren.

PUG	Frauen	Männer	Total
ASS	51.03 %	54.96 %	52.81 %
OA*	66.00 %	73.36 %	72.23 %
WM	51.67 %	66.75 %	62.07 %
ThF	51.82 %	62.39 %	57.82 %
UZH	59.81 %	65.21 %	62.53 %

Durchschnittlicher Beschäftigungsgrad des Mittelbaus

per 31.12.2012. Quelle: Personalstatistik

Für die Fallzahlen vgl. Angaben zum Mittelbau in den Datentabellen.

UZH: nur Fakultäten, ohne Zentrale Dienste der Universität.

	Frauen		Männer		Total	
PUG	Dienst-alter	Perso-nen	Dienst-alter	Perso-nen	Dienst-alter	Perso-nen
ASS	2.96	35	2.52	28	2.76	63
OA	7.96	2	6.74	11	6.93	13
WM	7.41	9	9.12	20	8.59	29
ThF	4.05	46	5.54	59	4.89	105
UZH	3.92	2 520	4.38	2 622	4.16	5 142

Durchschnittliches Dienstalter des Mittelbaus

in Jahren per 31.12.2012. Quelle: Personalstatistik

Einige Personen sind nicht in der Statistik enthalten, weil kein entsprechendes Eintrittsdatum vorhanden ist (für gesamte UZH: ca. 165 Personen).

UZH: Fakultäten und Zentrale Dienste der Universität.

PUG	Frauen	Männer	Total	Frauenanteil
ADM	21	3	24	87.50 %
ML	0	0	0	-
REI	0	0	0	-
TB	0	0	0	-
ThF	21	3	24	87.50 %
UZH	1 472	575	2 047	71.91 %

Administratives und technisches Personal

in Personen per 31.12.2012. Quelle: Personalstatistik

Angestellte im Monatslohn ohne Lehrlinge, ohne Praktikantinnen und Praktikanten.

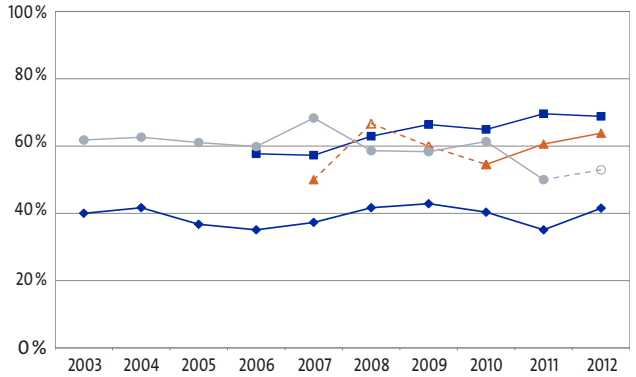
UZH: nur Fakultäten, ohne Zentrale Dienste der Universität.

* Fallzahlen zu niedrig und daher als einzelne Kategorie statistisch nicht aussagekräftig.

PUG Personaluntergruppe
ASS Assistierende
OA Oberassistierende
WM Wissenschaftliche Mitarbeitende

ADM Administratives Personal
ML Medizin- und Laborpersonal
REI Reinigungspersonal
TB Technik und Betrieb
PUG Personaluntergruppe

Gleichstellung an der Theologischen Fakultät der Universität Zürich
Zeitreihen 2003–2012



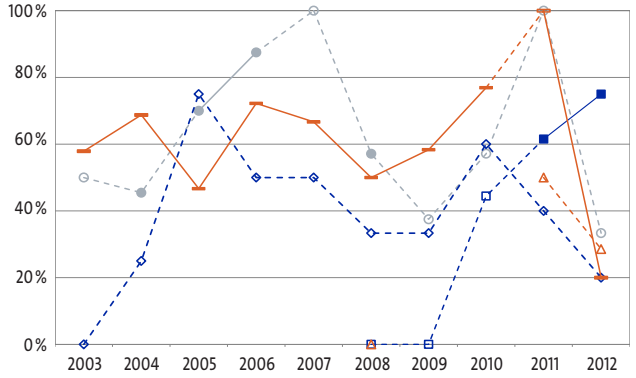
Frauenanteil bei Studierenden

BA MA LIZ DR

Beim Frauenanteil bei Studierenden ohne Doktorierende ist eine Zunahme zu verzeichnen: 2008 belief sich der Frauenanteil auf 61 %, 2012 waren es 67 %.

Da die Fallzahlen bei den Masterstudierenden vor allem für die ersten Jahre sehr niedrig sind, können noch keine Aussagen zur Entwicklung gemacht werden.

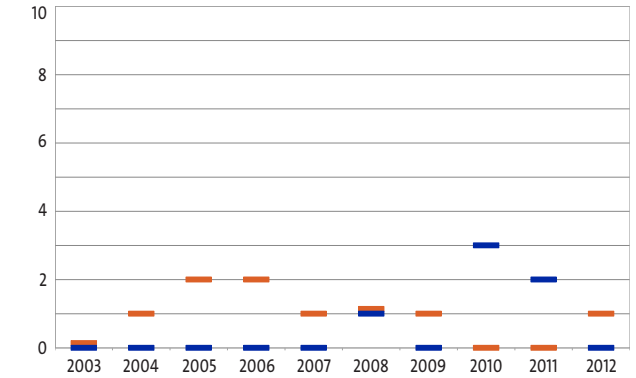
Der Frauenanteil bei Doktorierenden schwankt im Beobachtungszeitraum zwischen 35 und 43 %.



Frauenanteil bei Abschlüssen

BA MA LIZ DR KK

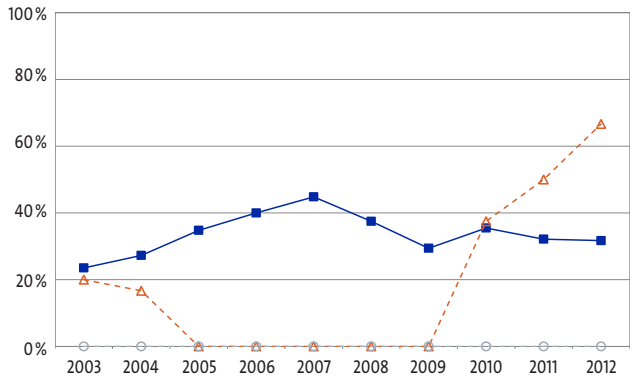
Die niedrigen Fallzahlen bei Bachelor- und Masterabschlüssen sowie bei Doktoraten lassen keine Interpretation der Entwicklung des Frauenanteils zu. Bei Abschlüssen ohne Doktorate war insgesamt eine Zunahme des Frauenanteils von 56 % im Jahr 2003 auf 75 % im Jahr 2011 zu verzeichnen. Im Berichtsjahr 2012 fiel dieser jedoch auf 43 %. Niedrige und von Jahr zu Jahr stark variierende Fallzahlen führen zu starken Schwankungen.



Anzahl Habilitationen

Frauen Männer

Die Fallzahlen bei den Habilitationen sind grundsätzlich sehr gering. Von insgesamt 15 Habilitationen der letzten zehn Jahre wurden 6 von Frauen verfasst, wiederum 5 von diesen 6 Habilitationen in den Jahren 2010 und 2011.



Frauenanteil bei Dozierenden

LB PD TP

Insgesamt ist der Frauenanteil bei Dozierenden von 20 % im Jahr 2003 auf 31 % im Jahr 2012 gestiegen.

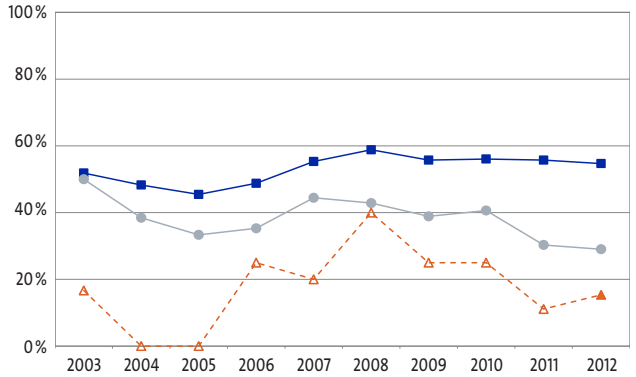
In einem ähnlichen Verhältnis wuchs der Frauenanteil bei den Lehrbeauftragten: Von 24 % im Jahr 2003 auf 32 % im Jahr 2012 – wobei 2007 knapp 45 % weibliche Lehrbeauftragte tätig waren und es dann eine rückläufige Entwicklung gab.

n. v.: Daten nicht verfügbar. Fehlende Markierungsfüllung: Fallzahlen zu niedrig und daher als einzelne Kategorie statistisch nicht aussagekräftig.

BA Bachelor
MA Master
LIZ Lizenziat, Diplom
DR Doktorat
KK Konkordatsprüfung

LB Lehrbeauftragte
PD Privatdozierende
TP Titularprofessuren

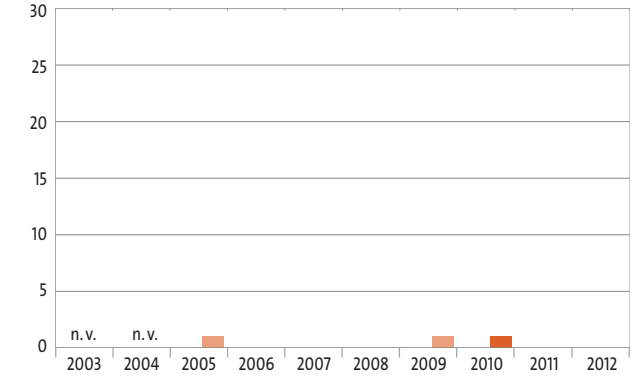
Gleichstellung an der Theologischen Fakultät der Universität Zürich
Zeitreihen 2003–2012



Frauenanteil im Mittelbau

ASS OA WM

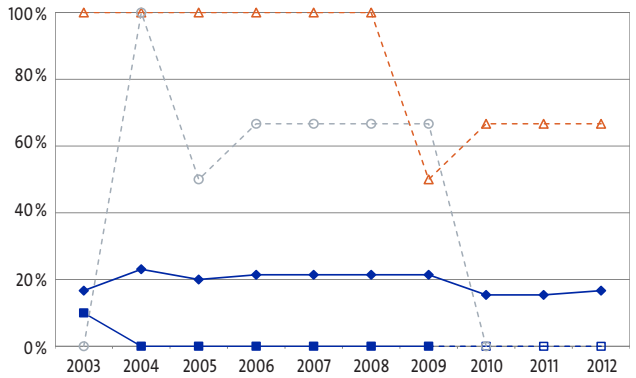
Insgesamt ist seit 2003 eine Abnahme des Frauenteils im Mittelbau zu verzeichnen: von 47 % im Jahr 2003 auf 43 % im Jahr 2012. Bei den wissenschaftlichen Mitarbeitenden und den Assistierenden ist der Wert im Vergleich zu 2011 leicht zurückgegangen.



Anzahl Neuberufungen

OP Frauen AOP Frauen AP Frauen
OP Männer AOP Männer AP Männer

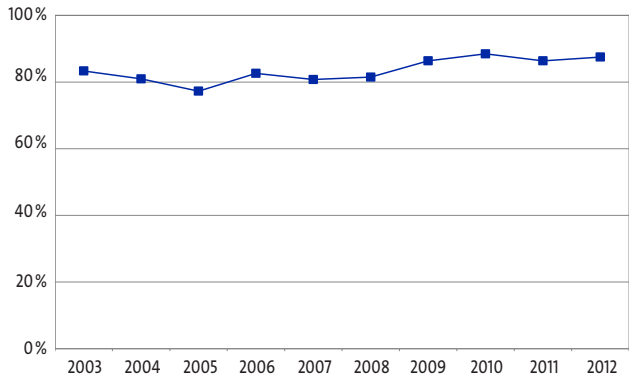
Unter den seit 2005 insgesamt drei Neuberufenen ist keine Frau.



Frauenanteil bei Professuren

OP AOP AP Total

Die Fallzahlen sind sehr niedrig. Insgesamt ist der Frauenanteil 2012 mit 17 % genau gleich hoch wie 2003, nachdem er während einiger Jahre über 20 % lag.



Frauenanteil bei adm. und techn. Personal

ADM

2012 sind mehr Frauen im administrativen Personal zu verzeichnen als noch 2003. Die Anzahl der Männer ist jedoch 2012 gleich hoch wie 2003.

n. v.: Daten nicht verfügbar. Fehlende Markierungsfüllung: Fallzahlen zu niedrig und daher als einzelne Kategorie statistisch nicht aussagekräftig.

ASS Assistierende
OA Oberassistierende
WM Wissenschaftliche Mitarbeitende
OP Ordentliche Professuren
AOP Ausserordentliche Professuren
AP Assistenzprofessuren
ADM Administratives Personal

Gleichstellung an der Theologischen Fakultät der Universität Zürich
Zeitreihen 2003–2012 – Daten

in %	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012
BA	-	-	-	57.69	57.27	62.92	66.40	64.94	69.59	68.82
MA	-	-	-	-	*50.00*	*66.67*	60.00	54.55	60.61	63.83
LIZ	61.80	62.64	61.05	59.86	68.33	58.62	58.33	61.36	50.00	52.94
DR	40.00	41.67	36.73	35.09	37.29	41.67	42.86	40.35	35.09	41.54
Total	57.40	58.26	55.66	53.33	54.98	56.07	58.96	58.48	59.79	61.20

Frauenanteil bei Studierenden

per HS. Quelle: Studierendenstatistik

Immatrikulierte, ohne Weiterbildung Master of Advanced Studies (MAS), ohne Studierende anderer Universitäten, die im Rahmen eines Mobilitäts- oder Austauschprogramms an der Universität Zürich studieren (incomings).

in %	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012
BA	-	-	-	-	-	*0.00*	*0.00*	*44.44*	61.54	75.00
MA	-	-	-	-	-	*0.00*	-	-	*50.00*	*28.57*
LIZ	*50.00*	45.45	70.00	87.50	*100.00*	*57.14*	*37.50*	*57.14*	*100.00*	*33.33*
DR	*0.00*	*25.00*	*75.00*	*50.00*	*50.00*	*33.33*	*33.33*	*60.00*	*40.00*	*20.00*
KK	57.89	68.75	46.67	72.22	66.67	50.00	58.33	76.92	*100.00*	20.00
Total	*48.28*	54.84	58.62	77.78	68.18	47.50	44.44	61.76	68.97	40.38

Frauenanteil bei Abschlüssen

per Kalenderjahr. Quelle: Examensstatistik

	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012
Frauen	0	0	0	0	0	1	0	3	2	0
Männer	0	1	2	2	1	1	1	0	0	1
Total	0	1	2	2	1	2	1	3	2	1
% Frauen	-	*0.00*	*0.00*	*0.00*	*0.00*	*50.00*	*0.00*	*100.00*	*100.00*	*0.00*

Anzahl Habilitationen

Erst- und Umhabilitationen. Quelle: MIS

in %	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012
LB	23.53	27.27	34.78	40.00	44.83	37.50	29.41	35.48	32.14	31.71
PD	*20.00*	*16.67*	*0.00*	*0.00*	*0.00*	*0.00*	*0.00*	*37.50*	*50.00*	*66.67*
TP	*0.00*	*0.00*	*0.00*	*0.00*	*0.00*	*0.00*	*0.00*	*0.00*	*0.00*	*0.00*
Total	20.00	22.58	25.00	27.78	31.71	26.67	22.22	31.82	31.71	31.48

Frauenanteil bei Dozierenden

Anzahl Personen per HS. Quelle: Dozierendenstatistik

Erfasst sind Personen, die an der UZH lehren (unabhängig davon, ob ihr Lohn über die UZH abgewickelt wird).

n. v.: Daten nicht verfügbar. Kursiv gesetzte Zahlen: Fallzahlen zu niedrig und daher als einzelne Kategorie statistisch nicht aussagekräftig.

BA Bachelor
MA Master
LIZ Lizenziat, Diplom
DR Doktorat
KK Konkordatsprüfung
LB Lehrbeauftragte
PD Privatdozierende
TP Titularprofessuren

Gleichstellung an der Theologischen Fakultät der Universität Zürich
Zeitreihen 2003–2012 – Daten

in %	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012
ASS	51.85	48.28	45.45	48.78	55.32	58.82	55.74	56.06	55.74	54.69
OA	*16.67*	*0.00*	*0.00*	*25.00*	*20.00*	*40.00*	*25.00*	*25.00*	*11.11*	15.38
WM	50.00	38.46	33.33	35.29	44.44	42.86	38.89	40.63	30.30	29.03
Total	46.51	39.58	38.00	43.55	49.37	52.38	48.51	49.06	43.69	42.59

Frauenanteil im Mittelbau

per 31. 12. Quelle: Personalstatistik

	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012
OP F	n. v.	n. v.	0	0	0	0	0	0	0	0
OP M	n. v.	n. v.	0	0	0	0	0	1	0	0
AOP F	n. v.	n. v.	0	0	0	0	0	0	0	0
AOP M	n. v.	n. v.	0	0	0	0	1	0	0	0
AP F	n. v.	n. v.	0	0	0	0	0	0	0	0
AP M	n. v.	n. v.	1	0	0	0	0	0	0	0
Total	n. v.	n. v.	1	0	0	0	1	1	0	0

Anzahl Neuberufungen

per Kalenderjahr. Quelle: MIS

Erstmalige Ernennung an der UZH auf eine Professur mit Amtsantritt im Kalenderjahr.

in %	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012
OP	10.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	*0.00*	*0.00*	0.00	0.00
AOP	*100.00*	*100.00*	*100.00*	*100.00*	*100.00*	*100.00*	*50.00*	*66.67*	*66.67*	*66.67*
AP	*0.00*	*100.00*	*50.00*	*66.67*	*66.67*	*66.67*	*66.67*	*0.00*	-	-
Total	16.67	23.08	20.00	21.43	21.43	21.43	21.43	15.38	15.38	16.67

Frauenanteil bei Professuren

Anzahl Personen per 31. 12. Quelle: Personalstatistik

Erfasst sind Professorinnen und Professoren, deren Lohn (mindestens teilweise) über die UZH abgewickelt wird.

in %	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012
ADM	83.33	80.95	77.27	82.61	80.77	81.48	86.36	88.46	86.36	87.50
ML	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
REI	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
TB	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Total	83.33	80.95	77.27	82.61	80.77	81.48	86.36	88.46	86.36	87.50

Frauenanteil bei adm. und techn. Personal

Anzahl Personen per 31. 12. Quelle: Personalstatistik

Angestellte im Monatslohn ohne Lehrlinge und Praktikantinnen und Praktikanten.

n. v.: Daten nicht verfügbar. Kursiv gesetzte Zahlen: Fallzahlen zu niedrig und daher als einzelne Kategorie statistisch nicht aussagekräftig.

ASS Assistierende
OA Oberassistierende
WM Wissenschaftliche Mitarbeitende

OP Ordentliche Professuren
AOP Ausserordentliche Professuren
AP Assistenzprofessuren
F Frauen
M Männer

ADM Administratives Personal
ML Medizin- und Laborpersonal
REI Reinigungspersonal
TB Technik und Betrieb

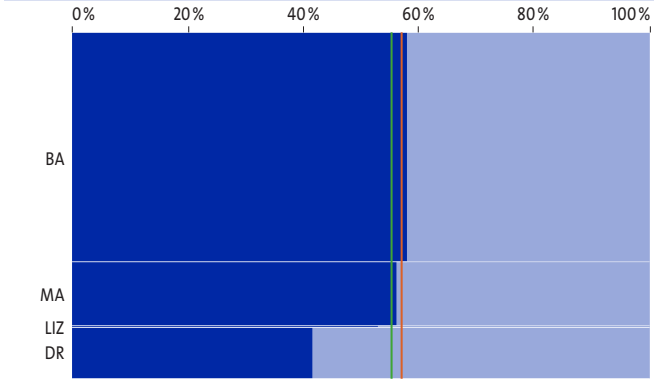
Universität Zürich[UZH]

Gleichstellungsmonitoring – Bericht 2012

39

Faktenblätter und Zeitreihen Rechtswissenschaftliche Fakultät

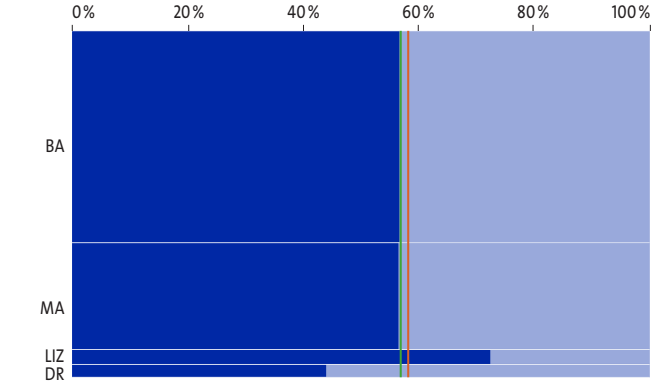
Gleichstellung an der Rechtswissenschaftlichen Fakultät der Universität Zürich
Faktenblatt 2012



Studierende

Anzahl Personen per HS 2012 — Frauen, Männer

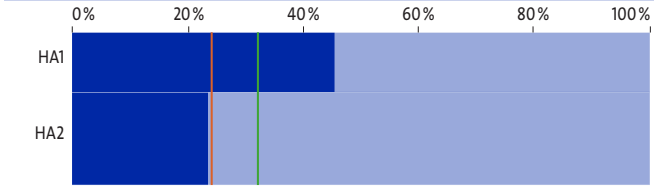
Von den Studierenden mit Studienziel BA sind 58 % Frauen (+1 Prozentpunkt gegenüber dem Vorjahr); 56 % der MA-Studierenden sind Frauen. Bei Doktorierenden beträgt der Frauenanteil 42 %. Dies entspricht einer Zunahme gegenüber dem Vorjahr um 2 Prozentpunkte.



Abschlüsse

Anzahl Abschlüsse im Kalenderjahr 2012 — Frauen, Männer

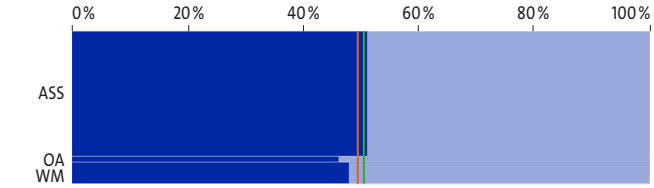
57 % der Bachelor-Abschlüsse gingen an Frauen, das sind 3 Prozentpunkte weniger als im Vorjahr. Auch bei den Master-Abschlüssen ist der Anteil von 59 auf 57 % um 2 Prozentpunkte zurückgegangen. Im Berichtsjahr wurden 44 % der Doktorate an Frauen vergeben (auf Grund niedriger Fallzahlen schwankt der Frauenanteil bei Doktoraten von Jahr zu Jahr stark).



Habilitationen

Erst- und Umhabilitationen 2003–2012 — Frauen, Männer

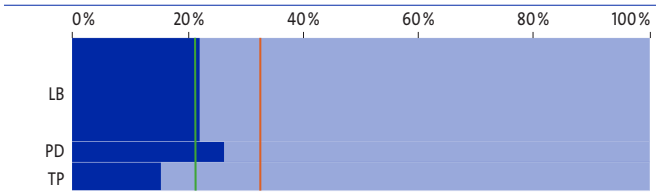
Der Frauenanteil bei Habilitationen an der RWF ist deutlich höher als an der UZH insgesamt.



Mittelbau

Anzahl Personen per 31. 12. 2012 — Frauen, Männer

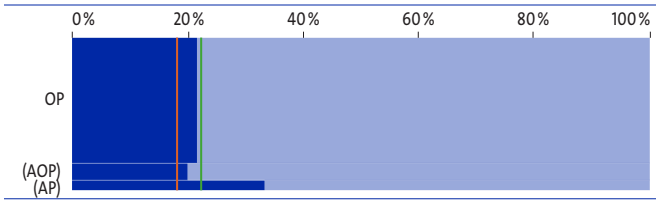
Der Anteil Frauen bei ASS hat gegenüber dem Vorjahr um 1 Prozentpunkt zugenommen; jener bei WM hat um 1 Prozentpunkt abgenommen.



Dozierende

Anzahl Personen per HS 2012 — Frauen, Männer

Der Frauenanteil hat im Berichtsjahr bei PD wieder zugenommen, bei LB hingegen abgenommen.



Professuren

Anzahl Personen per 31. 12. 2012 — Frauen, Männer

Gegenüber dem Vorjahr ist der Frauenanteil bei den Professuren um 1 Prozentpunkt gesunken.

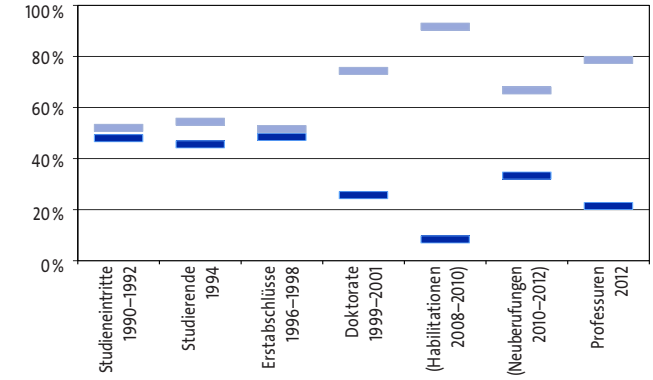
Lesehilfe (Bsp. Studierende): Das Diagramm zeigt auf der horizontalen Achse den Frauen- und Männeranteil bei den Studierenden je Studienstufe. Auf der vertikalen Achse werden die Studienstufen im Verhältnis zu ihrem Anteil an Studierenden an der Fakultät dargestellt. Die rote Linie repräsentiert den jeweiligen Frauenanteil an der gesamten UZH, die grüne jenen an der Fakultät. Kategorien in Klammern: Fallzahlen zu niedrig und daher als einzelne Kategorie statistisch nicht aussagekräftig.

BA Bachelor
MA Master
LIZ Lizenziat
DR Doktorat

HA1 Habilitation, Dissertation nicht an der UZH
HA2 Habilitation, Dissertation an der UZH
ASS Assistierende
OA Oberassistierende
WM Wissenschaftliche Mitarbeitende

LB Lehrbeauftragte
PD Privatdozierende
TP Titularprofessuren
OP Ordentliche Professuren
AOP Ausserordentliche Professuren
AP Assistenzprofessur

Gleichstellung an der Rechtswissenschaftlichen Fakultät der Universität Zürich Faktenblatt 2012

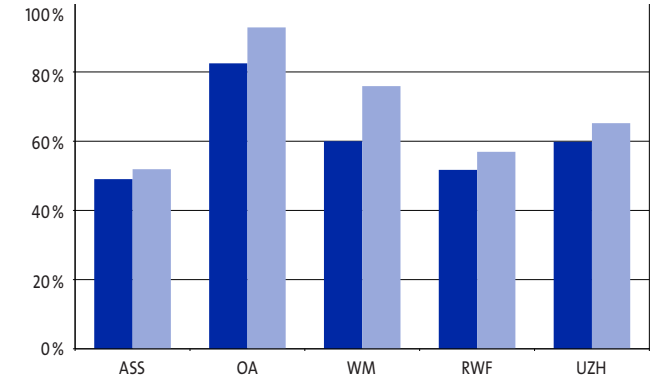


Frauen- und Männeranteile nach Qualifikationsstufe

mit Time Lag — Frauen, Männer

Dieses Diagramm vergleicht den heutigen Frauenanteil bei Professuren mit jenem vorangehender Qualifikationsstufen früherer Jahre. Bei einer linearen Entwicklung wären alle Balken auf derselben Höhe.

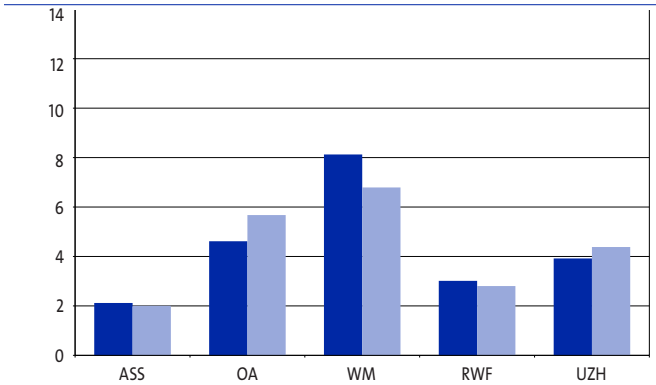
Auf der Ebene der Erstabschlüsse liegen Frauen- und Männeranteile sehr nahe beieinander. Auf Stufe Doktorat ist ein markanter Rückgang des Frauenanteils feststellbar.



Durchschnittlicher Beschäftigungsgrad des Mittelbaus

per 31.12.2012 — Frauen, Männer

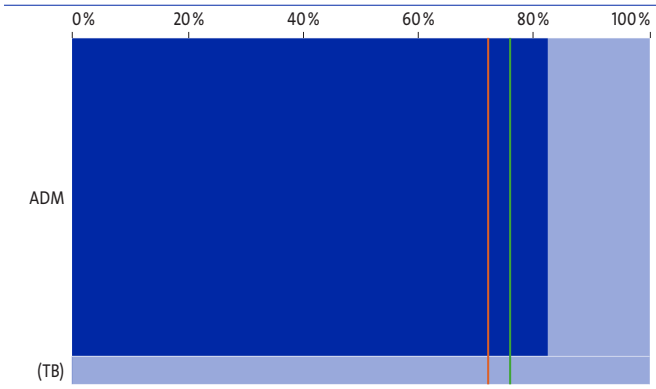
Die RWF war bis vor drei Jahren die einzige Fakultät, an der der durchschnittliche Beschäftigungsgrad im Mittelbau bei den Frauen höher war als bei den Männern. Durch den Rückgang des durchschnittlichen Beschäftigungsgrads bei den Assistentinnen, verfügen nun die männlichen im Mittelbau an der RWF Beschäftigten über einen höheren Beschäftigungsgrad. Die Differenz bei den WM ist gegenüber dem Vorjahr etwa gleich geblieben.



Durchschnittliches Dienstalter des Mittelbaus

in Jahren per 31.12.2012 — Frauen, Männer

Bei den ASS, wo die Befristung i. d. R. vorgegeben ist, besteht nur eine geringe Differenz, die gegenüber dem Vorjahr leicht zugenommen hat. Untypisch für die UZH ist, dass die weiblichen WM im Schnitt schon länger angestellt sind als ihre männlichen Kollegen.



Administratives und technisches Personal

in Personen per 31.12.2012 — Frauen, Männer

Die Anzahl der Beschäftigten hat sich gegenüber dem Vorjahr kaum verändert, der Frauenanteil ist um 2 Prozentpunkte angestiegen.

Kategorien in Klammern: Fallzahlen zu niedrig und daher als einzelne Kategorie statistisch nicht aussagekräftig.

ASS Assistierende
OA Oberassistierende
WM Wissenschaftliche Mitarbeitende
ADM Administratives Personal
TB Technik und Betrieb

Gleichstellung an der Rechtswissenschaftlichen Fakultät der Universität Zürich
Faktenblatt 2012 – Daten

Studienstufe	Frauen	Männer	Total	Frauenanteil
BA	1346	976	2322	57.97 %
MA	364	284	648	56.17 %
LIZ	9	8	17	52.94 %
DR	216	303	519	41.62 %
RWF	1 935	1 571	3 506	55.19 %
UZH	14 631	11 111	25 742	56.84 %

Studierende

Anzahl Personen per HS 2012. Quelle: Studierendenstatistik

Immatrikulierte, ohne Weiterbildung Master of Advanced Studies (MAS), ohne Studierende anderer Universitäten, die im Rahmen eines Mobilitäts- oder Austauschprogramms an der Universität Zürich studieren (incomings).

Studienstufe	Frauen	Männer	Total	Frauenanteil
BA	233	178	411	56.69 %
MA	117	90	207	56.52 %
LIZ	21	8	29	72.41 %
DR	11	14	25	44.00 %
RWF	382	290	672	56.85 %
UZH	3 025	2 188	5 213	58.03 %

Abschlüsse

Anzahl Abschlüsse im Kalenderjahr 2012. Quelle: Examensstatistik

Habilitationen	Frauen	Männer	Total	Frauenanteil
HA1	5	6	11	45.45 %
HA2	4	13	17	23.53 %
RWF	9	19	28	32.14 %
UZH	176	555	731	24.08 %

Habilitationen

Erst- und Umhabilitationen 2003–2012. Quelle: MIS

Da die Fallzahlen sehr niedrig sind, werden die Habilitationen der letzten 10 Jahre kumuliert.

PUG	Frauen	Männer	Total	Frauenanteil
ASS	141	135	276	51.09 %
OA	6	7	13	46.15 %
WM	23	25	48	47.92 %
RWF	170	167	337	50.45 %
UZH	2 583	2 645	5 228	49.41 %

Mittelbau

Anzahl Personen per 31. 12. 2012. Quelle: Personalstatistik

UZH: nur Fakultäten, ohne Zentrale Dienste der Universität.

PUG	Frauen	Männer	Total	Frauenanteil
LB	21	74	95	22.11 %
PD*	5	14	19	26.32 %
TP*	4	22	26	15.38 %
RWF	30	110	140	21.43 %
UZH	1171	2 430	3 601	32.52 %

Dozierende

Anzahl Personen im Herbstsemester 2012. Quelle: Dozierendenstatistik

Erfasst sind Personen, die an der UZH lehren (unabhängig davon, ob ihr Lohn über die UZH abgewickelt wird).

UZH: Fakultäten und Zentrale Dienste der Universität.

PUG	Frauen	Männer	Total	Frauenanteil
OP	8	29	37	21.62 %
AOP*	1	4	5	20.00 %
AP*	1	2	3	33.33 %
RWF	10	35	45	22.22 %
UZH	98	440	538	18.22 %

Professuren

Anzahl Personen per 31. 12. 2012. Quelle: Personalstatistik

Erfasst sind Professorinnen und Professoren, deren Lohn (mindestens teilweise) über die UZH abgewickelt wird.

UZH: Fakultäten und Zentrale Dienste der Universität.

* Fallzahlen zu niedrig und daher als einzelne Kategorie statistisch nicht aussagekräftig.

BA Bachelor
MA Master
LIZ Lizenziat
DR Doktorat

HA1 Habilitation, Dissertation nicht an der UZH
HA2 Habilitation, Dissertation an der UZH
ASS Assistierende
OA Oberassistierende
WM Wissenschaftliche Mitarbeitende
PUG Personaluntergruppe

LB Lehrbeauftragte
PD Privatdozierende
TP Titularprofessuren
OP Ordentliche Professuren
AOP Ausserordentliche Professuren
AP Assistenzprofessuren

Gleichstellung an der Rechtswissenschaftlichen Fakultät der Universität Zürich Faktenblatt 2012 – Daten

Qualifikationsstufe	F	M	Total	Frauenanteil	Männeranteil
Eintritte 90–92	693	752	1445	47.96 %	52.04 %
Studierende 94	1124	1344	2468	45.54 %	54.46 %
Abschlüsse 96–98	551	551	1102	50.00 %	50.00 %
Doktorate 99–01	48	139	187	25.67 %	74.33 %
Habilitationen 08–10*	1	11	12	8.33 %	91.67 %
Neuberufungen 10–12*	3	6	9	33.33 %	66.67 %
Professuren 12	9	33	42	21.43 %	78.57 %

Frauen- und Männeranteile nach Qualifikationsstufe

Quellen: Studierendenstatistik, Examensstatistik, MIS, Personalstatistik

Studierende: Immatrikulierte ohne Doktorierende und ohne Master of Advanced Studies (MAS).
Abschlüsse: Lizenziat
Habilitationen: Erst- und Umhabilitationen.
Neuberufungen: erstmalige Ernennung an der UZH.
Professuren: ordentliche und ausserordentliche Professuren.

PUG	Frauen	Männer	Total
ASS	49.04 %	51.90 %	50.44 %
OA	82.50 %	92.86 %	88.08 %
WM	60.00 %	75.91 %	67.78 %
RWF	51.72 %	56.93 %	54.27 %
UZH	59.81 %	65.21 %	62.53 %

Durchschnittlicher Beschäftigungsgrad des Mittelbaus

per 31.12.2012. Quelle: Personalstatistik

Für die Fallzahlen vgl. Angaben zum Mittelbau.

UZH: nur Fakultäten, ohne Zentrale Dienste der Universität.

	Frauen		Männer		Total	
PUG	Dienst-alter	Perso-nen	Dienst-alter	Perso-nen	Dienst-alter	Perso-nen
ASS	2.12	142	2.01	135	2.06	277
OA	4.62*	6	5.68*	7	5.19	13
WM	8.13	23	6.79	22	7.47	45
RWF	3.02	171	2.80	164	2.91	335
UZH	3.92	2520	4.38	2622	4.16	5142

Durchschnittliches Dienstalter des Mittelbaus

in Jahren per 31.12.2012. Quelle: Personalstatistik

Einige Personen sind nicht in der Statistik enthalten, weil kein entsprechendes Eintrittsdatum vorhanden ist (für gesamte UZH: ca. 165 Personen).

UZH: Fakultäten und Zentrale Dienste der Universität.

PUG	Frauen	Männer	Total	Frauenanteil
ADM	56	12	68	82.35 %
ML	0	0	0	-
REI	0	0	0	-
TB*	0	6	6	0.00 %
RWF	56	18	74	75.68 %
UZH	1472	575	2047	71.91 %

Administratives und technisches Personal

in Personen per 31.12.2012. Quelle: Personalstatistik

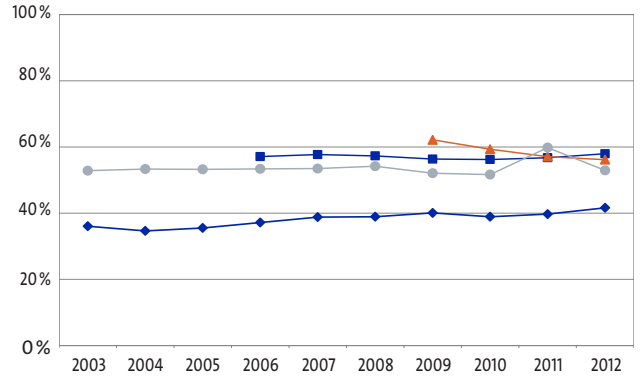
Angestellte im Monatslohn ohne Lehrlinge, ohne Praktikantinnen und Praktikanten.

UZH: nur Fakultäten, ohne Zentrale Dienste der Universität.

* Fallzahlen zu niedrig und daher als einzelne Kategorie statistisch nicht aussagekräftig.

PUG Personaluntergruppe
ASS Assistierende
OA Oberassistierende
WM Wissenschaftliche Mitarbeitende
ADM Administratives Personal
ML Medizin- und Laborpersonal
REI Reinigungspersonal
TB Technik und Betrieb

Gleichstellung an der Rechtswissenschaftlichen Fakultät der Universität Zürich
Zeitreihen 2003–2012

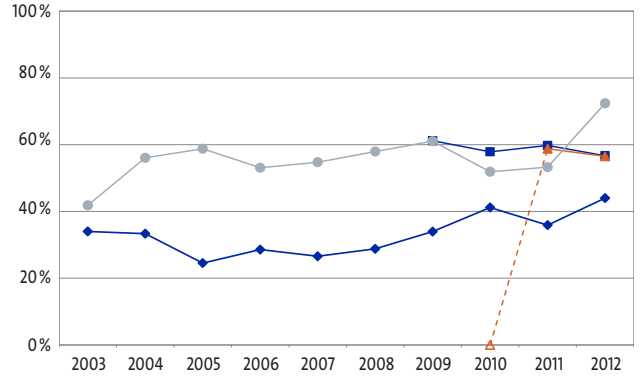


Frauenanteil bei Studierenden

BA MA LIZ DR

Beim Frauenanteil der BA-, MA- und LIZ-Studierenden insgesamt ist eine Zunahme zu verzeichnen: 2003 belief sich der Frauenanteil auf 53 %, 2012 sind es 58 %.

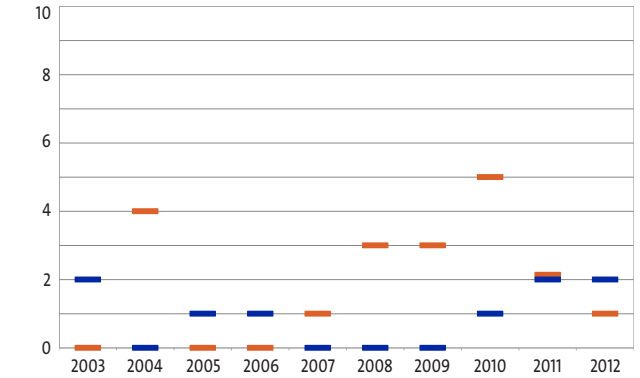
Die Entwicklung bei den Doktorierenden weist einen ähnlichen Verlauf auf, wobei 2012 mit 42 % Frauenanteil der höchste jemals gemessene Wert zu verzeichnen ist.



Frauenanteil bei Abschlüssen

BA MA LIZ DR

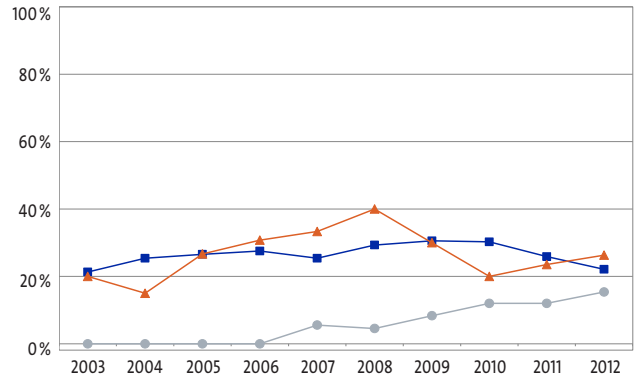
Bei BA-, MA- und LIZ-Abschlüssen insgesamt ist der Frauenanteil von 42 % im Jahr 2003 auf 57 % im Jahr 2012 gestiegen. Doktorate verzeichneten 2003 einen Frauenanteil von 34 %, 2012 sind es 44 %.



Anzahl Habilitationen

Frauen Männer

Die Fallzahlen bei Habilitationen sind grundsätzlich sehr gering. Von insgesamt 28 Habilitationen der letzten zehn Jahre wurden neun von Frauen verfasst. Fünf von diesen neun Habilitationen wurden in den letzten drei Jahren abgeschlossen.



Frauenanteil bei Dozierenden

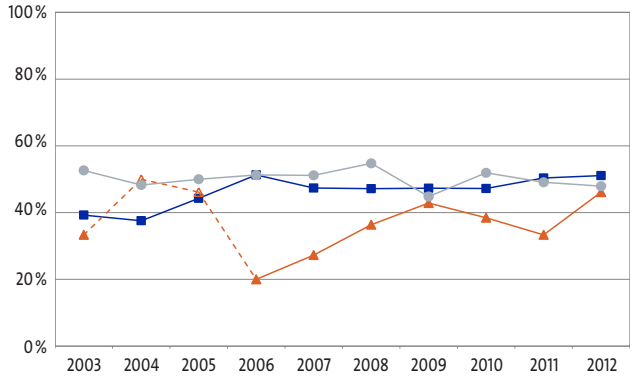
LB PD TP

Insgesamt ist der Frauenanteil der Dozierenden von 18 % (2003) auf 21 % (2012) gestiegen. Zunehmend stellt sich der Frauenanteil bei den LB dar: von 21 % (2003) auf 31 % (2009), dann jedoch wieder rückläufig auf 22 % (2012). Bei den PD liegt der Frauenanteil 2003 und 2012 bei 20 bzw. 26 %, er hatte sich jedoch zwischenzeitlich 2008 auf 40 % verdoppelt. Der Verlauf des Frauenanteils bei den TP zeigt eine Zunahme: Der Frauenanteil stieg von 0 % (2003) auf 15 % (2012).

n. v.: Daten nicht verfügbar. Fehlende Markierungsfüllung: Fallzahlen zu niedrig und daher als einzelne Kategorie statistisch nicht aussagekräftig.

BA Bachelor
MA Master
LIZ Lizenziat, Diplom
DR Doktorat
LB Lehrbeauftragte
PD Privatdozierende
TP Titularprofessuren

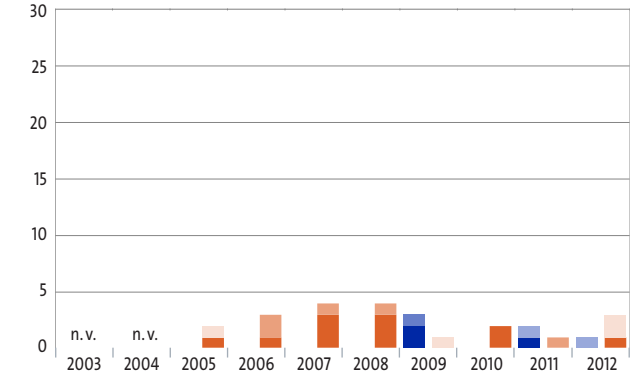
Gleichstellung an der Rechtswissenschaftlichen Fakultät der Universität Zürich Zeitreihen 2003–2012



Frauenanteil im Mittelbau

ASS OA WM

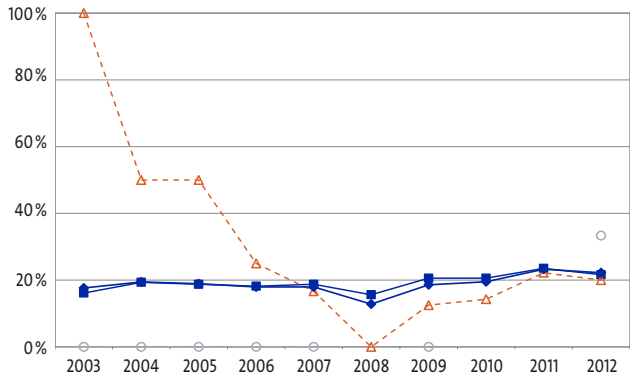
Insgesamt ist seit 2003 eine Zunahme des Frauenteils im Mittelbau zu verzeichnen: Betrug er im Jahr 2003 40 %, so sind es 2012 50 %. Bei den Assistierenden ist der Frauenanteil auf 51 % angestiegen, nachdem er mehrere Jahre konstant 47 % betragen hatte. Die Anzahl der wissenschaftlichen Mitarbeitenden hat sich zwischen 2003 und 2012 mehr als verdoppelt, der Frauenanteil weist jedoch Schwankungen auf.



Anzahl Neuberufungen

OP Frauen AOP Frauen AP Frauen
OP Männer AOP Männer AP Männer

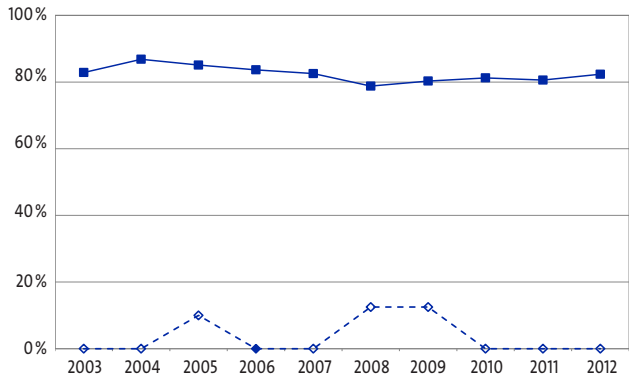
Von insgesamt 26 Neuberufungen seit 2005 waren 6 Frauen. Auf Assistenzprofessuren wurde 2012 wie 2011 eine Frau berufen.



Frauenanteil bei Professuren

OP AOP AP Total

Insgesamt ist der Frauenanteil bei den Professuren von 18 % im Jahr 2003 auf 22 % im Jahr 2012 angestiegen. Eine Abnahme ist bei der Anzahl der ausserordentlichen Professuren zu verzeichnen: von 9 (2011) auf 5 (2012) insgesamt. Die Anzahl Frauen blieb dabei unverändert (1) mit Ausnahme von 2008 (0) und 2011 (2).



Frauenanteil bei adm. und techn. Personal

ADM TB

Von 2003 bis 2012 hat sich die Anzahl der Personen beim administrativen Personal insgesamt beinahe verdoppelt (dies gilt auch für die Vollzeitäquivalente). Der Frauenanteil ist in den letzten vier Jahren ziemlich konstant geblieben.

n. v.: Daten nicht verfügbar. Fehlende Markierungsfüllung: Fallzahlen zu niedrig und daher als einzelne Kategorie statistisch nicht aussagekräftig.

ASS Assistierende
OA Oberassistierende
WM Wissenschaftliche Mitarbeitende
OP Ordentliche Professuren
AOP Ausserordentliche Professuren
AP Assistenzprofessuren
ADM Administratives Personal
TB Technik und Betrieb

Gleichstellung an der Rechtswissenschaftlichen Fakultät der Universität Zürich Zeitreihen 2003–2012 – Daten

in %	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012
BA	-	-	-	57.10	57.71	57.31	56.35	56.22	56.75	57.97
MA	-	-	-	-	-	-	62.16	59.32	57.09	56.17
LIZ	52.84	53.33	53.25	53.39	53.48	54.19	52.07	51.67	59.81	52.94
DR	36.06	34.65	35.53	37.18	38.81	38.92	40.08	38.93	39.73	41.62
Total	50.66	50.73	50.75	51.71	52.72	53.50	53.03	53.39	54.38	55.19

Frauenanteil bei Studierenden

per HS. Quelle: Studierendenstatistik

Immatrikulierte, ohne Weiterbildung Master of Advanced Studies (MAS), ohne Studierende anderer Universitäten, die im Rahmen eines Mobilitäts- oder Austauschprogramms an der Universität Zürich studieren (incomings), ohne Studierende in Lehrdiplom-Studiengängen.

in %	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012
BA	-	-	-	-	-	-	61.19	57.87	59.77	56.69
MA	-	-	-	-	-	-	-	*0.00*	58.78	56.52
LIZ	41.83	56.07	58.79	53.09	54.75	57.94	61.04	51.88	53.27	72.41
DR	34.00	33.33	24.53	28.57	26.56	28.79	33.96	41.18	35.90	44.00
Total	40.73	52.65	54.05	49.72	50.00	52.97	57.85	52.43	55.63	56.85

Frauenanteil bei Abschlüssen

per Kalenderjahr. Quelle: Examensstatistik

	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012
Frauen	2	0	1	1	0	0	0	1	2	2
Männer	0	4	0	0	1	3	3	5	2	1
Total	2	4	1	1	1	3	3	6	4	3
% Frauen	*100.00*	*0.00*	*100.00*	*100.00*	*0.00*	*0.00*	*0.00*	*16.67*	*50.00*	*66.67*

Anzahl Habilitationen

Erst- und Umhabilitationen. Quelle: MIS

in %	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012
LB	21.31	25.40	26.56	27.54	25.40	29.31	30.56	30.26	25.88	22.11
PD	20.00	15.00	26.67	30.77	33.33	40.00	30.00	20.00	23.53	26.32
TP	0.00	0.00	0.00	0.00	5.56	4.55	8.33	12.00	12.00	15.38
Total	18.09	19.79	21.88	23.23	22.58	24.44	25.47	25.00	22.83	21.43

Frauenanteil bei Dozierenden

Anzahl Personen per HS. Quelle: Dozierendenstatistik

Erfasst sind Personen, die an der UZH lehren (unabhängig davon, ob ihr Lohn über die UZH abgewickelt wird).

n. v.: Daten nicht verfügbar. Kursiv gesetzte Zahlen: Fallzahlen zu niedrig und daher als einzelne Kategorie statistisch nicht aussagekräftig.

BA Bachelor
MA Master
LIZ Lizenziat, Diplom
DR Doktorat
LB Lehrbeauftragte
PD Privatdozierende
TP Titularprofessuren

Gleichstellung an der Rechtswissenschaftlichen Fakultät der Universität Zürich Zeitreihen 2003–2012 – Daten

Frauenanteil im Mittelbau

per 31. 12. Quelle: Personalstatistik

in %	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012
ASS	39.26	37.57	44.28	51.30	47.37	47.18	47.31	47.23	50.37	51.09
OA	*33.33*	*50.00*	46.15	20.00	27.27	36.36	42.86	38.46	33.33	46.15
WM	52.63	48.28	50.00	51.28	51.16	54.76	44.83	51.92	49.09	47.92
Total	40.43	39.45	44.92	50.18	47.18	47.84	46.69	47.62	49.55	50.45

Anzahl Neuberufungen

per Kalenderjahr. Quelle: MIS

Erstmalige Ernennung an der UZH auf eine Professur mit Amtsantritt im Kalenderjahr.

	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012
OP F	n. v.	n. v.	0	0	0	0	2	0	1	0
OP M	n. v.	n. v.	1	1	3	3	0	2	0	1
AOP F	n. v.	n. v.	0	0	0	0	1	0	0	0
AOP M	n. v.	n. v.	0	2	1	1	0	0	1	0
AP F	n. v.	n. v.	0	0	0	0	0	0	1	1
AP M	n. v.	n. v.	1	0	0	0	1	0	0	2
Total	n. v.	n. v.	2	3	4	4	4	2	3	4

Frauenanteil bei Professuren

Anzahl Personen per 31. 12. Quelle: Personalstatistik

Erfasst sind Professorinnen und Professoren, deren Lohn (mindestens teilweise) über die UZH abgewickelt wird.

in %	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012
OP	16.13	19.35	18.75	18.18	18.75	15.63	20.59	20.59	23.53	21.62
AOP	*100.00*	*50.00*	*50.00*	*25.00*	*16.67*	*0.00*	*12.50*	*14.29*	*22.22*	*20.00*
AP	*0.00*	*0.00*	*0.00*	*0.00*	*0.00*	-	*0.00*	-	-	*33.33*
Total	17.65	19.44	18.92	17.95	17.95	12.82	18.60	19.51	23.26	22.22

Frauenanteil bei adm. und techn. Personal

Anzahl Personen per 31. 12. Quelle: Personalstatistik

Angestellte im Monatslohn ohne Lehrlinge und Praktikantinnen und Praktikanten.

in %	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012
ADM	82.86	86.84	85.11	83.67	82.54	78.79	80.30	81.25	80.60	82.35
ML	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
REI	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
TB	*0.00*	*0.00*	10.00	*0.00*	*0.00*	*12.50*	*12.50*	*0.00*	*0.00*	*0.00*
Total	67.44	71.74	71.93	70.69	74.29	71.62	72.97	74.29	73.97	75.68

n. v.: Daten nicht verfügbar. Kursiv gesetzte Zahlen: Fallzahlen zu niedrig und daher als einzelne Kategorie statistisch nicht aussagekräftig.

ASS Assistierende
OA Oberassistierende
WM Wissenschaftliche Mitarbeitende

OP Ordentliche Professuren
AOP Ausserordentliche Professuren
AP Assistenzprofessuren
F Frauen
M Männer

ADM Administratives Personal
ML Medizin- und Laborpersonal
REI Reinigungspersonal
TB Technik und Betrieb

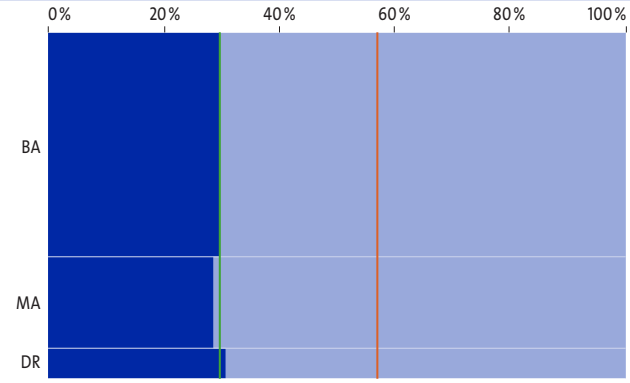
Universität Zürich[UZH]

Gleichstellungsmonitoring – Bericht 2012

Faktenblätter und Zeitreihen Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät

Gleichstellung an der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät der Universität Zürich

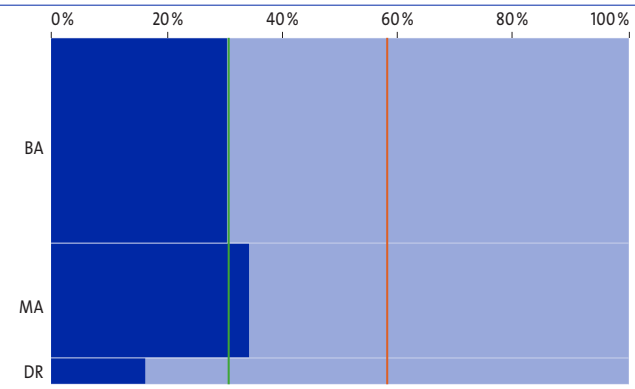
Faktenblatt 2012



Studierende

Anzahl Personen per HS 2012 — Frauen, Männer

29 % der Studierenden mit Studienziel BA und MA sind Frauen (keine Veränderung gegenüber dem Vorjahr), das ist der tiefste Wert einer Fakultät an der UZH. Bei Doktorierenden beträgt der Frauenanteil 31 %, das ist 3 Prozentpunkte höher als im Vorjahr.

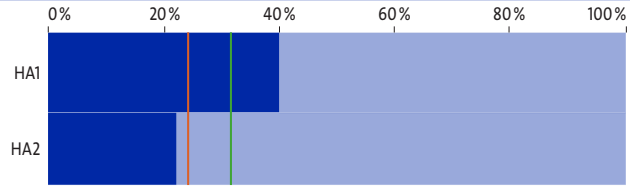


Abschlüsse

Anzahl Abschlüsse im Kalenderjahr 2012 — Frauen, Männer

Der Frauenanteil bei BA- und MA-Abschlüssen beträgt 32 %, das sind 4 Prozentpunkte mehr als im Vorjahr.

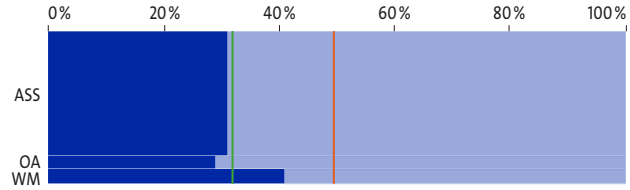
Bei den Doktoraten hat sich der Frauenanteil jedoch mehr als halbiert und liegt nun wieder in der Nähe vom Jahr 2010.



Habilitationen

Erst- und Umhabilitationen 2003–2012 — Frauen, Männer

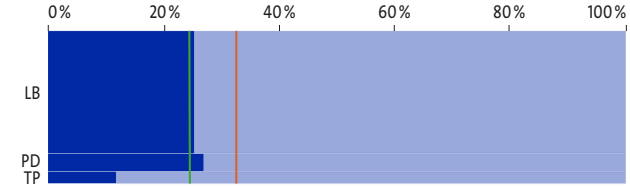
Trotz des niedrigsten Frauenanteils bei Studierenden ist der Frauenanteil bei Habilitationen an der WWF höher als an der UZH insgesamt.



Mittelbau

Anzahl Personen per 31. 12. 2012 — Frauen, Männer

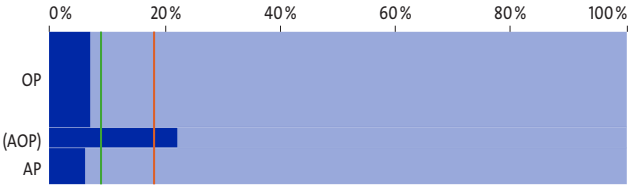
Gegenüber dem Vorjahr ist der Frauenanteil bei ASS und OA gestiegen und bei WM (-8 Prozentpunkte) deutlich gesunken.



Dozierende

Anzahl Personen per HS 2012 — Frauen, Männer

Der Frauenanteil nahm bei Dozierenden im Vergleich zum Vorjahr um 2 Prozentpunkte zu.



Professuren

Anzahl Personen per 31. 12. 2012 — Frauen, Männer

Gegenüber dem Vorjahr blieb der Frauenanteil gleich.

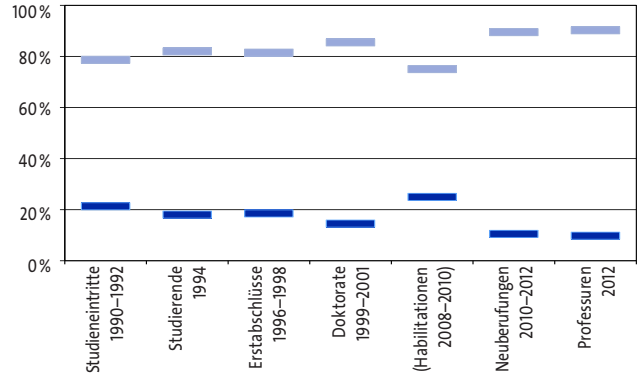
Lesehilfe (Bsp. Studierende): Das Diagramm zeigt auf der horizontalen Achse den Frauen- und Männeranteil bei den Studierenden je Studienstufe. Auf der vertikalen Achse werden die Studienstufen im Verhältnis zu ihrem Anteil an Studierenden an der Fakultät dargestellt. Die rote Linie repräsentiert den jeweiligen Frauenanteil an der gesamten UZH, die grüne jenen an der Fakultät. Kategorien in Klammern: Fallzahlen zu niedrig und daher als einzelne Kategorie statistisch nicht aussagekräftig.

BA Bachelor
MA Master
LIZ Lizenziat, Diplom
DR Doktorat

HA1 Habilitation, Dissertation nicht an der UZH
HA2 Habilitation, Dissertation an der UZH
ASS Assistierende
OA Oberassistierende
WM Wissenschaftliche Mitarbeitende

LB Lehrbeauftragte
PD Privatdozierende
TP Titularprofessuren
OP Ordentliche Professuren
AOP Ausserordentliche Professuren
AP Assistenzprofessuren

Gleichstellung an der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät der Universität Zürich Faktenblatt 2012

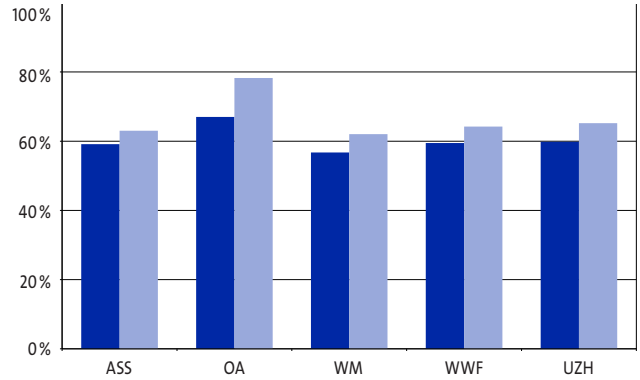


Frauen- und Männeranteile nach Qualifikationsstufe

mit Time Lag — Frauen, Männer

Dieses Diagramm vergleicht den heutigen Frauenanteil bei Professuren mit jenem vorangehender Qualifikationsstufen früherer Jahre. Bei einer linearen Entwicklung wären alle Balken auf derselben Höhe.

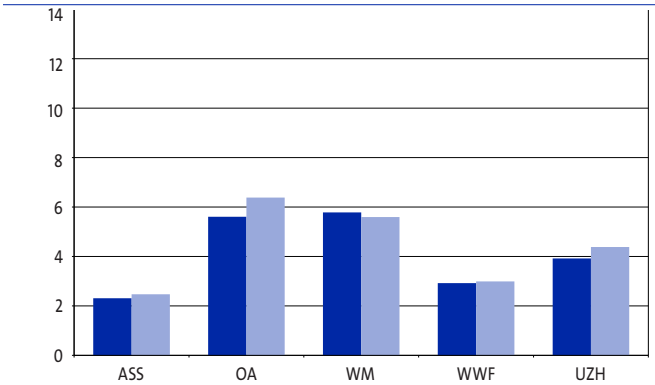
Auf der Ebene der Studierenden liegen Frauen- und Männeranteil deutlich auseinander. Mit zunehmender Qualifikationsstufe nimmt die Differenz leicht zu.



Durchschnittlicher Beschäftigungsgrad des Mittelbaus

per 31.12.2012 — Frauen, Männer

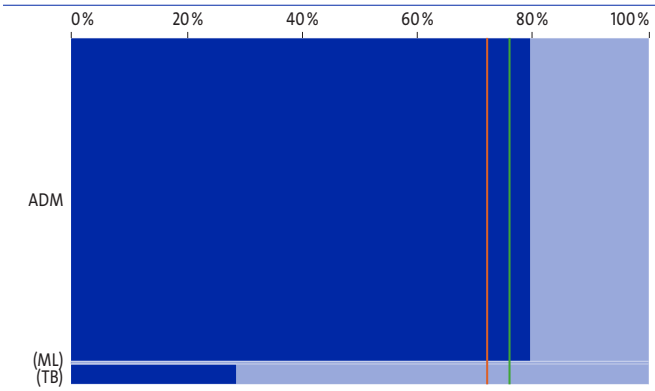
Die Differenz im Beschäftigungsgrad zwischen den Geschlechtern hat sich an der WWF gegenüber dem Vorjahr vergrössert und ist nun fast gleich gross wie an UZH insgesamt.



Durchschnittliches Dienstalter des Mittelbaus

in Jahren per 31.12.2012 — Frauen, Männer

Für den gesamten Mittelbau sind die Differenzen geringer als an der UZH. Bei ASS und OA ist die Differenz im Dienstalter zwischen Frauen und Männern gleich wie im Vorjahr. Anders als im Vorjahr ist bei WM das durchschnittliche Dienstalter der Frauen höher als jenes der Männer.



Administratives und technisches Personal

in Personen per 31.12.2012 — Frauen, Männer

Der Frauenanteil beim administrativen und technischen Personal hat gegenüber dem Vorjahr leicht abgenommen und beträgt nun 76 %.

Kategorien in Klammern: Fallzahlen zu niedrig und daher als einzelne Kategorie statistisch nicht aussagekräftig.

ASS Assistierende
OA Oberassistierende
WM Wissenschaftliche Mitarbeitende
ADM Administratives Personal
ML Medizin- und Laborpersonal
TB Technik und Betrieb

Gleichstellung an der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät der Universität Zürich Faktenblatt 2012 – Daten

Studierende

Anzahl Personen per HS 2012. Quelle: Studierendenstatistik

Immatrikulierte, ohne Weiterbildung Master of Advanced Studies (MAS), ohne Studierende anderer Universitäten, die im Rahmen eines Mobilitäts- oder Austauschprogramms an der Universität Zürich studieren (incomings).

Studienstufe	Frauen	Männer	Total	Frauenanteil
BA	677	1597	2274	29.77 %
MA	265	661	926	28.62 %
LIZ*	0	0	0	-
DR	95	214	309	30.74 %
WWF	1037	2472	3509	29.55 %
UZH	14631	11111	25742	56.84 %

Abschlüsse

Anzahl Abschlüsse im Kalenderjahr 2012. Quelle: Examensstatistik

Studienstufe	Frauen	Männer	Total	Frauenanteil
BA	116	265	381	30.45 %
MA	73	140	213	34.27 %
LIZ	0	0	0	-
DR	8	41	49	16.33 %
WWF	197	446	643	30.64 %
UZH	3025	2188	5213	58.03 %

Habilitationen

Erst- und Umhabilitationen 2003–2012. Quelle: MIS

Da die Fallzahlen sehr niedrig sind, werden die Habilitationen der letzten zehn Jahre kumuliert.

Habilitationen	Frauen	Männer	Total	Frauenanteil
HA1	4	6	10	40.00 %
HA2	2	7	9	22.22 %
WWF	6	13	19	31.58 %
UZH	176	555	731	24.08 %

Mittelbau

Anzahl Personen per 31. 12. 2012. Quelle: Personalstatistik

UZH: nur Fakultäten, ohne Zentrale Dienste der Universität.

PUG	Frauen	Männer	Total	Frauenanteil
ASS	113	251	364	31.04 %
OA	11	27	38	28.95 %
WM	18	26	44	40.91 %
WWF	142	304	446	31.84 %
UZH	2583	2645	5228	49.41 %

Dozierende

Anzahl Personen im Herbstsemester 2012. Quelle: Dozierendenstatistik

Erfasst sind Personen, die an der UZH lehren (unabhängig davon, ob ihr Lohn über die UZH abgewickelt wird).

UZH: Fakultäten und Zentrale Dienste der Universität.

PUG	Frauen	Männer	Total	Frauenanteil
LB	44	130	174	25.29 %
PD	7	19	26	26.92 %
TP	2	15	17	11.76 %
WWF	53	164	217	24.42 %
UZH	1171	2430	3601	32.52 %

Professuren

Anzahl Personen per 31. 12. 2012. Quelle: Personalstatistik

Erfasst sind Professorinnen und Professoren, deren Lohn (mindestens teilweise) über die UZH abgewickelt wird.

UZH: Fakultäten und Zentrale Dienste der Universität.

PUG	Frauen	Männer	Total	Frauenanteil
OP	3	39	42	7.14 %
AOP*	2	7	9	22.22 %
AP	1	15	16	6.25 %
WWF	6	61	67	8.96 %
UZH	98	440	538	18.22 %

* Fallzahlen zu niedrig und daher als einzelne Kategorie statistisch nicht aussagekräftig.

BA Bachelor
MA Master
LIZ Lizenziat, Diplom
DR Doktorat

HA1 Habilitation, Dissertation nicht an der UZH
HA2 Habilitation, Dissertation an der UZH
ASS Assistierende
OA Oberassistierende
WM Wissenschaftliche Mitarbeitende
PUG Personaluntergruppe

LB Lehrbeauftragte
PD Privatdozierende
TP Titularprofessuren
OP Ordentliche Professuren
AOP Ausserordentliche Professuren
AP Assistenzprofessuren

Gleichstellung an der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät der Universität Zürich Faktenblatt 2012 – Daten

Qualifikationsstufe	F	M	Total	Frauenanteil	Männeranteil
Eintritte 90–92	298	1100	1398	21.32 %	78.68 %
Studierende 94	354	1605	1959	18.07 %	81.93 %
Abschlüsse 96–98	159	700	859	18.51 %	81.49 %
Doktorate 99–01	16	94	110	14.55 %	85.45 %
Habilitationen 08–10*	1	3	4	25.00 %	75.00 %
Neuberufungen 10–12	2	17	19	10.53 %	89.47 %
Professuren 12	5	46	51	9.80 %	90.20 %

Frauen- und Männeranteile nach Qualifikationsstufe

Quellen: Studierendenstatistik, Examensstatistik, MIS, Personalstatistik

Studierende: Immatrikulierte ohne Doktorierende und ohne Master of Advanced Studies (MAS).
Abschlüsse: Lizenziat, Diplom.
Habilitationen: Erst- und Umhabilitationen.
Neuberufungen: erstmalige Ernennung an der UZH.
Professuren: ordentliche und ausserordentliche Professuren.

PUG	Frauen	Männer	Total
ASS	59.15 %	63.03 %	61.82 %
OA	67.00 %	78.25 %	74.94 %
WM	56.75 %	62.04 %	60.02 %
WWF	59.45 %	64.23 %	62.71 %
UZH	59.81 %	65.21 %	62.53 %

Durchschnittlicher Beschäftigungsgrad des Mittelbaus

per 31.12.2012. Quelle: Personalstatistik

Für die Fallzahlen vgl. Angaben zum Mittelbau.

UZH: nur Fakultäten, ohne Zentrale Dienste der Universität.

	Frauen		Männer		Total	
PUG	Dienst-alter	Perso-nen	Dienst-alter	Perso-nen	Dienst-alter	Perso-nen
ASS	2.31	118	2.47	269	2.42	387
OA	5.61	10	6.38	23	6.15	33
WM	5.78	16	5.60	24	5.67	40
WWF	2.92	144	2.99	316	2.97	460
UZH	3.92	2520	4.38	2622	4.16	5142

Durchschnittliches Dienstalter des Mittelbaus

in Jahren per 31.12.2012. Quelle: Personalstatistik

Einige Personen sind nicht in der Statistik enthalten, weil kein entsprechendes Eintrittsdatum vorhanden ist (für gesamte UZH: ca. 165 Personen).

UZH: Fakultäten und Zentrale Dienste der Universität.

PUG	Frauen	Männer	Total	Frauenanteil
ADM	89	23	112	79.46 %
ML*	0	1	1	0.00 %
REI	0	0	0	-
TB*	2	5	7	28.57 %
WWF	91	29	120	75.83 %
UZH	1472	575	2047	71.91 %

Administratives und technisches Personal

in Personen per 31.12.2012. Quelle: Personalstatistik

Angestellte im Monatslohn ohne Lehrlinge, ohne Praktikantinnen und Praktikanten.

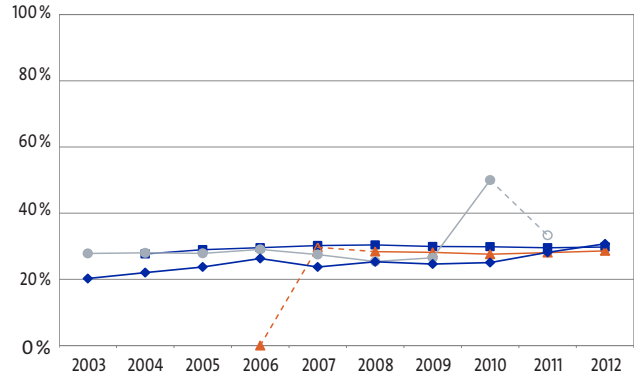
UZH: nur Fakultäten, ohne Zentrale Dienste der Universität.

* Fallzahlen zu niedrig und daher als einzelne Kategorie statistisch nicht aussagekräftig.

PUG Personaluntergruppe
ASS Assistierende
OA Oberassistierende
WM Wissenschaftliche Mitarbeitende
ADM Administratives Personal
ML Medizin- und Laborpersonal
REI Reinigungspersonal
TB Technik und Betrieb

Gleichstellung an der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät der Universität Zürich

Zeitreihen 2003–2012



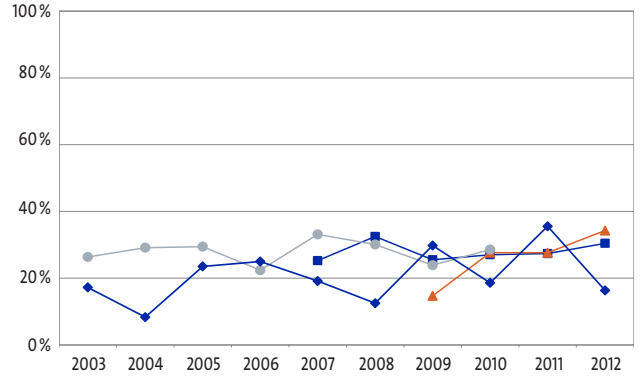
Frauenanteil bei Studierenden

BA MA LIZ DR

Beim Frauenanteil der BA-, MA- und LIZ-Studierenden insgesamt ist zwar eine leichte Zunahme von 28 % im Jahr 2003 auf 29 % im Jahr 2012 zu verzeichnen. Jedoch ist der Frauenanteil seit 2006 stagnierend.

Der Frauenanteil bei Bachelor-Studierenden hält sich relativ konstant bei 30 %.

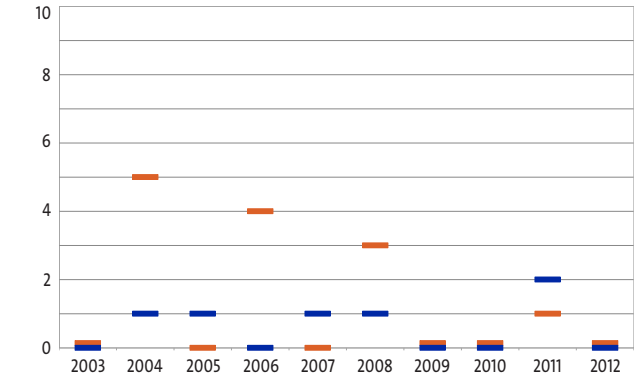
Bei den Doktorierenden ist der Frauenanteil 2012 im zweiten Jahr in Folge um 3 Prozentpunkte auf 31 % gestiegen, der höchste jemals gemessene Wert.



Frauenanteil bei Abschlüssen

BA MA LIZ DR

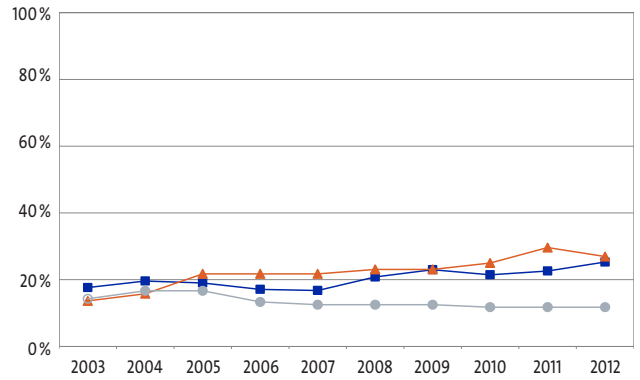
Insgesamt ist der Frauenanteil bei BA-, MA- und LIZ-Abschlüssen 2012 mit 32 % um 5 Prozentpunkte höher als 2003. Die Werte der Frauenanteile in den Jahren dazwischen schwankten und lagen zwischen 22 und 32 %. Die Doktorate verzeichneten 2003 einen Frauenanteil von 17 %, 2012 sind es 16 %. Auch hier unterlagen die Frauenanteile in den Jahren 2003 bis 2012 starken Schwankungen (speziell hohe oder tiefe Werte in Jahren mit einer niedrigen Anzahl Abschlüsse).



Anzahl Habilitationen

Frauen Männer

Die Fallzahlen bei den Habilitationen sind grundsätzlich sehr gering. Von insgesamt 19 Habilitationen innerhalb der letzten zehn Jahre wurden sechs von Frauen verfasst. Einige Jahre weisen vergleichsweise viele Habilitationen von Männern auf (2004: 5; 2006: 4; 2008: 3). 2012 gab es keine Habilitationen.



Frauenanteil bei Dozierenden

LB PD TP

Insgesamt ist der Frauenanteil der Dozierenden von 17 % im Jahr 2003 auf 24 % im Jahr 2012 gestiegen.

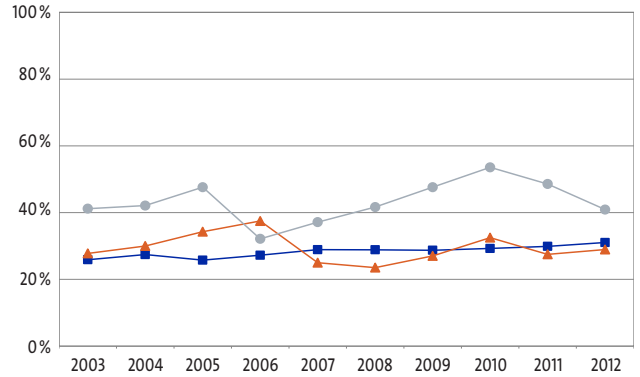
Tendenziell zunehmend stellt sich der Frauenanteil bei den Lehrbeauftragten dar: von 18 % im Jahr 2003 auf 25 % im Jahr 2012. Bei den Privatdozierenden nahm der Frauenanteil von 14 % im Jahr 2003 auf 27 % im Jahr 2012 deutlich zu. Der Frauenanteil bei den Titularprofessuren entwickelt sich tendenziell abnehmend: von 14 % im Jahr 2003 auf 12 % im Jahr 2012.

n. v.: Daten nicht verfügbar. Fehlende Markierungsfüllung: Fallzahlen zu niedrig und daher als einzelne Kategorie statistisch nicht aussagekräftig.

BA Bachelor
MA Master
LIZ Lizenziat, Diplom
DR Doktorat

LB Lehrbeauftragte
PD Privatdozierende
TP Titularprofessuren

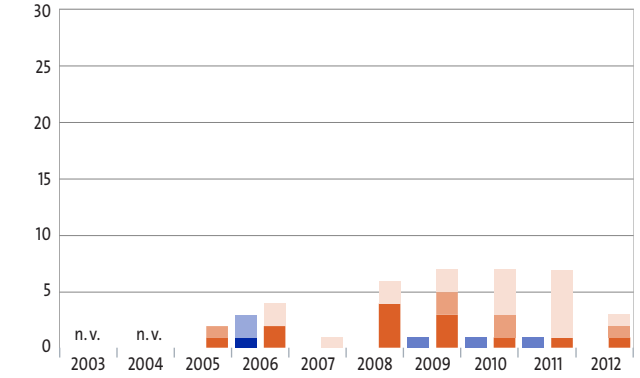
Gleichstellung an der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät der Universität Zürich Zeitreihen 2003–2012



Frauenanteil im Mittelbau

ASS OA WM

Insgesamt ist seit 2003 ein Anstieg des Frauenteils im Mittelbau zu verzeichnen: Lag er im Jahr 2003 bei 27 %, so waren es 2012 32 %. Bei den Assistierenden hat sich die Anzahl zwar fast verdoppelt (von 197 auf 364), jedoch zeigt sich eine nur geringe Zunahme des Frauenanteils. Obwohl die wissenschaftlichen Mitarbeitenden seit 2010 16 Personen mehr zählen, ist der Frauenanteil in diesen beiden Jahren um 13 Prozentpunkte zurückgegangen.

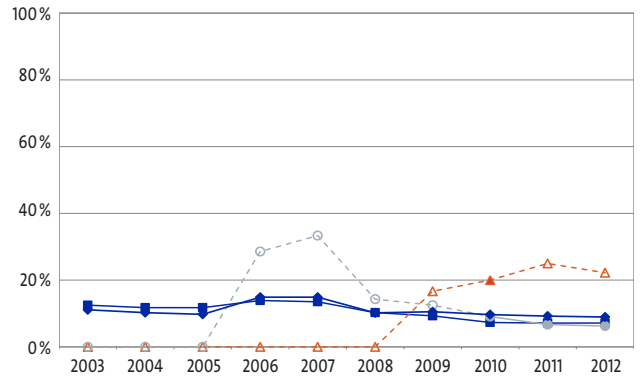


Anzahl Neuberufungen

OP Frauen AOP Frauen AP Frauen
OP Männer AOP Männer AP Männer

Von insgesamt 43 Neuberufungen seit 2005 waren sechs Frauen. Drei von diesen sechs Frauen traten ihr Amt 2006 an.

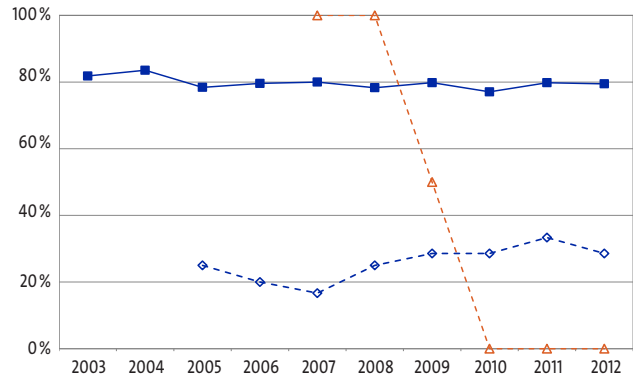
Werden nur Berufungen auf ordentliche und ausserordentliche Professuren betrachtet, so waren drei von 22 Neuberufungen zwischen 2005 und 2011 Frauen.



Frauenanteil bei Professuren

OP AOP AP Total

Insgesamt ist der Frauenanteil bei Professuren von 11 % im Jahr 2003 auf 9 % im Jahr 2012 gesunken. Deutlich rückläufig in den letzten Jahren sind die von Frauen besetzten ordentlichen Professuren.



Frauenanteil bei adm. und techn. Personal

ADM ML TB

Von 2003 bis 2012 war der Frauenanteil beim administrativen Personal insgesamt tendenziell rückläufig. Lag der Frauenanteil 2003 noch bei 82 %, so verzeichnete das Jahr 2012 noch 79 % Frauen. Seit 2005 hält sich der Frauenanteil relativ konstant um 80 %

n. v.: Daten nicht verfügbar. Fehlende Markierungsfüllung: Fallzahlen zu niedrig und daher als einzelne Kategorie statistisch nicht aussagekräftig.

ASS	Assistierende	**OP**	Ordentliche Professuren	**ADM**	Administratives Personal
OA	Oberassistierende	**AOP**	Ausserordentliche Professuren	**ML**	Medizin- und Laborpersonal
WM	Wissenschaftliche Mitarbeitende	**AP**	Assistenzprofessuren	**TB**	Technik und Betrieb

Gleichstellung an der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät der Universität Zürich Zeitreihen 2003–2012 – Daten

in %	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012
BA	-	27.69	28.97	29.57	30.23	30.40	29.93	29.87	29.55	29.77
MA	-	-	-	*0.00*	29.69	28.38	28.16	27.60	28.08	28.62
LIZ	27.83	28.01	27.86	29.06	27.50	25.41	26.52	*50.00*	*33.33*	-
DR	20.26	22.05	23.75	26.30	23.75	25.32	24.64	25.08	28.16	30.74
Total	27.31	27.47	27.78	28.95	28.66	28.96	28.87	28.90	29.07	29.55

Frauenanteil bei Studierenden

per HS. Quelle: Studierendenstatistik

Immatrikulierte, ohne Weiterbildung Master of Advanced Studies (MAS), ohne Studierende anderer Universitäten, die im Rahmen eines Mobilitäts- oder Austauschprogramms an der Universität Zürich studieren (incomings), ohne Studierende in Lehrdiplom-Studiengängen.

in %	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012
BA	-	-	-	-	25.26	32.49	25.51	27.03	27.38	30.45
MA	-	-	-	-	-	-	14.71	27.66	27.63	34.27
LIZ	26.36	29.14	29.44	22.39	33.13	30.08	23.89	28.57	-	-
DR	17.24	8.33	23.53	25.00	19.15	12.50	29.79	18.60	35.56	16.33
Total	25.44	27.89	28.95	22.63	30.90	29.70	24.55	26.80	28.14	30.64

Frauenanteil bei Abschlüssen

per Kalenderjahr. Quelle: Examensstatistik

	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012
Frauen	0	1	1	0	1	1	0	0	2	0
Männer	0	5	0	4	0	3	0	0	1	0
Total	0	6	1	4	1	4	0	0	3	0
% Frauen	-	*16.67*	*100.00*	*0.00*	*100.00*	*25.00*	-	-	*66.67*	-

Anzahl Habilitationen

Erst- und Umhabilitationen. Quelle: MIS

in %	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012
LB	17.65	19.61	19.01	17.11	16.77	20.81	22.99	21.47	22.60	25.29
PD	13.64	15.79	21.74	21.74	21.74	23.08	23.08	25.00	29.63	26.92
TP	*14.29*	16.67	16.67	13.33	12.50	12.50	12.50	11.76	11.76	11.76
Total	16.79	18.80	19.21	17.37	17.00	20.42	22.22	21.08	22.62	24.42

Frauenanteil bei Dozierenden

Anzahl Personen per HS. Quelle: Dozierendenstatistik

Erfasst sind Personen, die an der UZH lehren (unabhängig davon, ob ihr Lohn über die UZH abgewickelt wird).

n. v.: Daten nicht verfügbar. Kursiv gesetzte Zahlen: Fallzahlen zu niedrig und daher als einzelne Kategorie statistisch nicht aussagekräftig.

BA Bachelor
MA Master
LIZ Lizenziat, Diplom
DR Doktorat
LB Lehrbeauftragte
PD Privatdozierende
TP Titularprofessuren

Gleichstellung an der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät der Universität Zürich Zeitreihen 2003–2012 – Daten

Frauenanteil im Mittelbau

per 31. 12. Quelle: Personalstatistik

in %	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012
ASS	25.89	27.43	25.76	27.24	28.91	28.86	28.72	29.26	29.89	31.04
OA	27.78	30.00	34.29	37.50	25.00	23.53	27.03	32.50	27.50	28.95
WM	41.18	42.11	47.62	32.14	37.14	41.67	47.62	53.57	48.57	40.91
Total	27.20	28.67	28.13	28.71	29.31	29.17	29.48	31.19	31.18	31.84

Anzahl Neuberufungen

per Kalenderjahr. Quelle: MIS

Erstmalige Ernennung an der UZH auf eine Professur mit Amtsantritt im Kalenderjahr.

	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012
OP F	n. v.	n. v.	0	1	0	0	0	0	0	0
OP M	n. v.	n. v.	1	2	0	4	3	1	1	1
AOP F	n. v.	n. v.	0	0	0	0	1	1	0	0
AOP M	n. v.	n. v.	1	0	0	0	2	2	0	1
AP F	n. v.	n. v.	0	2	0	0	0	0	1	0
AP M	n. v.	n. v.	0	2	1	2	2	4	6	1
Total	n. v.	n. v.	2	7	1	6	8	8	8	3

Frauenanteil bei Professuren

Anzahl Personen per 31. 12. Quelle: Personalstatistik

Erfasst sind Professorinnen und Professoren, deren Lohn (mindestens teilweise) über die UZH abgewickelt wird.

in %	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012
OP	12.50	11.76	11.76	13.89	13.51	10.26	9.30	7.32	7.14	7.14
AOP	*0.00*	*0.00*	*0.00*	*0.00*	*0.00*	*0.00*	*16.67*	20.00	*25.00*	*22.22*
AP	*0.00*	*0.00*	*0.00*	*28.57*	*33.33*	*14.29*	*12.50*	9.09	6.67	6.25
Total	11.11	10.26	9.76	14.89	14.89	10.20	10.53	9.68	9.23	8.96

Frauenanteil bei adm. und techn. Personal

Anzahl Personen per 31. 12. Quelle: Personalstatistik

Angestellte im Monatslohn ohne Lehrlinge und Praktikantinnen und Praktikanten.

in %	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012
ADM	81.82	83.54	78.41	79.59	80.00	78.30	79.82	77.06	79.81	79.46
ML	-	-	-	-	*100.00*	*100.00*	*50.00*	*0.00*	*0.00*	*0.00*
REI	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
TB	*0.00*	*0.00*	*25.00*	*20.00*	*16.67*	*25.00*	*28.57*	*28.57*	*33.33*	*28.57*
Total	79.75	80.49	76.09	76.70	76.79	74.78	76.27	73.50	76.58	75.83

n. v.: Daten nicht verfügbar. Kursiv gesetzte Zahlen: Fallzahlen zu niedrig und daher als einzelne Kategorie statistisch nicht aussagekräftig.

ASS Assistierende
OA Oberassistierende
WM Wissenschaftliche Mitarbeitende

OP Ordentliche Professuren
AOP Ausserordentliche Professuren
AP Assistenzprofessuren
F Frauen
M Männer

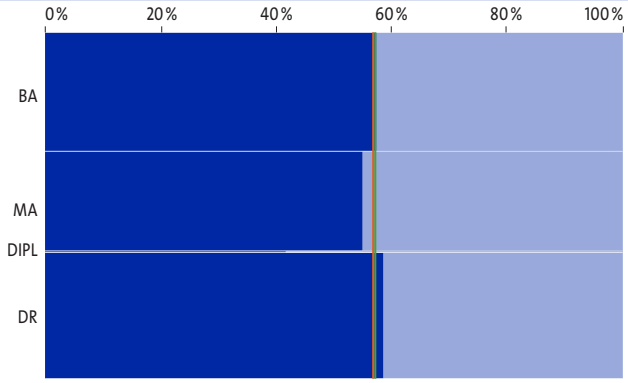
ADM Administratives Personal
ML Medizin- und Laborpersonal
REI Reinigungspersonal
TB Technik und Betrieb

Universität Zürich[UZH]

Gleichstellungsmonitoring – Bericht 2012

Faktenblätter und Zeitreihen Medizinische Fakultät

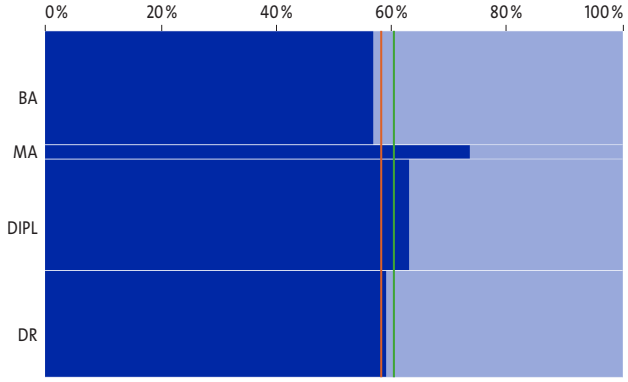
Gleichstellung an der Medizinischen Fakultät der Universität Zürich
Faktenblatt 2012



Studierende

Anzahl Personen per HS 2012 — Frauen, Männer

Gegenüber dem Vorjahr ist der Anteil Studierender mit Studienziel BA, MA und DIPL um 1 Prozentpunkt auf 56 % gesunken. Mit 59 % sind deutlich mehr als die Hälfte der Doktorierenden Frauen (Zunahme um 3 Prozentpunkte gegenüber dem Vorjahr).

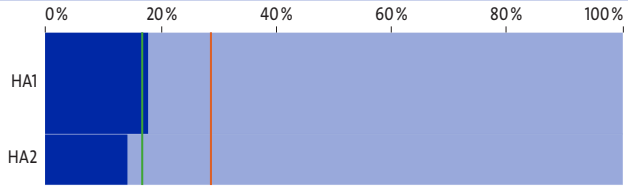


Abschlüsse

Anzahl Abschlüsse im Kalenderjahr 2012 — Frauen, Männer

2010 wurden erstmals Bachelor-Abschlüsse ausgestellt. Der Frauenanteil beträgt 2012 57 %, bei Arztdiplomen beträgt er 63 %. Das sind zehn Prozentpunkte mehr als 2011.

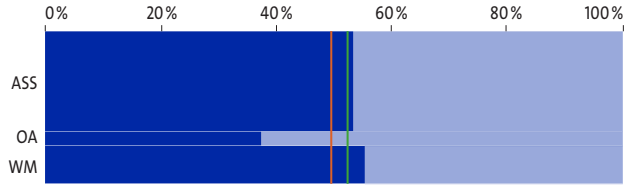
Bei den Doktoraten lag der Frauenanteil bei 59 %, knapp weniger als im Vorjahr (bei insgesamt deutlich höherer Anzahl Doktorate). Der Frauenanteil bei den Doktoraten unterliegt i. d. R. von Jahr zu Jahr grossen Schwankungen.



Habilitationen

Erst- und Umhabilitationen 2012 — Frauen, Männer

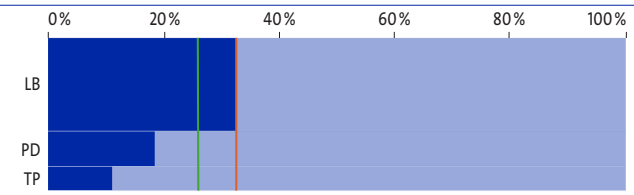
Der Frauenanteil bei Habilitationen ist an der MeF tiefer als an der UZH insgesamt.



Mittelbau

Anzahl Personen per 31. 12. 2012 — Frauen, Männer

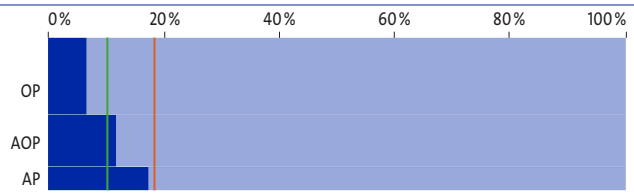
Gegenüber dem Vorjahr stieg der Frauenanteil bei OA (+5 Prozentpunkt) und ASS (+1 Prozentpunkt). Bei WM nahm er um 2 Prozentpunkte ab.



Dozierende

Anzahl Personen per HS 2012 — Frauen, Männer

Die Anzahl der Dozierenden wurde gegenüber dem Vorjahr deutlich erhöht, der Frauenanteil blieb dabei gleich hoch.



Professuren

Anzahl Personen per 31. 12. 2012 — Frauen, Männer

Bei OP und AOP nahm der Frauenanteil gegenüber dem Vorjahr zu (beide +1 Prozentpunkt), bei AP nahm er um 6 Prozentpunkte ab. Insgesamt blieb er gleich bei 10 %.

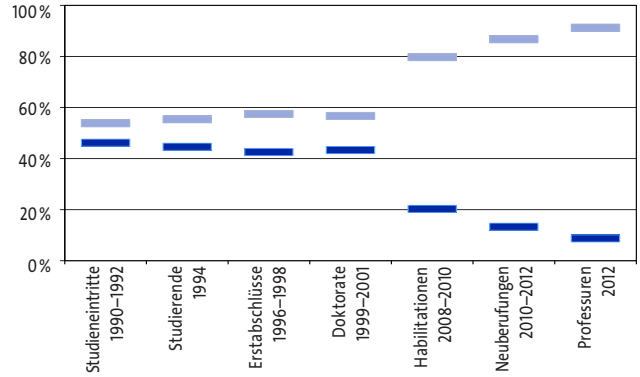
Lesehilfe (Bsp. Studierende): Das Diagramm zeigt auf der horizontalen Achse den Frauen- und Männeranteil bei den Studierenden je Studienstufe. Auf der vertikalen Achse werden die Studienstufen im Verhältnis zu ihrem Anteil an Studierenden an der Fakultät dargestellt. Die rote Linie repräsentiert den jeweiligen Frauenanteil an der gesamten UZH, die grüne jenen an der Fakultät.

BA Bachelor
MA Master
DIPL Diplom, Lizenziat
DR Doktorat

HA1 Habilitation, Dissertation nicht an der UZH
HA2 Habilitation, Dissertation an der UZH
ASS Assistierende
OA Oberassistierende
WM Wissenschaftliche Mitarbeitende

LB Lehrbeauftragte
PD Privatdozierende
TP Titularprofessuren
OP Ordentliche Professuren
AOP Ausserordentliche Professuren
AP Assistenzprofessuren

Gleichstellung an der Medizinischen Fakultät der Universität Zürich
Faktenblatt 2012

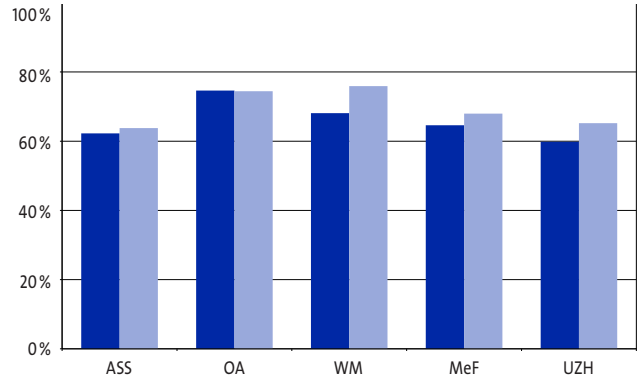


Frauen- und Männeranteile nach Qualifikationsstufe

mit Time Lag — Frauen, Männer

Dieses Diagramm vergleicht den heutigen Frauenanteil bei Professuren mit jenem vorangehender Qualifikationsstufen früherer Jahre. Bei einer linearen Entwicklung wären alle Balken auf derselben Höhe.

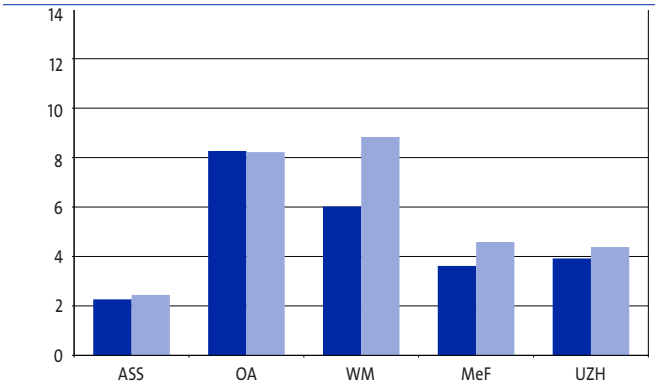
Auf der Ebene der Studierenden liegen Frauen- und Männeranteil nahe beisammen. Mit zunehmender Qualifikationsstufe nimmt die Differenz zwischen den Geschlechtern zu. Dieser Effekt ist auch für die UZH insgesamt festzustellen.



Durchschnittlicher Beschäftigungsgrad des Mittelbaus

per 31.12.2012 — Frauen, Männer

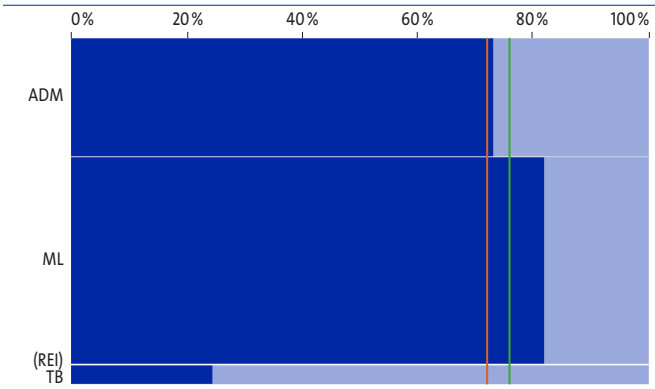
Männliche Mittelbauangestellte verfügen im Schnitt um ein höheres Anstellungspensum. Die Differenzen im Beschäftigungsgrad an der MeF sind etwas kleiner als an der UZH insgesamt.



Durchschnittliches Dienstalter des Mittelbaus

in Jahren per 31.12.2012 — Frauen, Männer

Bei den ASS ist auf Grund der Befristung der Stellen erwartungsgemäss kaum eine Differenz feststellbar. Die männlichen WM sind jedoch deutlich länger an der MeF angestellt als die weiblichen. Diese Differenz ist grösser als an jeder anderen Fakultät. Bei den OA hat die Differenz gegenüber dem Vorjahr stark abgenommen, das Dienstalter der Frauen ist sogar leicht höher als das der Männer.



Administratives und technisches Personal

in Personen per 31.12.2012 — Frauen, Männer

Gegenüber dem Vorjahr ist der Frauenanteil bei ADM und ML konstant geblieben, bei TB hat er um 2 Prozentpunkte abgenommen.

Kategorien in Klammern: Fallzahlen zu niedrig und daher als einzelne Kategorie statistisch nicht aussagekräftig.

ASS Assistierende
OA Oberassistierende
WM Wissenschaftliche Mitarbeitende

ADM Administratives Personal
ML Medizin- und Laborpersonal
REI Reinigungspersonal
TB Technik und Betrieb

Gleichstellung an der Medizinischen Fakultät der Universität Zürich
Faktenblatt 2012 – Daten

Studienstufe	Frauen	Männer	Total	Frauenanteil
BA	547	407	954	57.34 %
MA	439	360	799	54.94 %
DIPL	5	7	12	41.67 %
DR	593	420	1013	58.54 %
MeF	1584	1194	2778	57.02 %
UZH	14631	11111	25742	56.84 %

Studierende

Anzahl Personen per HS 2012. Quelle: Studierendenstatistik

Immatrikulierte, ohne Weiterbildung Master of Advanced Studies (MAS), ohne Studierende anderer Universitäten, die im Rahmen eines Mobilitäts- oder Austauschprogramms an der Universität Zürich studieren (incomings).

Studienstufe	Frauen	Männer	Total	Frauenanteil
BA	154	117	271	56.83 %
MA	25	9	34	73.53 %
DIPL	167	98	265	63.02 %
DR	150	104	254	59.06 %
MeF	496	328	824	60.19 %
UZH	3025	2188	5213	58.03 %

Abschlüsse

Anzahl Abschlüsse im Kalenderjahr 2012. Quelle: Examensstatistik

Habilitationen	Frauen	Männer	Total	Frauenanteil
HA1	5	23	28	17.86 %
HA2	2	12	14	14.29 %
MeF	7	35	42	16.67 %
UZH	21	52	73	28.77 %

Habilitationen

Erst- und Umhabilitationen 2012. Quelle: MIS

PUG	Frauen	Männer	Total	Frauenanteil
ASS	526	460	986	53.35 %
OA	52	87	139	37.41 %
WM	207	167	374	55.35 %
MeF	785	714	1499	52.37 %
UZH	2583	2645	5228	49.41 %

Mittelbau

Anzahl Personen per 31. 12. 2012. Quelle: Personalstatistik

UZH: nur Fakultäten, ohne Zentrale Dienste der Universität.

PUG	Frauen	Männer	Total	Frauenanteil
LB	339	704	1043	32.50 %
PD	73	322	395	18.48 %
TP	30	240	270	11.11 %
MeF	442	1266	1708	25.88 %
UZH	1171	2430	3601	32.52 %

Dozierende

Anzahl Personen im Herbstsemester 2012. Quelle: Dozierendenstatistik

Erfasst sind Personen, die an der UZH lehren (unabhängig davon, ob ihr Lohn über die UZH abgewickelt wird).

UZH: Fakultäten und Zentrale Dienste der Universität.

PUG	Frauen	Männer	Total	Frauenanteil
OP	5	70	75	6.67 %
AOP	6	45	51	11.76 %
AP	4	19	23	17.39 %
MeF	15	134	149	10.07 %
UZH	98	440	538	18.22 %

Professuren

Anzahl Personen per 31. 12. 2012. Quelle: Personalstatistik

Erfasst sind Professorinnen und Professoren, deren Lohn (mindestens teilweise) über die UZH abgewickelt wird.

UZH: Fakultäten und Zentrale Dienste der Universität.

BA Bachelor
MA Master
DIPL Diplom, Lizenziat
DR Doktorat

HA1 Habilitation, Dissertation nicht an der UZH
HA2 Habilitation, Dissertation an der UZH
ASS Assistierende
OA Oberassistierende
WM Wissenschaftliche Mitarbeitende
PUG Personaluntergruppe

LB Lehrbeauftragte
PD Privatdozierende
TP Titularprofessuren
OP Ordentliche Professuren
AOP Ausserordentliche Professuren
AP Assistenzprofessuren

Gleichstellung an der Medizinischen Fakultät der Universität Zürich
Faktenblatt 2012 – Daten

Qualifikationsstufe	F	M	Total	Frauenanteil	Männeranteil
Eintritte 90–92	456	531	987	46.20 %	53.80 %
Studierende 94	913	1133	2046	44.62 %	55.38 %
Abschlüsse 96–98	344	465	809	42.52 %	57.48 %
Doktorate 99–01	371	486	857	43.29 %	56.71 %
Habilitationen 08–10	27	106	133	20.30 %	79.70 %
Neuberufungen 10–12	4	26	30	13.33 %	86.67 %
Professuren 12	11	115	126	8.73 %	91.27 %

Frauen und Männeranteile nach Qualifikationsstufe

Quellen: Studierendenstatistik, Examensstatistik, MIS, Personalstatistik

Studierende: Immatrikulierte ohne Doktorierende und ohne Master of Advanced Studies (MAS)
Abschlüsse: Diplom, Lizenziat
Habilitationen: Erst- und Umhabilitationen
Neuberufungen: erstmalige Ernennung an der UZH
Professuren: ordentliche und ausserordentliche Professuren

PUG	Frauen	Männer	Total
ASS	62.25 %	63.78 %	62.95 %
OA	74.62 %	74.44 %	74.50 %
WM	68.09 %	75.90 %	71.58 %
MeF	64.61 %	67.95 %	66.19 %
UZH	59.81 %	65.21 %	62.53 %

Durchschnittlicher Beschäftigungsgrad des Mittelbaus

per 31.12.2012. Quelle: Personalstatistik

Für die Fallzahlen vgl. Angaben zum Mittelbau in den Datentabellen.

UZH: nur Fakultäten, ohne Zentrale Dienste der Universität.

	Frauen		Männer		Total	
PUG	Dienst-alter	Perso-nen	Dienst-alter	Perso-nen	Dienst-alter	Perso-nen
ASS	2.26	527	2.44	463	2.35	990
OA	8.27	51	8.22	86	8.24	137
WM	6.02	199	8.83	160	7.27	359
MeF	3.62	777	4.59	709	3.62	1416
UZH	3.92	2520	4.38	2622	4.16	5142

Durchschnittliches Dienstalter des Mittelbaus

in Jahren per 31.12.2012. Quelle: Personalstatistik

Einige Personen sind nicht in der Statistik enthalten, weil kein entsprechendes Eintrittsdatum vorhanden ist (für gesamte UZH: ca. 165 Personen).

UZH: Fakultäten und Zentrale Dienste der Universität.

PUG	Frauen	Männer	Total	Frauenanteil
ADM	220	81	301	73.09 %
ML	430	95	525	81.90 %
REI*	2	0	2	100.00 %
TB	12	37	49	24.49 %
MeF	664	213	877	75.71 %
UZH	1472	575	2047	71.91 %

Administratives und technisches Personal

in Personen per 31.12.2012. Quelle: Personalstatistik

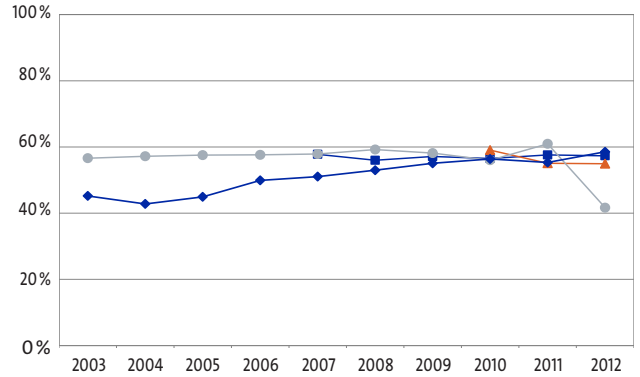
Angestellte im Monatslohn ohne Lehrlinge, ohne Praktikantinnen und Praktikanten.

UZH: nur Fakultäten, ohne Zentrale Dienste der Universität.

* Fallzahlen zu niedrig und daher als einzelne Kategorie statistisch nicht aussagekräftig.

PUG Personaluntergruppe
ASS Assistierende
OA Oberassistierende
WM Wissenschaftliche Mitarbeitende
ADM Administratives Personal
ML Medizin- und Laborpersonal
REI Reinigungspersonal
TB Technik und Betrieb

Gleichstellung an der Medizinischen Fakultät der Universität Zürich
Zeitreihen 2003–2012

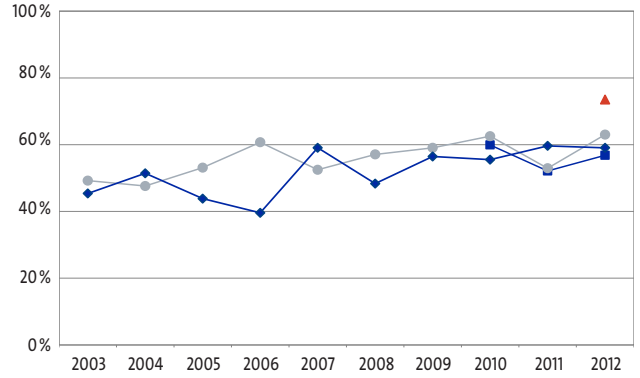


Frauenanteil bei Studierenden

BA MA DIPL DR

Der Frauenanteil bei Studierenden in BA- und MA-Studiengängen ist in den letzten zehn Jahren ziemlich konstant zwischen 56 % (2012) und 58 % (z.B. 2009).

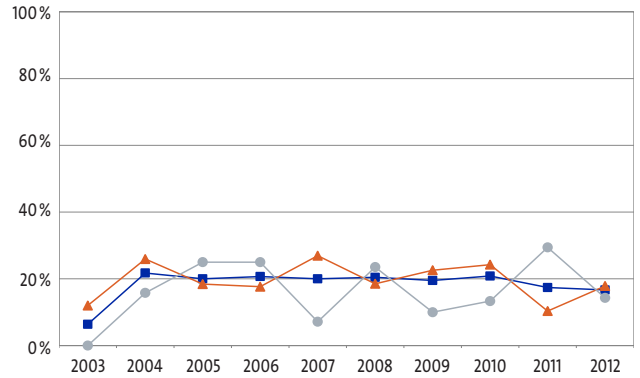
Bei Doktorierenden ist ein stärkerer Anstieg von 45 % im Jahr 2003 auf 59 % im Jahr 2012 zu verzeichnen. Masterstudierende wurden erstmals 2010 registriert, weshalb für diese Stufe noch keine Entwicklung aufgezeigt werden kann.



Frauenanteil bei Abschlüssen

BA MA DIPL DR

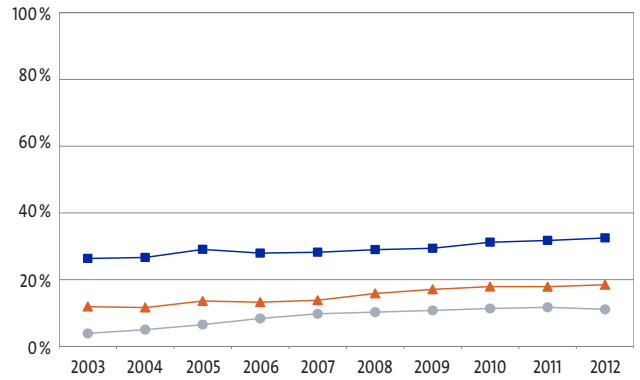
Die DIPL-Abschlüsse wiesen 2003 insgesamt einen Frauenanteil von 49 % auf, 2012 lag der Anteil bei 63 %, wobei dieses Jahr das erste Mal MA-Abschlüsse vergeben wurden. Der Frauenanteil bei den Doktoraten stieg von 45 % im Jahr 2003 auf 59 % im Jahr 2012.



Frauenanteil bei Habilitationen

HA HA1 HA2

Nach einem Frauenanteil bei Habilitationen von 6 % im Jahr 2003 lag er in den Jahren 2004 bis 2010 zwischen 20 % und 22 %. In den Jahren 2011 und 2012 nahm er ab auf 17 %.



Frauenanteil bei Dozierenden

LB PD TP

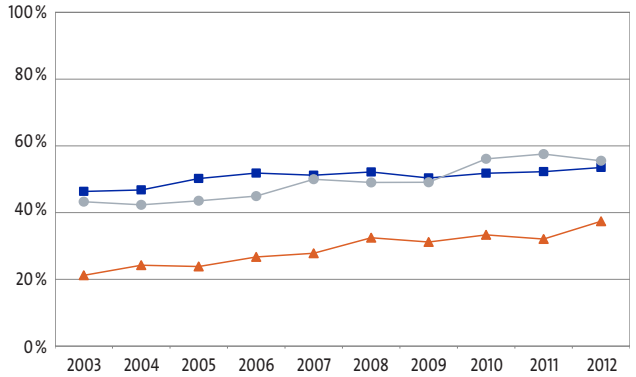
Insgesamt ist der Frauenanteil bei Dozierenden deutlich von 18 % im Jahr 2003 auf 26 % im Jahr 2012 gestiegen.

Der Frauenanteil bei Lehrbeauftragten wuchs von 26 % im Jahr 2003 auf 33 % im Jahr 2012. Der Frauenanteil bei Privatdozierenden stieg von 12 % im Jahr 2003 auf 18 % im Jahr 2012. Bei den Titularprofessuren hat sich der Frauenanteil fast verdreifacht: Im Jahr 2003 belief er sich auf 4 %, im Jahr 2012 hingegen auf 11 %.

n. v.: Daten nicht verfügbar. Fehlende Markierungsfüllung: Fallzahlen zu niedrig und daher als einzelne Kategorie statistisch nicht aussagekräftig.

BA	Bachelor	**HA**	Habilitationen	**LB**	Lehrbeauftragte
MA	Master	**HA1**	Habilitation, Dissertation nicht an der UZH	**PD**	Privatdozierende
DIPL	Diplom, Lizenziat	**HA2**	Habililitation, Dissertation an der UZH	**TP**	Titularprofessuren
DR	Doktorat				

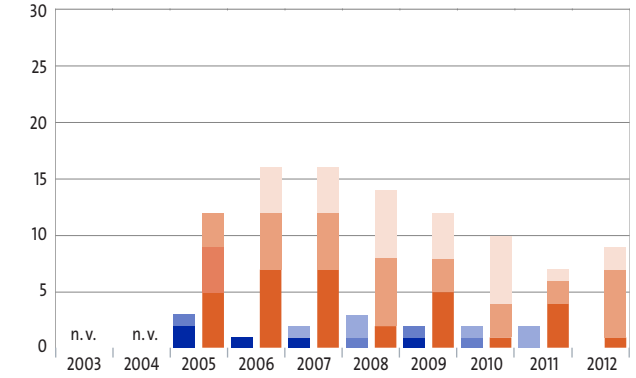
Gleichstellung an der Medizinischen Fakultät der Universität Zürich Zeitreihen 2003–2012



Frauenanteil im Mittelbau

ASS OA WM

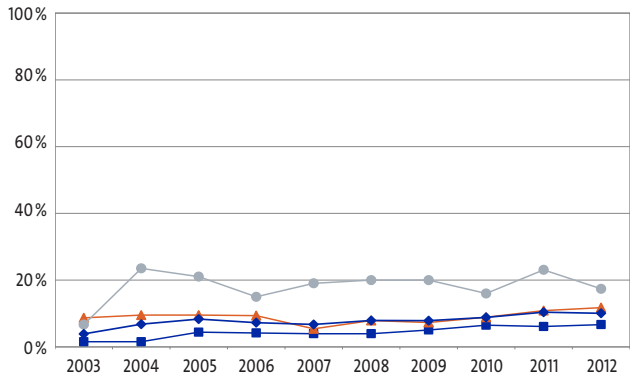
Insgesamt ist seit 2003 ein Anstieg von 42 % auf 52 % im Jahr 2012 zu verzeichnen. Der Frauenanteil bei den Assistierenden steigt seit 2005 leicht an, bei den Oberassistierenden ist eine deutliche Zunahme des Frauenanteils zu beobachten. Bei den wissenschaftlichen Mitarbeitenden nahm der Frauenanteil von 2003 bis 2011 um 15 % zu, im Berichtsjahr fällt er wieder um gute 2 Prozentpunkte.



Anzahl Neuberufungen

OP Frauen AOP Frauen AP Frauen
OP Männer AOP Männer AP Männer

15 von insgesamt 111 Berufenen zwischen 2005 und 2012 waren Frauen. Dies entspricht einem Frauenanteil von 14 %. Insgesamt liegt der Frauenanteil bei ordentlichen und ausserordentlichen Professuren bei 11 %, bei Assistenzprofessuren liegt er im gleichen Zeitraum bei 19 %. 2012 gab es keine Neuberufungen von Frauen.

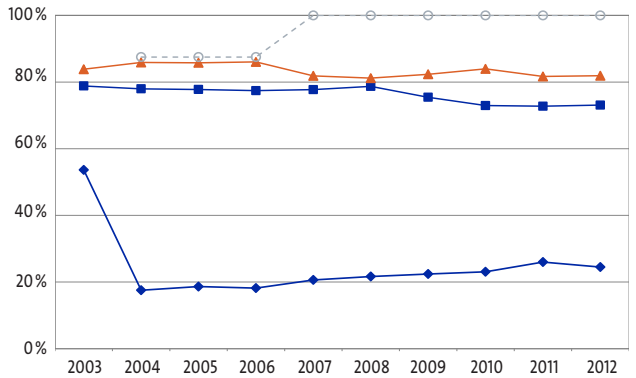


Frauenanteil bei Professuren

OP AOP AP Total

Der Frauenanteil bei Professuren ist von 4 % im Jahr 2003 auf 10 % im Jahr 2012 gestiegen. Eine Zunahme ist bei ordentlichen Professuren zu verzeichnen. 2003 war es eine Frau von 65 ordentlichen Professuren, 2012 waren es fünf Frauen von 75 ordentlichen Professuren.

Bei ausserordentlichen Professuren hat sich die Anzahl Frauen in den letzten zehn Jahren verdreifacht von zwei auf sechs, der Frauenanteil ist 2012 drei Prozentpunkte höher als 2003.



Frauenanteil bei adm. und techn. Personal

ADM ML REI TB

Gegenüber 2003 mit 77 % ist der Frauenanteil beim administrativen und technischen Personal insgesamt geringfügig auf 76 % zurückgegangen. Dabei ist der Anteil der Frauen im administrativen Bereich abnehmend, während er im technischen Bereich bis 2011 eine Zunahme aufweist. Das technische Personal verzeichnet 2003 deshalb einen so hohen Frauenanteil, weil das Reinigungspersonal in diesem Jahr mit eingerechnet wurde.

n. v.: Daten nicht verfügbar. Fehlende Markierungsfüllung: Fallzahlen zu niedrig und daher als einzelne Kategorie statistisch nicht aussagekräftig.

ASS Assistierende
OA Oberassistierende
WM Wissenschaftliche Mitarbeitende

OP Ordentliche Professuren
AOP Ausserordentliche Professuren
AP Assistenzprofessuren

ADM Administratives Personal
ML Medizin- und Laborpersonal
REI Reinigungspersonal
TB Technik und Betrieb

Gleichstellung an der Medizinischen Fakultät der Universität Zürich
Zeitreihen 2003–2012 – Daten

in %	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012
BA	-	-	-	-	57.79	55.99	57.13	56.54	57.60	57.34
MA	-	-	-	-	-	-	-	59.06	55.08	54.94
DIPL	56.61	57.20	57.55	57.62	57.88	59.23	58.16	56.00	60.96	41.67
DR	45.21	42.79	44.93	49.91	51.05	52.98	55.07	56.38	55.33	58.54
Total	53.57	53.22	54.11	55.65	56.03	56.66	56.85	56.63	56.62	57.02

Frauenanteil bei Studierenden

per HS. Quelle: Studierendenstatistik

Immatrikulierte, ohne Weiterbildung Master of Advanced Studies (MAS), ohne Studierende anderer Universitäten, die im Rahmen eines Mobilitäts- oder Austauschprogramms an der Universität Zürich studieren (incomings).

in %	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012
BA	-	-	-	-	-	-	-	59.92	52.12	56.83
MA	-	-	-	-	-	-	-	-	-	73.53
DIPL	49.23	47.62	53.13	60.73	52.49	57.08	59.06	62.55	52.94	63.02
DR	45.38	51.43	43.83	39.58	59.07	48.34	56.47	55.52	59.64	59.06
Total	47.31	49.50	48.37	49.67	55.90	52.99	57.82	59.20	54.30	60.19

Frauenanteil bei Abschlüssen

per Kalenderjahr. Quelle: Examensstatistik

in %	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012
HA	6.38	21.74	20.00	20.69	20.00	20.45	19.51	20.83	17.39	16.67
HA1	12.00	25.93	18.42	17.65	26.92	18.52	22.58	24.24	10.34	17.86
HA2	0.00	15.79	25.00	25.00	7.14	23.53	10.00	13.33	29.41	14.29

Frauenanteil bei Habilitationen

Erst- und Umhabilitationen. Quelle: MIS

in %	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012
LB	26.35	26.65	29.08	27.96	28.22	29.00	29.40	31.23	31.75	32.50
PD	11.93	11.65	13.61	13.27	13.85	15.88	17.10	17.93	17.89	18.48
TP	3.91	5.04	6.54	8.38	9.77	10.27	10.78	11.35	11.72	11.11
Total	18.15	18.51	20.65	20.41	21.60	22.84	23.57	25.18	25.31	25.88

Frauenanteil bei Dozierenden

Anzahl Personen per HS. Quelle: Dozierendenstatistik

Erfasst sind Personen, die an der UZH lehren (unabhängig davon, ob ihr Lohn über die UZH abgewickelt wird).

n. v.: Daten nicht verfügbar. Kursiv gesetzte Zahlen: Fallzahlen zu niedrig und daher als einzelne Kategorie statistisch nicht aussagekräftig.

BA Bachelor
MA Master
DIPL Diplom, Lizenziat
DR Doktorat

HA Habilitationen
HA1 Habilitation, Dissertation nicht an der UZH
HA2 Habilitation, Dissertation an der UZH

LB Lehrbeauftragte
PD Privatdozierende
TP Titularprofessuren

Gleichstellung an der Medizinischen Fakultät der Universität Zürich
Zeitreihen 2003–2012 – Daten

Frauenanteil im Mittelbau

per 31. 12. Quelle: Personalstatistik

in %	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012
ASS	46.35	46.80	50.22	51.84	51.20	52.18	50.39	51.80	52.28	53.52
OA	21.21	24.24	23.85	26.72	27.82	32.48	31.19	33.33	32.09	37.41
WM	43.27	42.34	43.55	44.94	50.00	49.03	49.09	56.12	57.54	55.53
Total	42.44	42.98	45.91	47.47	48.34	49.56	48.51	51.32	51.71	52.37

Anzahl Neuberufungen

per Kalenderjahr. Quelle: MIS

Erstmalige Ernennung an der UZH auf eine Professur mit Amtsantritt im Kalenderjahr.

	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012
OP F	n. v.	n. v.	2	0	1	0	1	0	0	0
OP M	n. v.	n. v.	5	7	7	2	5	1	4	1
AOP F	n. v.	n. v.	1	0	0	1	1	1	0	0
AOP M	n. v.	n. v.	4	5	5	6	3	3	2	6
AP F	n. v.	n. v.	0	1	1	2	0	1	2	0
AP M	n. v.	n. v.	3	4	4	6	4	6	1	2
Total	n. v.	n. v.	15	17	18	17	14	12	9	9

Frauenanteil bei Professuren

Anzahl Personen per 31. 12. Quelle: Personalstatistik

Erfasst sind Professorinnen und Professoren, deren Lohn (mindestens teilweise) über die UZH abgewickelt wird.

in %	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012
OP	1.54	1.54	4.41	4.17	3.95	3.95	5.06	6.49	6.10	6.67
AOP	8.70	9.52	9.52	9.38	5.41	7.89	7.32	8.89	10.87	11.76
AP	6.67	23.53	21.05	15.00	19.05	20.00	20.00	16.00	23.08	17.39
Total	3.88	6.80	8.33	7.26	6.72	7.91	7.86	8.84	10.39	10.07

Frauenanteil bei adm. und techn. Personal

Anzahl Personen per 31. 12. Quelle: Personalstatistik

Angestellte im Monatslohn ohne Lehrlinge und Praktikantinnen und Praktikanten.

in %	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012
ADM	78.83	77.97	77.78	77.42	77.74	78.71	75.44	72.95	72.76	73.09
ML	83.84	85.89	85.78	86.04	81.86	81.18	82.33	83.96	81.68	81.90
REI	-	*87.50*	*87.50*	*87.50*	*100.00*	*100.00*	*100.00*	*100.00*	*100.00*	*100.00*
TB	53.66	17.54	18.64	18.18	20.63	21.67	22.41	23.08	26.00	24.49
Total	76.99	77.89	77.57	77.34	75.75	75.94	76.05	76.76	75.52	75.71

n. v.: Daten nicht verfügbar. Kursiv gesetzte Zahlen: Fallzahlen zu niedrig und daher als einzelne Kategorie statistisch nicht aussagekräftig.

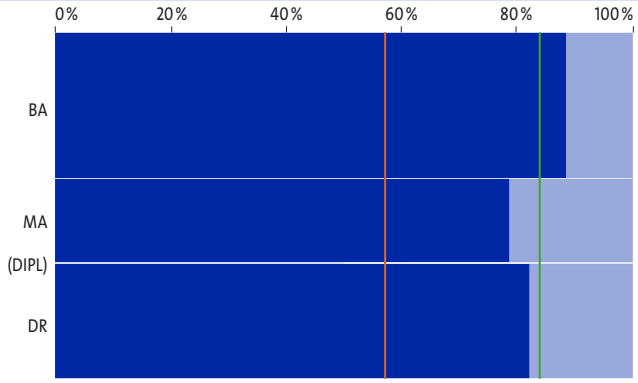
ASS Assistierende
OA Oberassistierende
WM Wissenschaftliche Mitarbeitende

OP Ordentliche Professuren
AOP Ausserordentliche Professuren
AP Assistenzprofessuren
F Frauen
M Männer

ADM Administratives Personal
ML Medizin- und Laborpersonal
REI Reinigungspersonal
TB Technik und Betrieb

Faktenblätter und Zeitreihen Vetsuisse-Fakultät

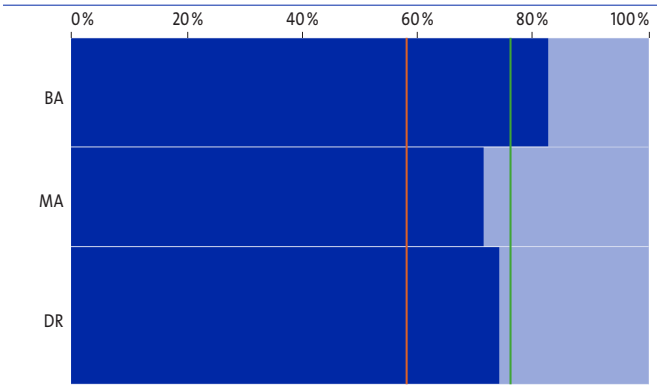
Gleichstellung an der Vetsuisse-Fakultät der Universität Zürich
Faktenblatt 2012



Studierende

Anzahl Personen per HS 2012 — Frauen, Männer

85 % der Studierenden mit Studienziel Bachelor, Master und Arztdiplom sind Frauen, was einer Zunahme von 1 Prozentpunkt gegenüber dem Vorjahr entspricht. Bei den Doktorierenden beträgt der Frauenanteil 82 %. An keiner anderen Fakultät sind die Männer unter den Studierenden so deutlich untervertreten.

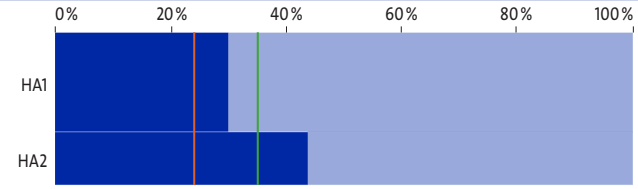


Abschlüsse

Anzahl Abschlüsse im Kalenderjahr 2012 — Frauen, Männer

Der Frauenanteil bei den Bachelor-Abschlüssen beträgt 83 %. Das Arztdiplom wurde 2012 ersetzt durch den Master-Abschluss. Hier beträgt der Frauenanteil 71 %.

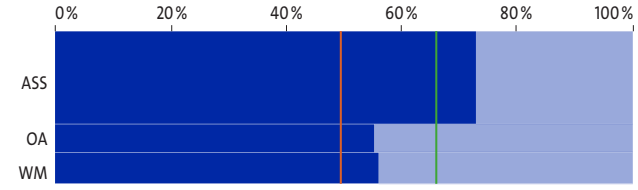
Bei Doktoraten lag der Frauenanteil bei 74 %, 1 Prozentpunkt höher als im Vorjahr (der Frauenanteil bei Doktoraten unterliegt von Jahr zu Jahr grossen Schwankungen).



Habilitationen

Erst- und Umhabilitationen 2003–2012 — Frauen, Männer

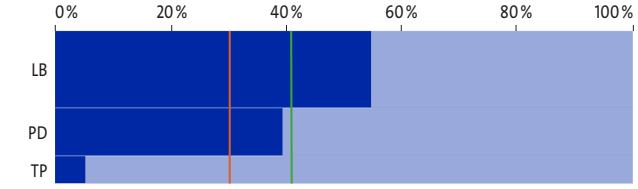
In den letzten zehn Jahren habilitierten sich 16 Frauen und 30 Männer an der VSF, was einem Frauenanteil von 35 % entspricht.



Mittelbau

Anzahl Personen per 31. 12. 2012 — Frauen, Männer

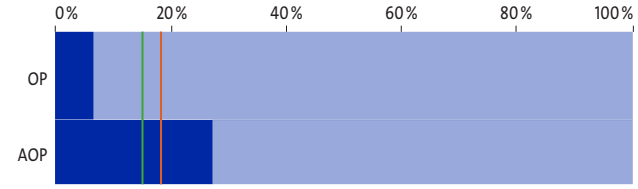
Bei OA (+2 Prozentpunkte) und WM (+8) hat der Frauenanteil gegenüber dem Vorjahr zugenommen, bei ASS hat er um 2 Prozentpunkte abgenommen.



Dozierende

Anzahl Personen per HS 2012 — Frauen, Männer

Der Frauenanteil bei LB und PD hat zugenommen (je +3 Prozentpunkte), bei TP hat er leicht abgenommen (-1).



Professuren

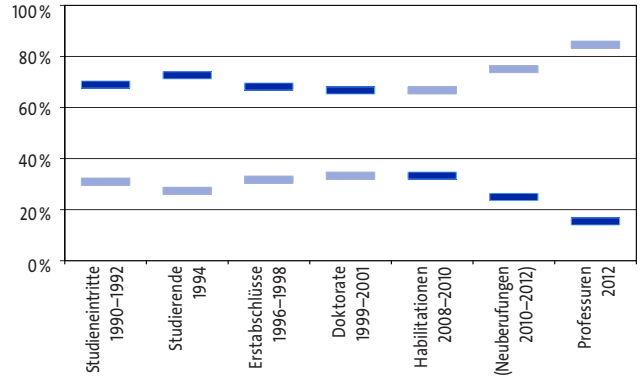
Anzahl Personen per 31. 12. 2012 — Frauen, Männer

Die Anzahl Professorinnen (+1) erhöhte sich im Vergleich zum Vorjahr, die Anzahl Professoren sank (-1), weshalb der Frauenanteil um 4 Prozentpunkte anstieg.

Lesehilfe (Bsp. Studierende): Das Diagramm zeigt auf der horizontalen Achse den Frauen- und Männeranteil bei den Studierenden je Studienstufe. Auf der vertikalen Achse werden die Studienstufen im Verhältnis zu ihrem Anteil an Studierenden an der Fakultät dargestellt. Die rote Linie repräsentiert den jeweiligen Frauenanteil an der gesamten UZH, die grüne jenen an der Fakultät. Kategorien in Klammern: Fallzahlen zu niedrig und daher als einzelne Kategorie statistisch nicht aussagekräftig.

BA	Bachelor	**HA1**	Habilitation, Dissertation nicht an der UZH	**LB**	Lehrbeauftragte
MA	Master	**HA2**	Habilitation, Dissertation an der UZH	**PD**	Privatdozierende
DIPL	Diplom, Lizenziat	**ASS**	Assistierende	**TP**	Titularprofessuren
DR	Doktorat	**OA**	Oberassistierende	**OP**	Ordentliche Professuren
		WM	Wissenschaftliche Mitarbeitende	**AOP**	Ausserordentliche Professuren

Gleichstellung an der Vetsuisse-Fakultät der Universität Zürich
Faktenblatt 2012

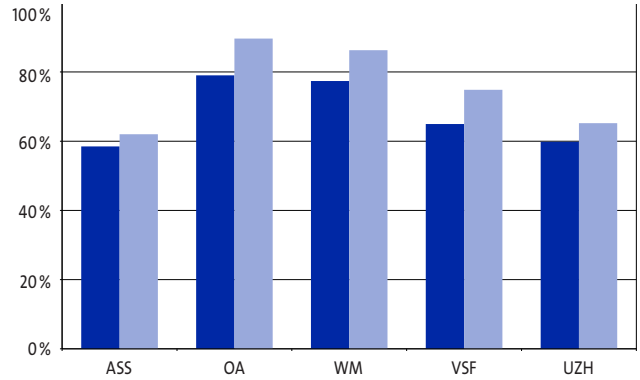


Frauen- und Männeranteile nach Qualifikationsstufe

mit Time Lag — Frauen, Männer

Dieses Diagramm vergleicht den heutigen Frauenanteil bei Professuren mit jenem vorangehender Qualifikationsstufen früherer Jahre. Bei einer linearen Entwicklung wären alle Balken auf derselben Höhe.

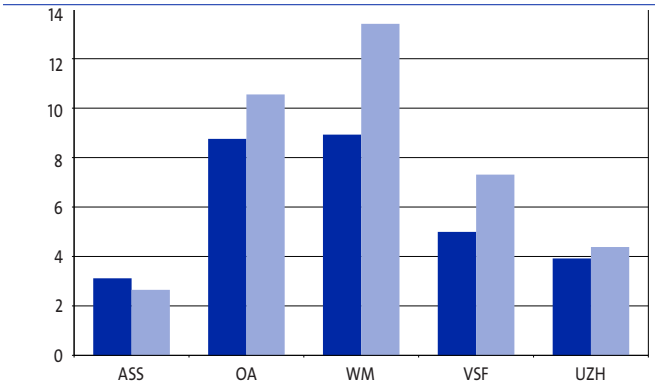
Bis zur Stufe Doktorate bilden die Frauen eine deutliche Mehrheit. Ab Stufe Habilitationen nimmt der Männeranteil kontinuierlich zu und überwiegt auf Stufe Professuren deutlich.



Durchschnittlicher Beschäftigungsgrad des Mittelbaus

per 31.12.2012 — Frauen, Männer

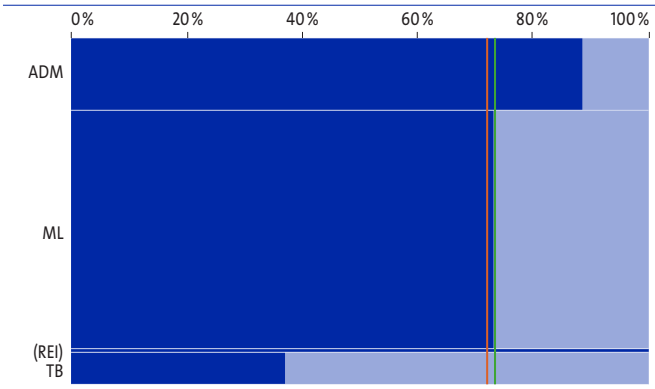
Der Beschäftigungsgrad der männlichen Mittelbauangestellten ist im Durchschnitt deutlich höher als jener der weiblichen Mittelbauangestellten. Die Differenz an der VSF ist insgesamt grösser als an der UZH.



Durchschnittliches Dienstalter des Mittelbaus

in Jahren per 31.12.2012 — Frauen, Männer

Das Dienstalter der weiblichen ASS ist im Vergleich zum Vorjahr gestiegen und ist nun höher als das der männlichen ASS. Die VSF weist das höchste durchschnittliche Dienstalter für WM aller Fakultäten auf. Die männlichen WM sind jedoch deutlich länger an der VSF angestellt als die weiblichen.



Administratives und technisches Personal

in Personen per 31.12.2012 — Frauen, Männer

Beim administrativen Personal ist der Frauenanteil gegenüber dem Vorjahr um 2 Prozentpunkte angestiegen, beim Medizin- und Laborpersonal ist er konstant geblieben.

Kategorien in Klammern: Fallzahlen zu niedrig und daher als einzelne Kategorie statistisch nicht aussagekräftig.

ASS Assistierende
OA Oberassistierende
WM Wissenschaftliche Mitarbeitende

ADM Administratives Personal
ML Medizin- und Laborpersonal
REI Reinigungspersonal
TB Technik und Betrieb

Gleichstellung an der Vetsuisse-Fakultät der Universität Zürich
Faktenblatt 2012 – Daten

Studierende

Anzahl Personen per HS 2012. Quelle: Studierendenstatistik

Immatrikulierte, ohne Weiterbildung Master of Advanced Studies (MAS), ohne Studierende anderer Universitäten, die im Rahmen eines Mobilitäts- oder Austauschprogramms an der Universität Zürich studieren (incomings).

Studienstufe	Frauen	Männer	Total	Frauenanteil
BA	245	32	277	88.45 %
MA	125	34	159	78.62 %
DIPL*	1	1	2	50.00 %
DR	179	39	218	82.11 %
VSF	550	106	656	83.84 %
UZH	14 631	11 111	25 742	56.84 %

Abschlüsse

Anzahl Abschlüsse im Kalenderjahr 2012. Quelle: Examensstatistik

Studienstufe	Frauen	Männer	Total	Frauenanteil
BA	38	8	46	82.61 %
MA	30	12	42	71.43 %
DIPL	0	0	0	-
DR	43	15	58	74.14 %
VSF	111	35	146	76.03 %
UZH	3 025	2 188	5 213	58.03 %

Habilitationen

Erst- und Umhabilitationen 2003-2012. Quelle: MIS

Habilitationen	Frauen	Männer	Total	Frauenanteil
HA1	9	21	30	30.00 %
HA2	7	9	16	43.75 %
VSF	16	30	46	34.78 %
UZH	176	555	731	24.08 %

Mittelbau

Anzahl Personen per 31. 12. 2012. Quelle: Personalstatistik

UZH: nur Fakultäten, ohne Zentrale Dienste der Universität.

PUG	Frauen	Männer	Total	Frauenanteil
ASS	161	60	221	72.85 %
OA	37	30	67	55.22 %
WM	42	33	75	56.00 %
VSF	240	123	363	66.12 %
UZH	2 583	2 645	5 228	49.41 %

Dozierende

Anzahl Personen im Herbstsemester 2012. Quelle: Dozierendenstatistik

Erfasst sind Personen, die an der UZH lehren (unabhängig davon, ob ihr Lohn über die UZH abgewickelt wird).

UZH: Fakultäten und Zentrale Dienste der Universität.

PUG	Frauen	Männer	Total	Frauenanteil
LB	29	24	53	54.72%
PD	13	20	33	39.39%
TP	1	18	19	5.26%
VSF	43	62	105	40.95%
UZH	1171	2430	3601	32.52%

Professuren

Anzahl Personen per 31. 12. 2012. Quelle: Personalstatistik

Erfasst sind Professorinnen und Professoren, deren Lohn (mindestens teilweise) über die UZH abgewickelt wird.

UZH: Fakultäten und Zentrale Dienste der Universität.

PUG	Frauen	Männer	Total	Frauenanteil
OP	1	14	15	6.67%
AOP	3	8	11	27.27%
AP	0	0	0	-
VSF	4	22	26	15.38%
UZH	98	440	538	18.22%

BA Bachelor
MA Master
LIZ Lizenziat
DR Doktorat

HA1 Habilitation, Dissertation nicht an der UZH
HA2 Habilitation, Dissertation an der UZH
ASS Assistierende
OA Oberassistierende
WM Wissenschaftliche Mitarbeitende
PUG Personaluntergruppe

LB Lehrbeauftragte
PD Privatdozierende
TP Titularprofessuren
OP Ordentliche Professuren
AOP Ausserordentliche Professuren
AP Assistenzprofessuren

Gleichstellung an der Vetsuisse-Fakultät der Universität Zürich
Faktenblatt 2012 – Daten

Qualifikationsstufe	F	M	Total	Frauenanteil	Männeranteil
Eintritte 90–92	109	49	158	68.99 %	31.01 %
Studierende 94	196	74	270	72.59 %	27.41 %
Abschlüsse 96–98	88	41	129	68.22 %	31.78 %
Doktorate 99–01	90	45	135	66.67 %	33.33 %
Habilitationen 08–10	6	12	18	33.33 %	66.67 %
Neuberufungen 10–12*	1	3	4	25.00 %	75.00 %
Professuren 12	4	22	26	15.38 %	84.62 %

Frauen und Männeranteile nach Qualifikationsstufe

Quellen: Studierendenstatistik, Examensstatistik, MIS, Personalstatistik

Studierende: Immatrikulierte ohne Doktorierende und ohne Master of Advanced Studies (MAS)
Abschlüsse: Diplom, Lizenziat
Habilitationen: Erst- und Umhabilitationen
Neuberufungen: erstmalige Ernennung an der UZH
Professuren: ordentliche und ausserordentliche Professuren

PUG	Frauen	Männer	Total
ASS	58.48 %	62.00 %	59.45 %
OA	79.03 %	89.65 %	83.67 %
WM	77.39 %	86.29 %	81.22 %
VSF	64.95 %	74.83 %	68.28 %
UZH	59.81 %	65.21 %	62.53 %

Durchschnittlicher Beschäftigungsgrad des Mittelbaus

per 31.12.2012. Quelle: Personalstatistik

Für die Fallzahlen vgl. Angaben zum Mittelbau.

UZH: nur Fakultäten, ohne Zentrale Dienste der Universität.

	Frauen		Männer		Total	
PUG	Dienst-alter	Perso-nen	Dienst-alter	Perso-nen	Dienst-alter	Perso-nen
ASS	3.12	158	2.65	60	2.99	218
OA	8.76	36	10.56	28	9.54	64
WM	8.93	41	13.41	31	10.86	72
VSF	5.00	235	7.31	119	5.77	354
UZH	3.92	2 520	4.38	2 622	4.16	5 142

Durchschnittliches Dienstalter des Mittelbaus

in Jahren per 31.12.2012. Quelle: Personalstatistik

Einige Personen sind nicht in der Statistik enthalten, weil kein entsprechendes Eintrittsdatum vorhanden ist (für gesamte UZH: ca. 165 Personen).

UZH: Fakultäten und Zentrale Dienste der Universität.

PUG	Frauen	Männer	Total	Frauenanteil
ADM	54	7	61	88.52 %
ML	147	54	201	73.13 %
REI*	3	0	3	100.00 %
TB	10	17	27	37.04 %
VSF	214	78	292	73.29 %
UZH	1 472	575	2 047	71.91 %

Administratives und technisches Personal

in Personen per 31.12.2012. Quelle: Personalstatistik

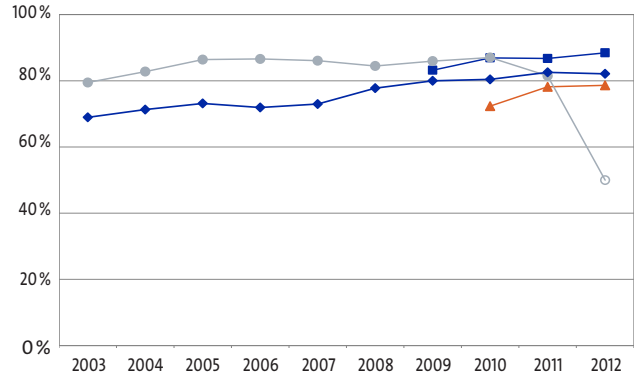
Angestellte im Monatslohn ohne Lehrlinge, ohne Praktikantinnen und Praktikanten.

UZH: nur Fakultäten, ohne Zentrale Dienste der Universität.

* Fallzahlen zu niedrig und daher als einzelne Kategorie statistisch nicht aussagekräftig.

PUG Personaluntergruppe
ASS Assistierende
OA Oberassistierende
WM Wissenschaftliche Mitarbeitende
ADM Administratives Personal
ML Medizin- und Laborpersonal
REI Reinigungspersonal
TB Technik und Betrieb

Gleichstellung an der Vetsuisse-Fakultät der Universität Zürich
Zeitreihen 2003–2012



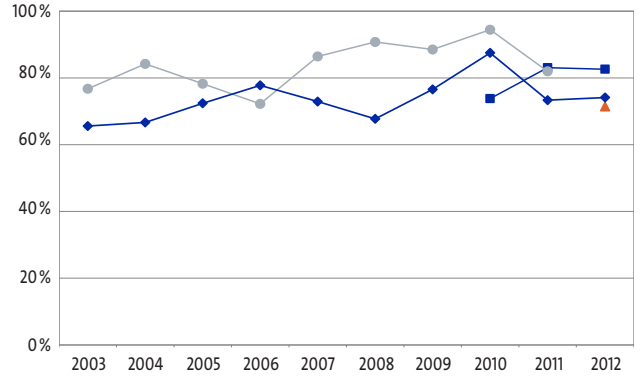
Frauenanteil bei Studierenden

BA MA DIPL DR

Beim Frauenanteil bei Studierenden in BA- und MA-Studiengängen insgesamt ist eine deutliche Zunahme von 79 % im Jahr 2003 auf 85 % im Jahr 2012 zu verzeichnen.

Bei Doktorierenden ist ebenfalls ein wachsender Frauenanteil von 69 % im Jahr 2003 auf 82 % im Jahr 2012 festzustellen.

Bei Bachelorstudierenden (seit 2009) und Masterstudierenden (seit 2010) können jährlich leichte Zunahmen des Frauenanteils beobachtet werden.



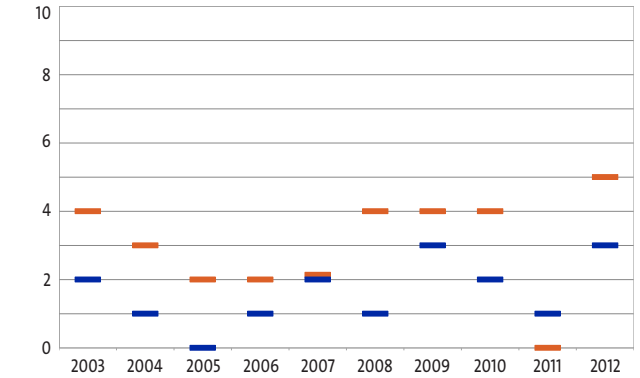
Frauenanteil bei Abschlüssen

BA MA DIPL DR

Bei Bachelor-Abschlüssen liegt der Frauenanteil 2012 wie im Vorjahr bei 83 %.

Der Frauenanteil bei Diplomen betrug 2011 82 %, Diplome wurden in diesem Jahr zum letzten Mal vergeben. Die 2012 zum ersten Mal ausgestellten Master-Abschlüsse zeigen einen Frauenanteil von 71 % auf.

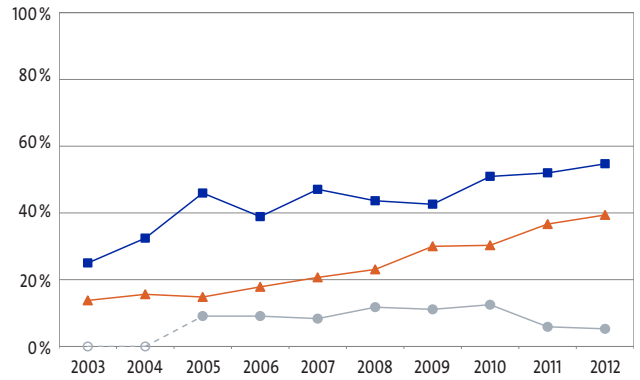
Die Doktorate verzeichneten 2003 einen Frauenanteil von 66 %, 2012 waren es 74 %.



Anzahl Habilitationen

Frauen Männer

Die Fallzahlen bei den Habilitationen sind grundsätzlich sehr gering. Von insgesamt 46 Habilitationen der letzten zehn Jahre wurden 16 von Frauen verfasst, das entspricht einem Frauenanteil von 35 %.



Frauenanteil bei Dozierenden

LB PD TP

Insgesamt hat sich der Frauenanteil seit 2003 (18 %) mehr als verdoppelt: 2012 lag er bei 41 %.

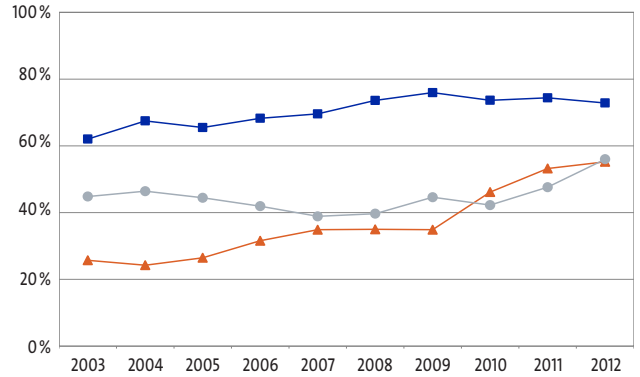
Eine Verdopplung bzw. fast eine Verdreifachung ist zudem sowohl beim Frauenanteil bei Lehrbeauftragten (von 25 % im Jahr 2003 auf 55 % im Jahr 2012) als auch bei Privatdozierenden zu verzeichnen (von 14 % im Jahr 2003 auf 39 % im Jahr 2012). Der Frauenanteil bei Titularprofessuren basiert für 2003 und 2004 auf zu niedrigen Fallzahlen. 2005 lag der Frauenanteil bei 9 %, 2012 bei 5 %.

n. v.: Daten nicht verfügbar. Fehlende Markierungsfüllung: Fallzahlen zu niedrig und daher als einzelne Kategorie statistisch nicht aussagekräftig.

BA Bachelor
MA Master
DIPL Diplom, Lizenziat
DR Doktorat

LB Lehrbeauftragte
PD Privatdozierende
TP Titularprofessuren

Gleichstellung an der Vetsuisse-Fakultät der Universität Zürich
Zeitreihen 2003–2012

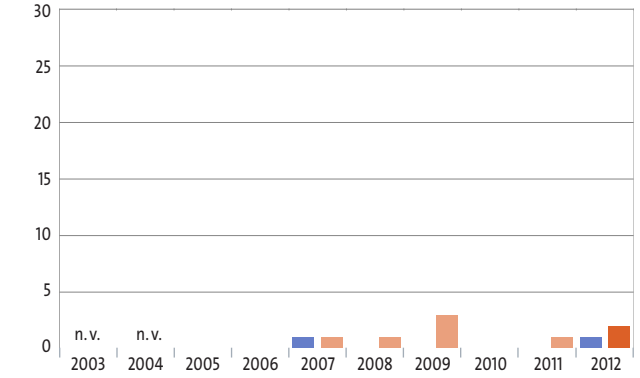


Frauenanteil im Mittelbau

ASS OA WM

Insgesamt ist der Frauenanteil seit 2003 mit 55 % auf 66 % im Jahr 2012 angestiegen.

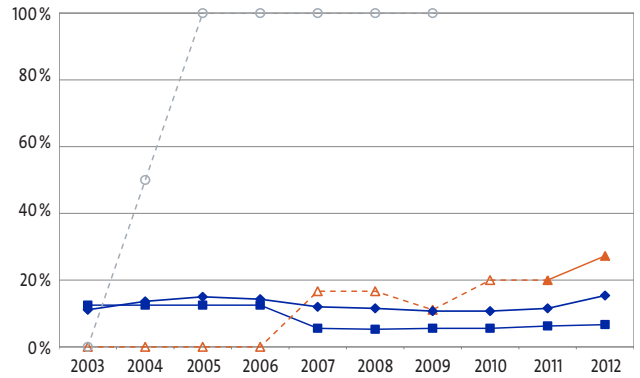
Bei Oberassistierenden und wissenschaftlichen Mitarbeitenden ist ein deutlich zunehmender Frauenanteil zu verzeichnen, bei Assistierenden ist er 2012 leicht zurückgegangen.



Anzahl Neuberufungen

OP Frauen AOP Frauen AP Frauen
OP Männer AOP Männer AP Männer

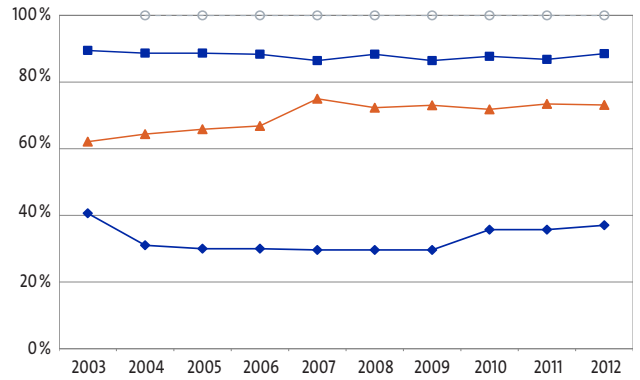
Insgesamt gab es seit 2007 zwei Frauen bei zehn Neuberufungen. 2012 gab es erstmals seit 2007 eine AOP-Neuberufung einer Frau.



Frauenanteil bei Professuren

OP AOP AP Total

Der Frauenanteil bei Professuren ist 2012 mit 15 % höher als 2003 (11 %), damit wird erneut der Höchststand von 2005 erreicht. Ein Rückgang ist bei den ordentlichen Professuren zu verzeichnen. 2003 gab es zwei Frauen und 14 Männer, 2012 waren es eine Frau und 14 Männer. Bei den AOP gibt es 2012 erstmals drei Frauen. Grundsätzlich liegen dieser Auswertung geringere Nominalzahlen, als denjenigen in anderen Fakultäten zugrunde.



Frauenanteil bei adm. und techn. Personal

ADM ML REI TB

Von 2003 bis 2012 ist der Frauenanteil beim administrativen und technischen Personal insgesamt von 65 % auf 73 % gestiegen. Dabei ist der Anteil der Frauen im administrativen Bereich relativ konstant zwischen 86 % und 89 %, der Frauenanteil bei Medizin- und Laborpersonal sowie im technischen Bereich ist leicht zunehmend. Der Frauenanteil bei technischem Personal 2003 schliesst das Reinigungspersonal mit ein und fällt deshalb wesentlich höher aus.

n. v.: Daten nicht verfügbar. Fehlende Markierungsfüllung: Fallzahlen zu niedrig und daher als einzelne Kategorie statistisch nicht aussagekräftig.

ASS Assistierende
OA Oberassistierende
WM Wissenschaftliche Mitarbeitende

OP Ordentliche Professuren
AOP Ausserordentliche Professuren
AP Assistenzprofessuren

ADM Administratives Personal
ML Medizin- und Laborpersonal
REI Reinigungspersonal
TB Technik und Betrieb

Gleichstellung an der Vetsuisse-Fakultät der Universität Zürich
Zeitreihen 2003–2012 – Daten

in %	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012
BA	-	-	-	-	-	-	83.20	86.92	86.74	88.45
MA	-	-	-	-	-	-	-	72.34	78.18	78.62
DIPL	79.48	82.78	86.41	86.60	86.07	84.47	85.96	87.04	81.48	50.00
DR	68.97	71.31	73.15	71.93	72.97	77.78	80.00	80.43	82.55	82.11
Total	75.76	78.67	81.32	81.17	81.41	82.15	82.85	83.54	83.41	83.84

Frauenanteil bei Studierenden

per HS. Quelle: Studierendenstatistik

Immatrikulierte, ohne Weiterbildung Master of Advanced Studies (MAS), ohne Studierende anderer Universitäten, die im Rahmen eines Mobilitäts- oder Austauschprogramms an der Universität Zürich studieren (incomings).

in %	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012
BA	-	-	-	-	-	-	-	73.81	83.08	82.61
MA	-	-	-	-	-	-	-	-	-	71.43
DIPL	76.74	84.21	78.26	72.22	86.44	90.77	88.52	94.44	81.97	-
DR	65.57	66.67	72.41	77.78	72.92	67.74	76.56	87.50	73.33	74.14
Total	70.19	74.80	75.00	75.56	80.37	79.53	82.40	86.31	79.57	76.03

Frauenanteil bei Abschlüssen

per Kalenderjahr. Quelle: Examensstatistik

	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012
Frauen	2	1	0	1	2	1	3	2	1	3
Männer	4	3	2	2	2	4	4	4	0	5
Total	6	4	2	3	4	5	7	6	1	8
% Frauen	*33.33*	*25.00*	*0.00*	*33.33*	*50.00*	*20.00*	*42.86*	*33.33*	*100.00*	*37.50*

Anzahl Habilitationen

Erst- und Umhabilitationen. Quelle: MIS

in %	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012
LB	25.00	32.43	45.95	38.89	47.06	43.64	42.59	50.94	52.00	54.72
PD	13.79	15.63	14.81	17.86	20.69	23.08	30.00	30.30	36.67	39.39
TP	*0.00*	*0.00*	9.09	9.09	8.33	11.76	11.11	12.50	5.88	5.26
Total	18.06	21.79	29.33	26.67	33.70	32.65	33.33	38.24	39.18	40.95

Frauenanteil bei Dozierenden

Anzahl Personen per HS. Quelle: Dozierendenstatistik

Erfasst sind Personen, die an der UZH lehren (unabhängig davon, ob ihr Lohn über die UZH abgewickelt wird).

n. v.: Daten nicht verfügbar. Kursiv gesetzte Zahlen: Fallzahlen zu niedrig und daher als einzelne Kategorie statistisch nicht aussagekräftig.

BA Bachelor
MA Master
DIPL Diplom, Lizenziat
DR Doktorat
LB Lehrbeauftragte
PD Privatdozierende
TP Titularprofessuren

Gleichstellung an der Vetsuisse-Fakultät der Universität Zürich
Zeitreihen 2003–2012 – Daten

Frauenanteil im Mittelbau

per 31. 12. Quelle: Personalstatistik

in %	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012
ASS	62.04	67.48	65.50	68.26	69.58	73.62	75.95	73.66	74.39	72.85
OA	25.71	24.24	26.47	31.58	34.88	35.00	34.88	46.15	53.23	55.22
WM	44.83	46.43	44.44	41.94	38.89	39.68	44.62	42.25	47.62	56.00
Total	54.69	59.70	57.36	59.09	60.24	63.31	65.68	64.78	66.31	66.12

Anzahl Neuberufungen

per Kalenderjahr. Quelle: MIS

Erstmalige Ernennung an der UZH auf eine Professur mit Amtsantritt im Kalenderjahr.

	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012
OP F	n. v.	n. v.	0	0	0	0	0	0	0	0
OP M	n. v.	n. v.	0	0	0	0	0	0	0	2
AOP F	n. v.	n. v.	0	0	1	0	0	0	0	1
AOP M	n. v.	n. v.	0	0	1	1	3	0	1	0
AP F	n. v.	n. v.	0	0	0	0	0	0	0	0
AP M	n. v.	n. v.	0	0	0	0	0	0	0	0
Total	n. v.	n. v.	0	0	2	1	3	0	1	3

Frauenanteil bei Professuren

Anzahl Personen per 31. 12. Quelle: Personalstatistik

Erfasst sind Professorinnen und Professoren, deren Lohn (mindestens teilweise) über die UZH abgewickelt wird.

in %	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012
OP	12.50	12.50	12.50	12.50	5.56	5.26	5.56	5.56	6.25	6.67
AOP	*0.00*	*0.00*	*0.00*	*0.00*	*16.67*	*16.67*	*11.11*	20.00	20.00	27.27
AP	*0.00*	*50.00*	*100.00*	*100.00*	*100.00*	*100.00*	*100.00*	-	-	-
Total	11.11	13.64	15.00	14.29	12.00	11.54	10.71	10.71	11.54	15.38

Frauenanteil bei adm. und techn. Personal

Anzahl Personen per 31. 12. Quelle: Personalstatistik

Angestellte im Monatslohn ohne Lehrlinge und Praktikantinnen und Praktikanten.

in %	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012
ADM	89.47	88.68	88.68	88.33	86.44	88.33	86.44	87.72	86.79	88.52
ML	62.12	64.39	65.84	66.83	75.00	72.32	73.03	71.81	73.44	73.13
REI	-	*100.00*	*100.00*	*100.00*	*100.00*	*100.00*	*100.00*	*100.00*	*100.00*	*100.00*
TB	40.63	31.03	30.00	30.00	29.63	29.63	29.63	35.71	35.71	37.04
Total	65.16	65.86	66.67	67.77	73.29	71.91	71.91	71.74	72.46	73.29

n. v.: Daten nicht verfügbar. Kursiv gesetzte Zahlen: Fallzahlen zu niedrig und daher als einzelne Kategorie statistisch nicht aussagekräftig.

ASS Assistierende
OA Oberassistierende
WM Wissenschaftliche Mitarbeitende

OP Ordentliche Professuren
AOP Ausserordentliche Professuren
AP Assistenzprofessuren
F Frauen
M Männer

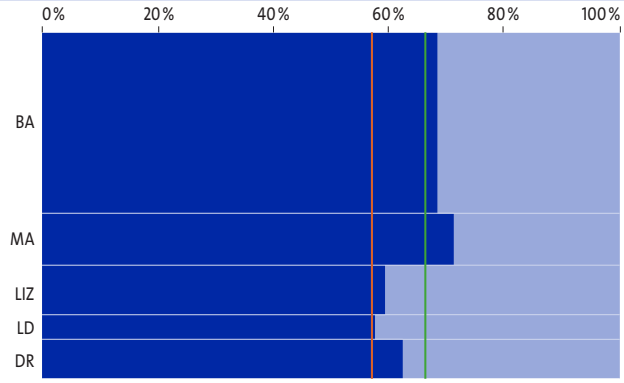
ADM Administratives Personal
ML Medizin- und Laborpersonal
REI Reinigungspersonal
TB Technik und Betrieb

Universität Zürich[UZH]

Gleichstellungsmonitoring – Bericht 2012

Faktenblätter und Zeitreihen Philosophische Fakultät

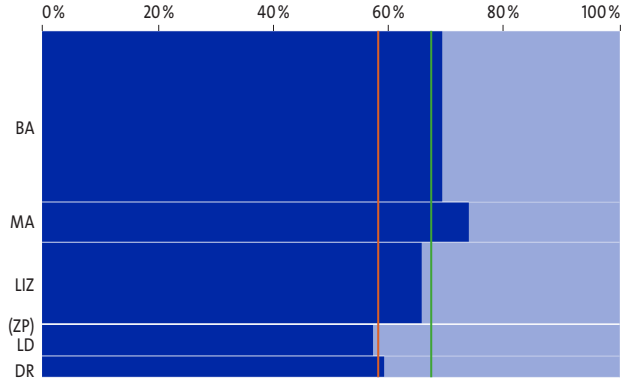
Gleichstellung an der Philosophischen Fakultät der Universität Zürich
Faktenblatt 2012



Studierende

Anzahl Personen per HS 2012 — Frauen, Männer

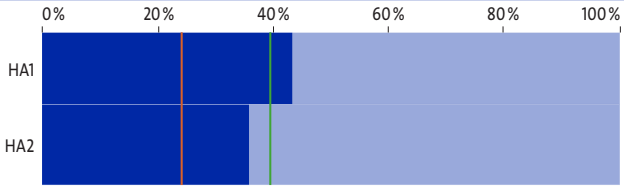
Zwei Drittel der Studierenden mit Studienziel BA, MA und LIZ sind Frauen. Der Anteil Frauen bei Studierenden mit Studienziel BA blieb gleich, beim MA hat er um 1 Prozentpunkt und beim LIZ um 2 Prozentpunkte abgenommen. Bei Doktorierenden beträgt der Frauenanteil 62 % (2011: 61 %). Bei Lehrdiplomen ist er gleich geblieben bei 58 %.



Abschlüsse

Anzahl Abschlüsse im Kalenderjahr 2012 — Frauen, Männer

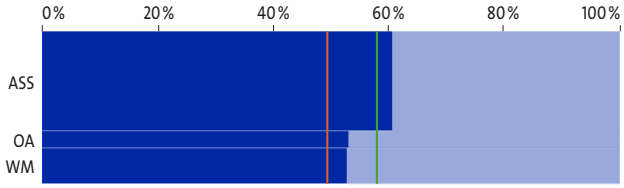
Rund 70 % der Bachelor-, Master- und Lizenziats-Abschlüsse wurden von Frauen erreicht. Bei allen drei Abschlüssen ist der Anteil tiefer als im Vorjahr: Bachelor-Abschlüsse (-2 Prozentpunkte), Master- und Lizenziats-Abschlüsse (-4). Bei Lehrdiplomen beträgt der Frauenanteil 57 %, bei Doktoraten 59 %, das entspricht einem Rückgang gegenüber dem Vorjahr von 2 bzw. 1 Prozentpunkt.



Habilitationen

Erst- und Umhabilitationen 2003–2012 — Frauen, Männer

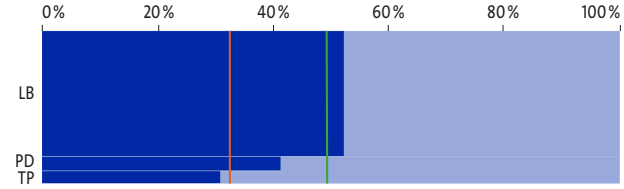
Der Frauenanteil liegt mit 39 % deutlich über dem Durchschnitt der UZH.



Mittelbau

Anzahl Personen per 31.12.2012 — Frauen, Männer

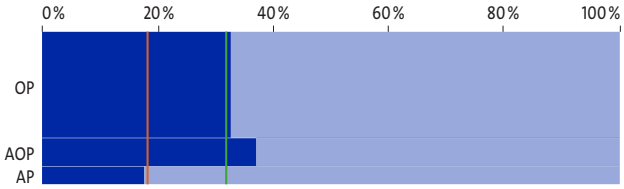
Gegenüber dem Vorjahr ist der Frauenanteil bei ASS um 1 Prozentpunkt gesunken, bei OA und WM (je +3) gestiegen.



Dozierende

Anzahl Personen per HS 2012 — Frauen, Männer

Bei LB und TP nahm der Frauenanteil um 1 Prozentpunkt, bei PD um 4 Prozentpunkte zu.



Professuren

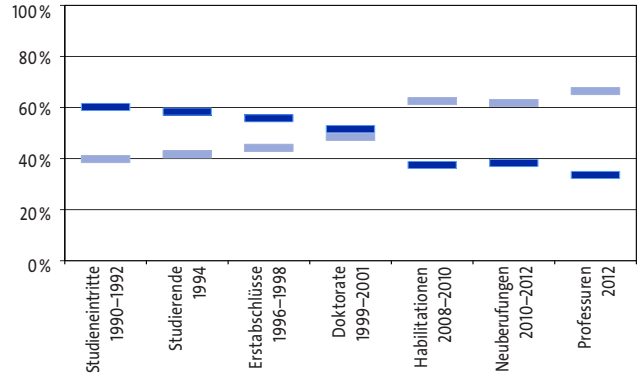
Anzahl Personen per 31.12.2012 — Frauen, Männer

Gegenüber dem Vorjahr ist der Anteil Professorinnen minimal angestiegen (+1 Prozentpunkt bei OP, +5 bei AOP, -12 bei AP) und überschreitet somit weiterhin die 31 %-Marke.

Lesehilfe (Bsp. Studierende): Das Diagramm zeigt auf der horizontalen Achse den Frauen- und Männeranteil bei den Studierenden je Studienstufe. Auf der vertikalen Achse werden die Studienstufen im Verhältnis zu ihrem Anteil an Studierenden an der Fakultät dargestellt. Die rote Linie repräsentiert den jeweiligen Frauenanteil an der gesamten UZH, die grüne jenen an der Fakultät. Kategorien in Klammern: Fallzahlen zu niedrig und daher als einzelne Kategorie statistisch nicht aussagekräftig.

BA	Bachelor	**HA1**	Habilitation, Dissertation nicht an der UZH	**LB**	Lehrbeauftragte
MA	Master	**HA2**	Habilitation, Dissertation an der UZH	**PD**	Privatdozierende
LIZ	Lizenziat	**ASS**	Assistierende	**TP**	Titularprofessuren
ZP	Zusatzprüfung PhF	**OA**	Oberassistierende	**OP**	Ordentliche Professuren
LD	Lehrdiplom, Höheres Lehramt, MAS-SHE	**WM**	Wissenschaftliche Mitarbeitende	**AOP**	Ausserordentliche Professuren
DR	Doktorat			**AP**	Assistenzprofessuren

Gleichstellung an der Philosophischen Fakultät der Universität Zürich
Faktenblatt 2012

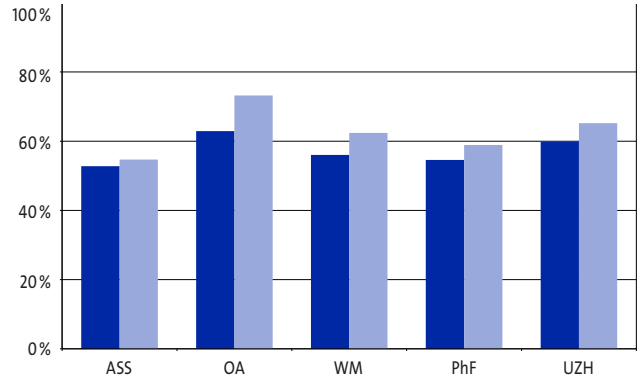


Frauen- und Männeranteile nach Qualifikationsstufe

mit Time Lag — Frauen, Männer

Dieses Diagramm vergleicht den heutigen Frauenanteil bei Professuren mit jenem vorangehender Qualifikationsstufen früherer Jahre. Bei einer linearen Entwicklung wären alle Balken auf derselben Höhe.

Auf der Ebene der Studierenden sind die Frauen in der Mehrheit. Mit zunehmender Qualifikationsstufe kehrt sich das Verhältnis um und die Differenz vergrössert sich.

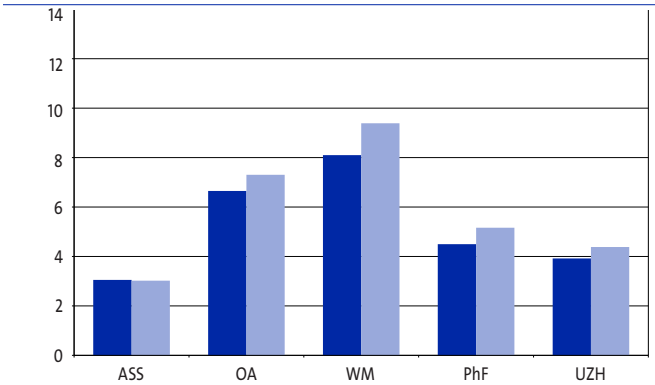


Durchschnittlicher Beschäftigungsgrad des Mittelbaus

per 31.12.2012 — Frauen, Männer

Gegenüber dem Vorjahr hat die Differenz bei WM abgenommen, bei ASS ist sie gleich geblieben und bei OA hat sie zugenommen.

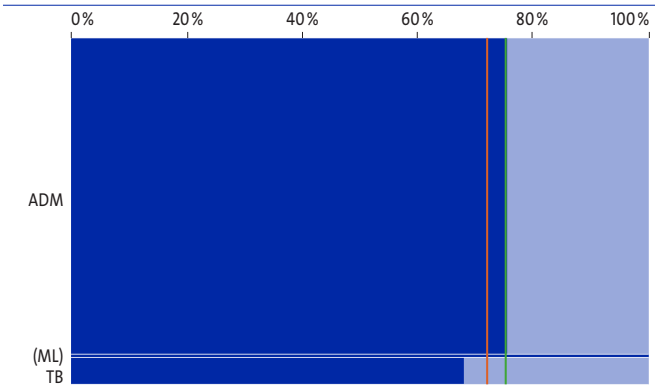
Die Differenz im Beschäftigungsgrad an der PhF insgesamt ist kleiner als an der UZH insgesamt.



Durchschnittliches Dienstalter des Mittelbaus

in Jahren per 31.12.2012 — Frauen, Männer

Bei den ASS ist erwartungsgemäss nur eine geringe Differenz feststellbar. Die Differenz bei den WM ist im Vergleich zum Vorjahr grösser geworden, diejenige der OA hat leicht abgenommen.



Administratives und technisches Personal

in Personen per 31.12.2012 — Frauen, Männer

Der Frauenanteil ist bei ADM gegenüber dem Vorjahr gleich geblieben und hat bei TB um 4 Prozentpunkte zugenommen. Die PhF hat bei TB mit 68 % einen fast doppelt so hohen Frauenanteil wie die UZH insgesamt.

Kategorien in Klammern: Fallzahlen zu niedrig und daher als einzelne Kategorie statistisch nicht aussagekräftig.

ASS Assistierende
OA Oberassistierende
WM Wissenschaftliche Mitarbeitende
ADM Administratives Personal
ML Medizin- und Laborpersonal
TB Technik und Betrieb

Gleichstellung an der Philosophischen Fakultät der Universität Zürich
Faktenblatt 2012 – Daten

Studienstufe	Frauen	Männer	Total	Frauenanteil
BA	4155	1915	6070	68.45 %
MA	1243	501	1744	71.27 %
LIZ	988	676	1664	59.38 %
LD	472	347	819	57.63 %
DR	828	498	1326	62.44 %
PhF	7686	3937	11623	66.13 %
UZH	14631	11111	25742	56.84 %

Studierende

Anzahl Personen per HS 2012. Quelle: Studierendenstatistik

Immatrikulierte, ohne Weiterbildung Master of Advanced Studies (MAS), ohne Studierende anderer Universitäten, die im Rahmen eines Mobilitäts- oder Austauschprogramms an der Universität Zürich studieren (incomings).

Studienstufe	Frauen	Männer	Total	Frauenanteil
BA	722	320	1042	69.29 %
MA	181	64	245	73.88 %
LIZ	326	170	496	65.73 %
ZP*	4	0	4	100.00 %
LD	110	82	192	57.29 %
DR	77	53	130	59.23 %
PhF	1420	689	2109	67.33 %
UZH	3025	2188	5213	58.03 %

Abschlüsse

Anzahl Abschlüsse im Kalenderjahr 2012. Quelle: Examensstatistik

Habilitationen	Frauen	Männer	Total	Frauenanteil
HA1	26	34	60	43.33 %
HA2	24	43	67	35.82 %
PhF	50	77	127	39.37 %
UZH	176	555	731	24.08 %

Habilitationen

Erst- und Umhabilitationen 2003–2012. Quelle: MIS

Da die Fallzahlen sehr niedrig sind, werden die Habilitationen der letzten zehn Jahre kumuliert.

PUG	Frauen	Männer	Total	Frauenanteil
ASS	522	339	861	60.63 %
OA	78	69	147	53.06 %
WM	163	146	309	52.75 %
PhF	763	554	1317	57.93 %
UZH	2583	2645	5228	49.41 %

Mittelbau

Anzahl Personen per 31. 12. 2012. Quelle: Personalstatistik

UZH: nur Fakultäten, ohne Zentrale Dienste der Universität.

PUG	Frauen	Männer	Total	Frauenanteil
LB	419	383	802	52.24 %
PD	38	54	92	41.30 %
TP	25	56	81	30.86 %
PhF	482	493	975	49.44 %
UZH	1171	2430	3601	32.52 %

Dozierende

Anzahl Personen im Herbstsemester 2012. Quelle: Dozierendenstatistik

Erfasst sind Personen, die an der UZH lehren (unabhängig davon, ob ihr Lohn über die UZH abgewickelt wird).

UZH: Fakultäten und Zentrale Dienste der Universität.

PUG	Frauen	Männer	Total	Frauenanteil
OP	33	68	101	32.67 %
AOP	10	17	27	37.04 %
AP	3	14	17	17.65 %
PhF	46	99	145	31.72 %
UZH	98	440	538	18.22 %

Professuren

Anzahl Personen per 31. 12. 2012. Quelle: Personalstatistik

Erfasst sind Professorinnen und Professoren, deren Lohn (mindestens teilweise) über die UZH abgewickelt wird.

UZH: Fakultäten und Zentrale Dienste der Universität.

* Fallzahlen zu niedrig und daher als einzelne Kategorie statistisch nicht aussagekräftig.

BA Bachelor
MA Master
LIZ Lizenziat
ZP Zusatzprüfung PhF
LD Lehrdiplom, Höheres Lehramt, MAS-SHE
DR Doktorat

HA1 Habilitation, Dissertation nicht an der UZH
HA2 Habilitation, Dissertation an der UZH
ASS Assistierende
OA Oberassistierende
WM Wissenschaftliche Mitarbeitende
PUG Personaluntergruppe

LB Lehrbeauftragte
PD Privatdozierende
TP Titularprofessuren
OP Ordentliche Professuren
AOP Ausserordentliche Professuren
AP Assistenzprofessuren

Gleichstellung an der Philosophischen Fakultät der Universität Zürich
Faktenblatt 2012 – Daten

Qualifikationsstufe	F	M	Total	Frauenanteil	Männeranteil
Eintritte 90–92	1980	1308	3288	60.22 %	39.78 %
Studierende 94	3884	2769	6653	58.38 %	41.62 %
Abschlüsse 96–98	1289	1023	2312	55.75 %	44.25 %
Doktorate 99–01	134	132	266	50.38 %	49.62 %
Habilitationen 08–10	12	20	32	37.50 %	62.50 %
Neuberufungen 10–12	13	21	34	38.24 %	61.76 %
Professuren 12	43	85	128	33.59 %	66.41 %

Frauen- und Männeranteile nach Qualifikationsstufe

Quellen: Studierendenstatistik, Examensstatistik, MIS, Personalstatistik

Studierende: Immatrikulierte ohne Doktorierende und ohne Master of Advanced Studies (MAS).
Abschlüsse: Lizenziat, Diplom, Zusatzprüfung, Lehrdiplom.
Habilitationen: Erst- und Umhabilitationen.
Neuberufungen: erstmalige Ernennung an der UZH.
Professuren: ordentliche und ausserordentliche Professuren.

PUG	Frauen	Männer	Total
ASS	52.79 %	54.70 %	53.56 %
OA	62.92 %	73.21 %	67.54 %
WM	56.02 %	62.39 %	58.95 %
PhF	54.58 %	58.89 %	56.40 %
UZH	59.81 %	65.21 %	62.53 %

Durchschnittlicher Beschäftigungsgrad des Mittelbaus

per 31.12.2012. Quelle: Personalstatistik

Für die Fallzahlen vgl. Angaben zum Mittelbau.

UZH: nur Fakultäten, ohne Zentrale Dienste der Universität.

	Frauen		Männer		Total	
PUG	Dienst-alter	Perso-nen	Dienst-alter	Perso-nen	Dienst-alter	Perso-nen
ASS	3.05	492	3.02	319	3.04	811
OA	6.65	75	7.31	60	6.94	135
WM	8.10	153	9.39	131	8.69	284
PhF	4.50	720	5.16	510	4.77	1230
UZH	3.92	2520	4.38	2622	4.16	5142

Durchschnittliches Dienstalter des Mittelbaus

in Jahren per 31.12.2012. Quelle: Personalstatistik

Einige Personen sind nicht in der Statistik enthalten, weil kein entsprechendes Eintrittsdatum vorhanden ist (für gesamte UZH: ca. 165 Personen).

UZH: Fakultäten und Zentrale Dienste der Universität.

PUG	Frauen	Männer	Total	Frauenanteil
ADM	222	72	294	75.51 %
ML*	3	0	3	100.00 %
REI	0	0	0	-
TB	17	8	25	68.00 %
PhF	242	80	322	75.16 %
UZH	1472	575	2047	71.91 %

Administratives und technisches Personal

in Personen per 31.12.2012. Quelle: Personalstatistik

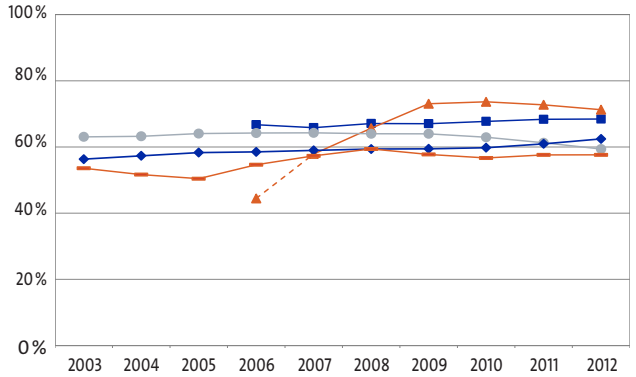
Angestellte im Monatslohn ohne Lehrlinge, ohne Praktikantinnen und Praktikanten.

UZH: nur Fakultäten, ohne Zentrale Dienste der Universität.

* Fallzahlen zu niedrig und daher als einzelne Kategorie statistisch nicht aussagekräftig.

PUG Personaluntergruppe
ASS Assistierende
OA Oberassistierende
WM Wissenschaftliche Mitarbeitende
ADM Administratives Personal
ML Medizin- und Laborpersonal
REI Reinigungspersonal
TB Technik und Betrieb

Gleichstellung an der Philosophischen Fakultät der Universität Zürich
Zeitreihen 2003–2012

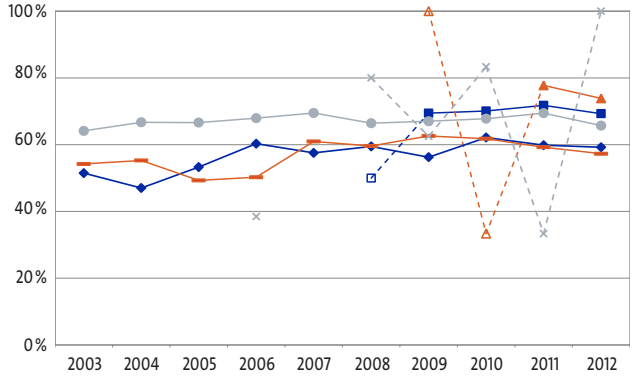


Frauenanteil bei Studierenden

BA MA LIZ DR LD

Beim Frauenanteil bei Studierenden in BA-, MA-, LIZ- und LD-Studiengängen ist eine Zunahme von 62 % im Jahr 2003 auf 67 % im Jahr 2012 zu verzeichnen. Ein ähnlicher Zuwachs in Prozentpunkten ist bei Doktorierenden zu verzeichnen: von 56 % im Jahr 2003 auf 62 % im Jahr 2012.

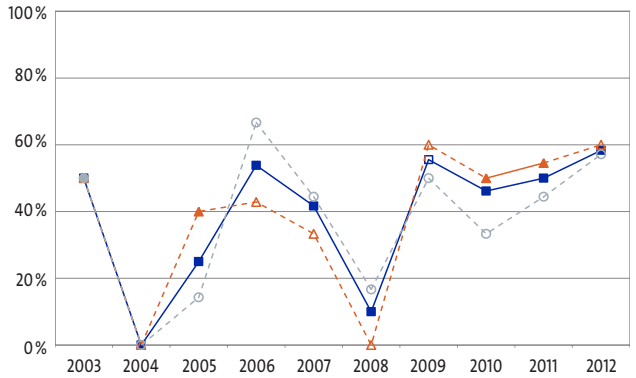
MA-Studierende erscheinen erstmals 2006 (9 Personen). Der Frauenanteil beim MA hat bis 2009 stark zugenommen und ist seither leicht abnehmend und erreicht 2012 71 %.



Frauenanteil bei Abschlüssen

BA MA LIZ DR LD ZP

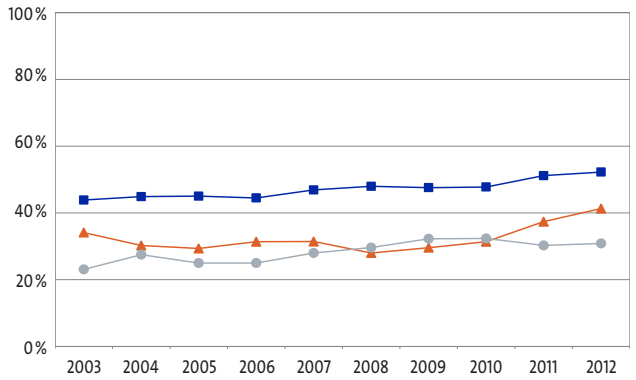
Bei BA-, MA-, LIZ-, LD- und ZP-Abschlüssen insgesamt ist der Frauenanteil von 61 % im Jahr 2003 auf 68 % im Jahr 2012 gestiegen, Trend abflachend. Die Doktorate verzeichneten 2003 einen Frauenanteil von 51 %, 2012 waren es 59 %.



Frauenanteil bei Habilitationen

HA HA1 HA2

Aufgrund der geringen Fallzahlen bei Habilitationen schwankt der Frauenanteil stark zwischen 0 % im Jahr 2004 und 58 % im Jahr 2012. Von insgesamt 127 Habilitationen der letzten zehn Jahre wurden 50 von Frauen verfasst (39 %).



Frauenanteil bei Dozierenden

LB PD TP

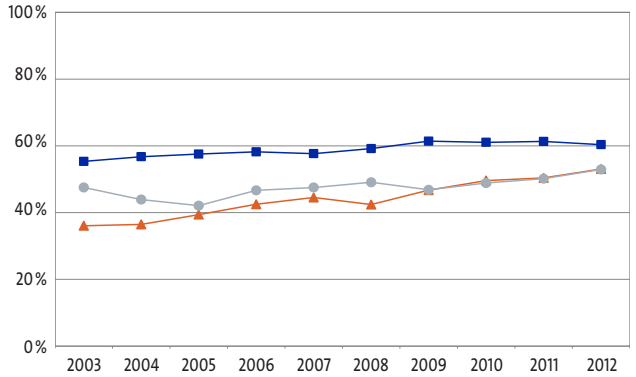
Insgesamt ist der Frauenanteil bei Dozierenden von 41 % im Jahr 2003 auf 49 % im Jahr 2012 gestiegen.

Bei Lehrbeauftragten hat der Frauenanteil im gleichen Zeitraum von 44 % auf 52 % deutlich zugenommen. Bei Privatdozierenden stieg der Frauenanteil von 34 % im Jahr 2003 auf 41 % im Jahr 2012. Der Verlauf des Frauenanteils bei Titularprofessuren zeigt eine deutliche Zunahme auf: der Frauenanteil stieg von 23 % im Jahr 2003 auf 31 % im Jahr 2012.

n. v.: Daten nicht verfügbar. Fehlende Markierungsfüllung: Fallzahlen zu niedrig und daher als einzelne Kategorie statistisch nicht aussagekräftig.

BA	Bachelor	**HA**	Habilitationen	**LB**	Lehrbeauftragte
MA	Master	**HA1**	Habilitation, Dissertation nicht an der UZH	**PD**	Privatdozierende
LIZ	Lizenziat, Diplom	**HA2**	Habilitation, Dissertation an der UZH	**TP**	Titularprofessuren
DR	Doktorat				
LD	Lehrdiplom, Höheres Lehramt, MAS-SHE				
ZP	Zusatzprüfung PhF				

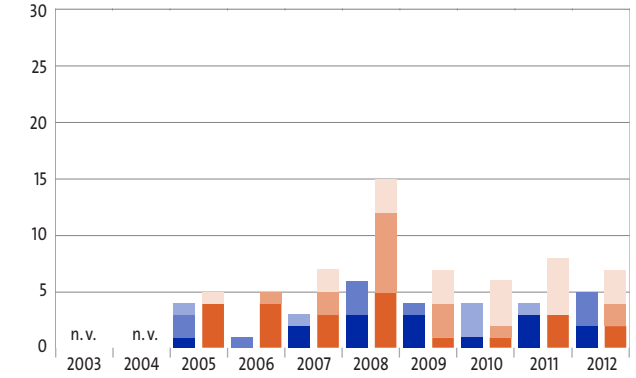
Gleichstellung an der Philosophischen Fakultät der Universität Zürich Zeitreihen 2003–2012



Frauenanteil im Mittelbau

ASS OA WM

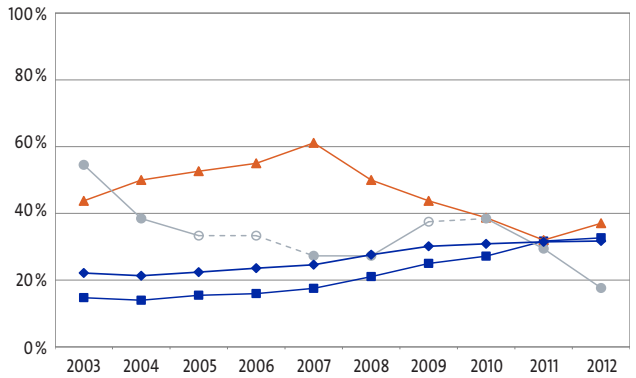
Insgesamt ist seit 2003 eine Zunahme des Frauenanteils im Mittelbau zu verzeichnen: Lag er im Jahr 2003 bei 52 %, so waren es 2012 58 %. Bei Assistierenden ist der Verlauf des Frauenanteils ebenfalls leicht zunehmend. Der Anteil der Oberassistentinnen hat deutlich von 36 % auf 53 % zugenommen, der Frauenanteil bei wissenschaftlichen Mitarbeitenden ist ebenfalls zunehmend von 48 % auf 53 %.



Anzahl Neuberufungen

OP Frauen AOP Frauen AP Frauen
OP Männer AOP Männer AP Männer

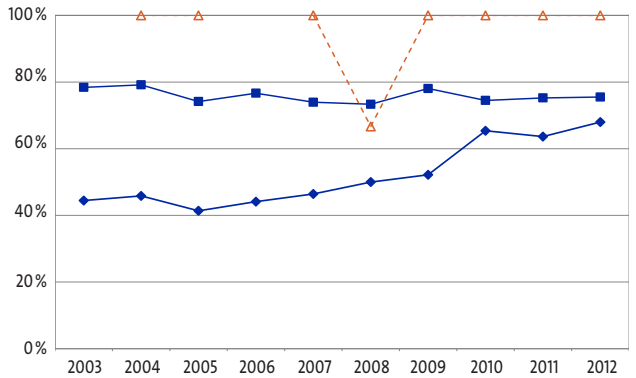
Von insgesamt 91 Neuberufungen waren 31 Frauen. Dies entspricht einem Anteil von 34 %. Bei den Neuberufungen auf eine ordentliche Professur liegt der Frauenanteil bei 39 %, auf eine ausserordentliche Professur bei 38 % und auf eine Assistenzprofessur bei 22 %. In den letzten sechs Jahren wurden vermehrt Männer auf eine Assistenzprofessur berufen.



Frauenanteil bei Professuren

OP AOP AP Total

Insgesamt ist der Frauenanteil bei Professuren von 22 % im Jahr 2003 auf 32 % im Jahr 2012 gestiegen. Eine deutliche Zunahme ist bei ordentlichen Professuren zu verzeichnen. Zwischen 2003 und 2012 hat sich der Frauenanteil mehr als verdoppelt. Seit 2007 ist der Frauenanteil bei ausserordentlichen Professuren deutlich zurückgegangen, stieg aber im letzten Jahr erstmals wieder an. 2003 betrug der Frauenanteil bei Assistenzprofessuren 55 %, 2012 waren es 18 %. das sind -12 Prozentpunkte im Vergleich zum Vorjahr.



Frauenanteil bei adm. und techn. Personal

ADM ML TB

2003 betrug der Frauenanteil beim administrativen und technischen Personal 74 %. 2012 waren es 75 %. Dabei ist der Anteil der Frauen im administrativen Bereich bei zunehmender Anzahl tendenziell abnehmend, während er im technischen Bereich eine deutlich zunehmende Entwicklung bei gleichbleibender Anzahl aufweist.

n. v.: Daten nicht verfügbar. Fehlende Markierungsfüllung: Fallzahlen zu niedrig und daher als einzelne Kategorie statistisch nicht aussagekräftig.

ASS	Assistierende	**OP**	Ordentliche Professuren	**ADM**	Administratives Personal
OA	Oberassistierende	**AOP**	Ausserordentliche Professuren	**ML**	Medizin- und Laborpersonal
WM	Wissenschaftliche Mitarbeitende	**AP**	Assistenzprofessuren	**TB**	Technik und Betrieb

Gleichstellung an der Philosophischen Fakultät der Universität Zürich
Zeitreihen 2003–2012 – Daten

in %	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012
BA	-	-	-	66.73	65.85	67.10	67.04	67.73	68.36	68.45
MA	-	-	-	*44.44*	57.89	65.67	73.06	73.65	72.73	71.27
LIZ	63.07	63.23	64.05	64.21	64.27	64.00	63.98	62.94	61.27	59.38
DR	56.32	57.33	58.31	58.52	58.98	59.38	59.44	59.78	60.95	62.44
LD	53.58	51.66	50.43	54.64	57.32	59.41	57.75	56.68	57.61	57.63
Total	61.72	61.83	62.52	63.25	63.58	64.26	64.54	65.08	65.88	66.13

Frauenanteil bei Studierenden

per HS. Quelle: Studierendenstatistik

Immatrikulierte, ohne Weiterbildung Master of Advanced Studies (MAS), ohne Studierende anderer Universitäten, die im Rahmen eines Mobilitäts- oder Austauschprogramms an der Universität Zürich studieren (incomings).

in %	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012
BA	-	-	-	-	-	*50.00*	69.44	70.08	71.78	69.29
MA	-	-	-	-	-	-	*100.00*	*33.33*	77.78	73.88
LIZ	64.13	66.71	66.62	67.95	69.51	66.44	67.03	67.79	69.45	65.73
DR	51.49	47.01	53.29	60.29	57.55	59.48	56.25	62.14	59.85	59.23
LD	54.24	55.28	49.30	50.26	60.98	59.62	62.61	61.79	59.25	57.29
ZP	-	-	-	38.46	-	80.00	*62.50*	*83.33*	*33.33*	*100.00*
Total	60.10	61.71	62.37	64.06	66.67	64.47	65.90	67.29	68.36	67.33

Frauenanteil bei Abschlüssen

per Kalenderjahr. Quelle: Examensstatistik

in %	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012
HA	50.00	0.00	25.00	53.85	41.67	10.00	*55.56*	46.15	50.00	58.33
HA1	*50.00*	*0.00*	*40.00*	*42.86*	*33.33*	*0.00*	*60.00*	50.00	54.55	60.00
HA2	*50.00*	0.00	*14.29*	*66.67*	*44.44*	*16.67*	*50.00*	*33.33*	*44.44*	*57.14*

Frauenanteil bei Habilitationen

Erst- und Umhabilitationen. Quelle: MIS

in %	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012
LB	43.86	44.89	45.03	44.49	46.89	47.98	47.58	47.77	51.17	52.24
PD	34.12	30.23	29.35	31.37	31.43	28.00	29.59	31.37	37.38	41.30
TP	23.08	27.50	25.00	25.00	28.00	29.63	32.26	32.35	30.26	30.86
Total	41.45	42.19	42.04	41.70	43.85	44.55	44.58	44.79	47.95	49.44

Frauenanteil bei Dozierenden

Anzahl Personen per HS. Quelle: Dozierendenstatistik

Erfasst sind Personen, die an der UZH lehren (unabhängig davon, ob ihr Lohn über die UZH abgewickelt wird).

n. v.: Daten nicht verfügbar. Kursiv gesetzte Zahlen: Fallzahlen zu niedrig und daher als einzelne Kategorie statistisch nicht aussagekräftig.

BA Bachelor
MA Master
LIZ Lizenziat, Diplom
DR Doktorat
LD Lehrdiplom, Höheres Lehramt, MAS-SHE
ZP Zusatzprüfung PhF

HA Habilitationen
HA1 Habilitation, Dissertation nicht an der UZH
HA2 Habilitation, Dissertation an der UZH

LB Lehrbeauftragte
PD Privatdozierende
TP Titularprofessuren

Gleichstellung an der Philosophischen Fakultät der Universität Zürich
Zeitreihen 2003–2012 – Daten

in %	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012
ASS	55.35	56.76	57.55	58.22	57.67	59.18	61.40	61.07	61.33	60.63
OA	36.07	36.47	39.39	42.50	44.53	42.42	46.72	49.61	50.39	53.06
WM	47.54	43.90	42.08	46.67	47.52	49.09	46.84	48.87	50.17	52.75
Total	51.54	51.10	51.41	53.33	53.31	54.71	56.60	57.01	57.70	57.93

Frauenanteil im Mittelbau

per 31. 12. Quelle: Personalstatistik

	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012
OP F	n. v.	n. v.	1	0	2	3	3	1	3	2
OP M	n. v.	n. v.	4	4	3	5	1	1	3	2
AOP F	n. v.	n. v.	2	1	0	3	1	0	0	3
AOP M	n. v.	n. v.	0	1	2	7	3	1	0	2
AP F	n. v.	n. v.	1	0	1	0	0	3	1	0
AP M	n. v.	n. v.	1	0	2	3	3	4	5	3
Total	n. v.	n. v.	9	6	10	21	11	10	12	12

Anzahl Neuberufungen

per Kalenderjahr. Quelle: MIS

Erstmalige Ernennung an der UZH auf eine Professur mit Amtsantritt im Kalenderjahr.

in %	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012
OP	14.74	13.98	15.46	15.96	17.53	21.05	25.00	27.17	31.68	32.67
AOP	43.75	50.00	52.63	55.00	61.11	50.00	43.75	38.71	32.00	37.04
AP	54.55	38.46	*33.33*	*33.33*	27.27	27.27	*37.50*	38.46	29.41	17.65
Total	22.13	21.31	22.40	23.58	24.60	27.61	30.15	30.88	31.47	31.72

Frauenanteil bei Professuren

Anzahl Personen per 31. 12. Quelle: Personalstatistik

Erfasst sind Professorinnen und Professoren, deren Lohn (mindestens teilweise) über die UZH abgewickelt wird.

in %	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012
ADM	78.41	79.17	74.16	76.67	73.94	73.33	78.06	74.49	75.25	75.51
ML	-	*100.00*	*100.00*	-	*100.00*	*66.67*	*100.00*	*100.00*	*100.00*	*100.00*
REI	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
TB	44.44	45.83	41.38	44.12	46.43	50.00	52.17	65.38	63.64	68.00
Total	73.89	75.58	70.29	73.03	71.57	71.30	76.49	73.91	74.70	75.16

Frauenanteil bei adm. und techn. Personal

Anzahl Personen per 31. 12. Quelle: Personalstatistik

Angestellte im Monatslohn ohne Lehrlinge und Praktikantinnen und Praktikanten.

n. v.: Daten nicht verfügbar. Kursiv gesetzte Zahlen: Fallzahlen zu niedrig und daher als einzelne Kategorie statistisch nicht aussagekräftig.

ASS Assistierende
OA Oberassistierende
WM Wissenschaftliche Mitarbeitende

OP Ordentliche Professuren
AOP Ausserordentliche Professuren
AP Assistenzprofessuren
F Frauen
M Männer

ADM Administratives Personal
ML Medizin- und Laborpersonal
REI Reinigungspersonal
TB Technik und Betrieb

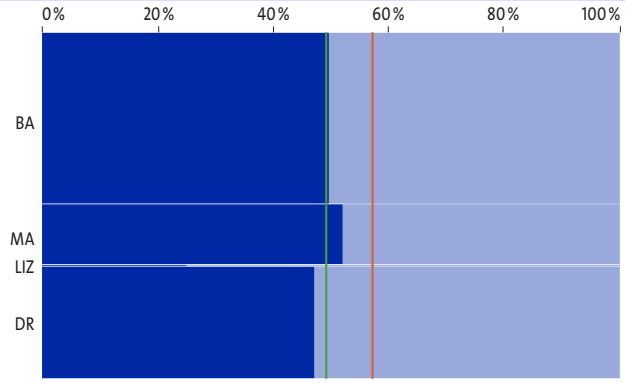
Universität Zürich[UZH]

Gleichstellungsmonitoring – Bericht 2012

89

Faktenblätter und Zeitreihen
Mathematisch-naturwissenschaftliche Fakultät

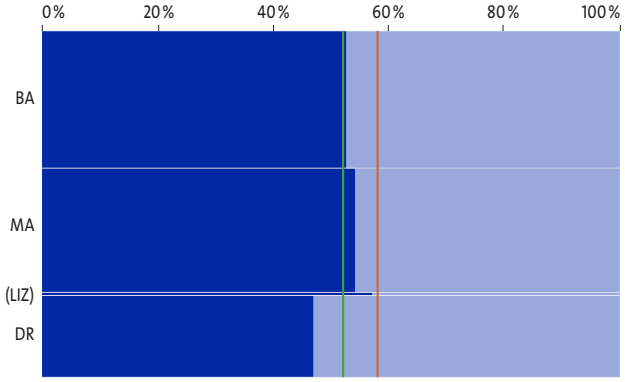
Gleichstellung an der Mathematisch-naturwissenschaftlichen Fakultät der Universität Zürich
Faktenblatt 2012



Studierende

Anzahl Personen per HS 2012 — Frauen, Männer

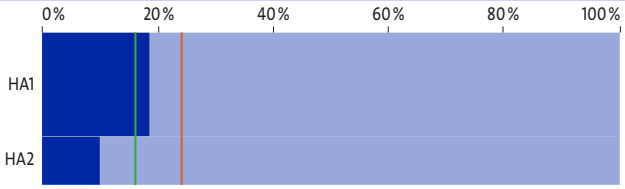
50 % der Studierenden mit Studienziel BA, MA und LIZ sind Frauen. Bei Doktorierenden beträgt der Frauenanteil 47 %. Das ist im ersten Fall eine Zunahme von 1 Prozentpunkt, bei den Doktorienden eine Zunahme von 2 Prozentpunkten.



Abschlüsse

Anzahl Abschlüsse im Kalenderjahr 2012 — Frauen, Männer

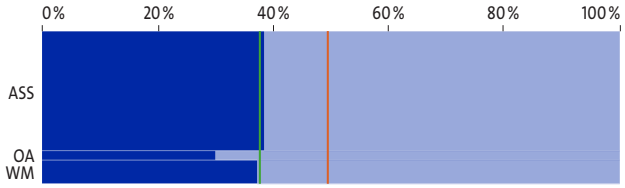
53 % der BA-, MA- und LIZ-Abschlüsse gingen an Frauen, das ist eine Zunahme gegenüber dem Vorjahr von 8 Prozentpunkten. Im Vergleich zum Vorjahr nahm der Frauenanteil bei den BA- und den MA-Abschlüssen um 9 resp. 5 Prozentpunkte zu, bei Doktoraten nahm er um 4 Prozentpunkte ab.



Habilitationen

Erst- und Umhabilitationen 2003–2012 — Frauen, Männer

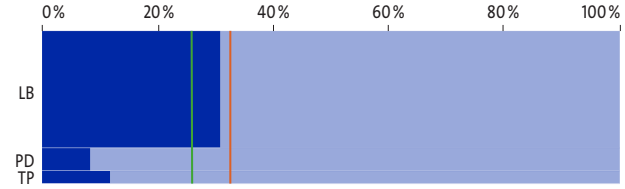
Mit 16 % liegt der Frauenanteil bei Habilitationen an der MNF unter dem Schnitt der UZH.



Mittelbau

Anzahl Personen per 31. 12. 2012 — Frauen, Männer

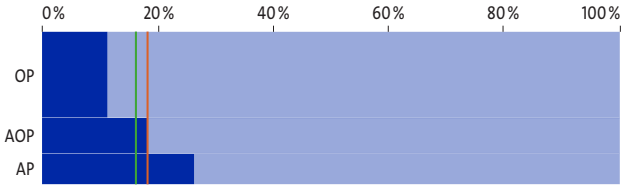
Verglichen mit dem Vorjahr ist der Frauenanteil bei ASS um 2 Prozentpunkte, bei OA um 1 Prozentpunkt und bei WM um 4 Prozentpunkte höher.



Dozierende

Anzahl Personen per HS 2012 — Frauen, Männer

Der Frauenanteil ist bei LB gegenüber dem Vorjahr um 3 Prozentpunkte gestiegen, bei PD um 1 Prozentpunkt gesunken.



Professuren

Anzahl Personen per 31. 12. 2012 — Frauen, Männer

Gegenüber dem Vorjahr ist der Frauenanteil bei OP um 6 Prozentpunkte und bei AP um 5 Prozentpunkte gestiegen, bei AOP um 9 Prozentpunkte gesunken.

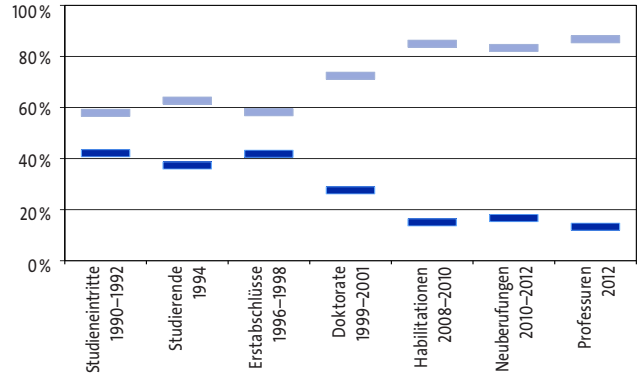
Lesehilfe (Bsp. Studierende): Das Diagramm zeigt auf der horizontalen Achse den Frauen- und Männeranteil bei den Studierenden je Studienstufe. Auf der vertikalen Achse werden die Studienstufen im Verhältnis zu ihrem Anteil an Studierenden an der Fakultät dargestellt. Die rote Linie repräsentiert den jeweiligen Frauenanteil an der gesamten UZH, die grüne jenen an der Fakultät. Kategorien in Klammern: Fallzahlen zu niedrig und daher als einzelne Kategorie statistisch nicht aussagekräftig.

BA Bachelor
MA Master
LIZ Lizenziat, Diplom
DR Doktorat

HA1 Habilitation, Dissertation nicht an der UZH
HA2 Habilitation, Dissertation an der UZH
ASS Assistierende
OA Oberassistierende
WM Wissenschaftliche Mitarbeitende

LB Lehrbeauftragte
PD Privatdozierende
TP Titularprofessuren
OP Ordentliche Professuren
AOP Ausserordentliche Professuren
AP Assistenzprofessuren

Gleichstellung an der Mathematisch-naturwissenschaftlichen Fakultät der Universität Zürich – Faktenblatt 2012

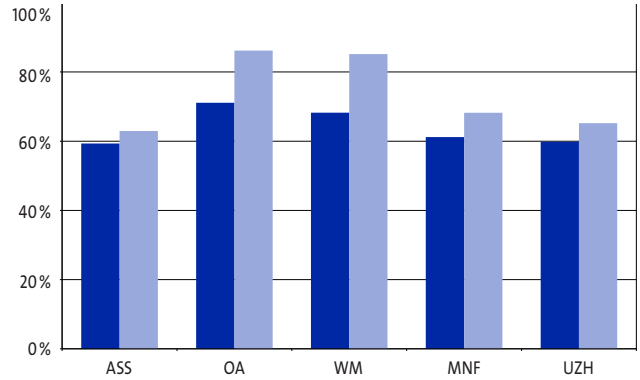


Frauen- und Männeranteile nach Qualifikationsstufe

mit Time Lag — Frauen, Männer

Dieses Diagramm vergleicht den heutigen Frauenanteil bei Professuren mit jenem vorangehender Qualifikationsstufen früherer Jahre. Bei einer linearen Entwicklung wären alle Balken auf derselben Höhe.

Bereits auf der Ebene der Studierenden ist die Differenz zwischen Frauen- und Männeranteil gross. Die Differenz nimmt mit den weiteren Qualifikationsstufen zu.

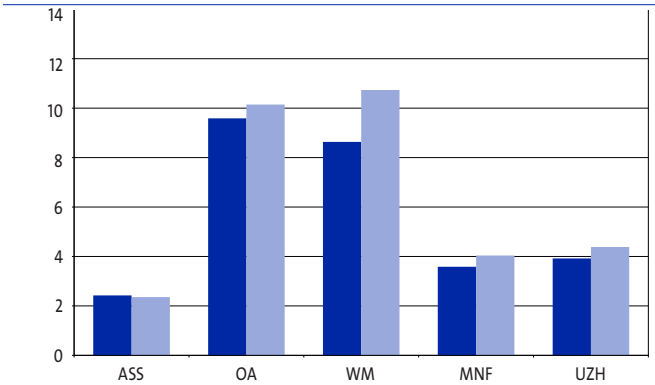


Durchschnittlicher Beschäftigungsgrad des Mittelbaus

per 31.12.2012 — Frauen, Männer

Gegenüber dem Vorjahr hat die Differenz im durchschnittlichen Beschäftigungsgrad bei WM um 5 Stellenprozente abgenommen und beträgt nun 17 Stellenprozente. Bei ASS hat die Differenz um 1 Stellenprozent zugenommen, bei OA um 1 Stellenprozent abgenommen.

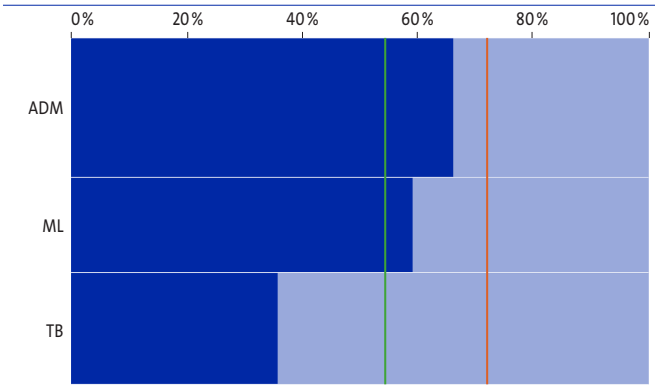
Die Differenzen im Beschäftigungsgrad an der MNF sind insgesamt grösser als im Durchschnitt der UZH.



Durchschnittliches Dienstalter des Mittelbaus

in Jahren per 31.12.2012 — Frauen, Männer

Bei ASS ist erwartungsgemäss nur eine geringe Differenz feststellbar. Die Differenz bei den OA hat im Vergleich zum letzten Jahr deutlich abgenommen.



Administratives und technisches Personal

in Personen per 31.12.2012 — Frauen, Männer

Der Frauenanteil bei ADM hat gegenüber dem Vorjahr um 1 Prozentpunkt, jener bei ML um 2 Prozentpunkte abgenommen. Bei TB stieg der Frauenanteil um 1 Prozentpunkt.

ASS Assistierende
OA Oberassistierende
WM Wissenschaftliche Mitarbeitende

ADM Administratives Personal
ML Medizin- und Laborpersonal
TB Technik und Betrieb

Gleichstellung an der Mathematisch-naturwissenschaftlichen Fakultät der Universität Zürich – Faktenblatt 2012 – Daten

Studienstufe	Frauen	Männer	Total	Frauenanteil
BA	829	841	1670	49.64 %
MA	307	283	590	52.03 %
LIZ	4	12	16	25.00 %
DR	516	579	1095	47.12 %
MNF	1656	1715	3371	49.12 %
UZH	14631	11111	25742	56.84 %

Studierende

Anzahl Personen per HS 2012. Quelle: Studierendenstatistik

Immatrikulierte, ohne Weiterbildung Master of Advanced Studies (MAS), ohne Studierende anderer Universitäten, die im Rahmen eines Mobilitäts- oder Austauschprogramms an der Universität Zürich studieren (incomings).

Studienstufe	Frauen	Männer	Total	Frauenanteil
BA	160	144	304	52.63 %
MA	149	126	275	54.18 %
LIZ*	4	3	7	57.14 %
DR	85	96	181	46.96 %
MNF	398	369	767	51.89 %
UZH	3025	2188	5213	58.03 %

Abschlüsse

Anzahl Abschlüsse im Kalenderjahr 2012. Quelle: Examensstatistik

Habilitationen	Frauen	Männer	Total	Frauenanteil
HA1	8	35	43	18.60 %
HA2	2	18	20	10.00 %
MNF	10	53	63	15.87 %
UZH	176	555	731	24.08 %

Habilitationen

Erst- und Umhabilitationen 2003–2012. Quelle: MIS

Da die Fallzahlen sehr niedrig sind, werden die Habilitationen der letzten 10 Jahre kumuliert.

PUG	Frauen	Männer	Total	Frauenanteil
ASS	349	559	908	38.44 %
OA	21	49	70	30.00 %
WM	67	113	180	37.22 %
MNF	437	721	1158	37.74 %
UZH	2583	2645	5228	49.41 %

Mittelbau

Anzahl Personen per 31. 12. 2012. Quelle: Personalstatistik

UZH: nur Fakultäten, ohne Zentrale Dienste der Universität.

PUG	Frauen	Männer	Total	Frauenanteil
LB	95	213	308	30.84 %
PD	5	55	60	8.33 %
TP	4	30	34	11.76 %
MNF	104	298	402	25.87 %
UZH	1171	2430	3601	32.52 %

Dozierende

Anzahl Personen im Herbstsemester 2012. Quelle: Dozierendenstatistik

Erfasst sind Personen, die an der UZH lehren (unabhängig davon, ob ihr Lohn über die UZH abgewickelt wird).

UZH: Fakultäten und Zentrale Dienste der Universität.

PUG	Frauen	Männer	Total	Frauenanteil
OP	6	47	53	11.32 %
AOP	4	18	22	18.18 %
AP	5	14	19	26.32 %
MNF	15	79	94	15.96 %
UZH	98	440	538	18.22 %

Professuren

Anzahl Personen per 31. 12. 2012. Quelle: Personalstatistik

Erfasst sind Professorinnen und Professoren, deren Lohn (mindestens teilweise) über die UZH abgewickelt wird.

UZH: Fakultäten und Zentrale Dienste der Universität.

* Fallzahlen zu niedrig und daher als einzelne Kategorie statistisch nicht aussagekräftig.

BA Bachelor
MA Master
LIZ Lizenziat, Diplom
DR Doktorat

HA1 Habilitation, Dissertation nicht an der UZH
HA2 Habilitation, Dissertation an der UZH
ASS Assistierende
OA Oberassistierende
WM Wissenschaftliche Mitarbeitende
PUG Personaluntergruppe

LB Lehrbeauftragte
PD Privatdozierende
TP Titularprofessuren
OP Ordentliche Professuren
AOP Ausserordentliche Professuren
AP Assistenzprofessuren

Gleichstellung an der Mathematisch-naturwissenschaftlichen Fakultät der Universität Zürich – Faktenblatt 2012 – Daten

Qualifikationsstufe	F	M	Total	Frauenanteil	Männeranteil
Eintritte 90–92	398	548	946	42.07 %	57.93 %
Studierende 94	582	979	1561	37.28 %	62.72 %
Abschlüsse 96–98	235	326	561	41.89 %	58.11 %
Doktorate 99–01	89	234	323	27.55 %	72.45 %
Habilitationen 08–10	3	17	20	15.00 %	85.00 %
Neuberufungen 10–12	3	15	18	16.67 %	83.33 %
Professuren 12	10	65	75	13.33 %	86.67 %

Frauen und Männeranteile nach Qualifikationsstufe

Quellen: Studierendenstatistik, Examensstatistik, MIS, Personalstatistik

Studierende: Immatrikulierte ohne Doktorierende und ohne Master of Advanced Studies (MAS)
Abschlüsse: Lizenziat, Diplom
Habilitationen: Erst- und Umhabilitationen
Neuberufungen: erstmalige Ernennung an der UZH
Professuren: ordentliche und ausserordentliche Professuren

PUG	Frauen	Männer	Total
ASS	59.34 %	62.92 %	61.52 %
OA	71.11 %	86.17 %	81.94 %
WM	68.23 %	85.18 %	79.13 %
MNF	61.20 %	68.22 %	65.56 %
UZH	59.81 %	65.21 %	62.53 %

Durchschnittlicher Beschäftigungsgrad des Mittelbaus

per 31.12.2012. Quelle: Personalstatistik

Für die Fallzahlen vgl. Angaben zum Mittelbau.

UZH: nur Fakultäten, ohne Zentrale Dienste der Universität.

	Frauen		Männer		Total	
PUG	Dienst-alter	Perso-nen	Dienst-alter	Perso-nen	Dienst-alter	Perso-nen
ASS	2.42	350	2.36	592	2.38	942
OA	9.59	18	10.15	46	9.99	64
WM	8.64	59	10.74	107	9.99	166
MNF	3.59	427	4.04	745	3.87	1172
UZH	3.92	2520	4.38	2622	4.16	5142

Durchschnittliches Dienstalter des Mittelbaus

in Jahren per 31.12.2012. Quelle: Personalstatistik

Einige Personen sind nicht in der Statistik enthalten, weil kein entsprechendes Eintrittsdatum vorhanden ist (für gesamte UZH: ca. 165 Personen).

UZH: Fakultäten und Zentrale Dienste der Universität.

PUG	Frauen	Männer	Total	Frauenanteil
ADM	90	46	136	66.18 %
ML	55	38	93	59.14 %
REI	0	0	0	-
TB	39	70	109	35.78 %
MNF	184	154	338	54.44 %
UZH	1472	575	2 047	71.91 %

Administratives und technisches Personal

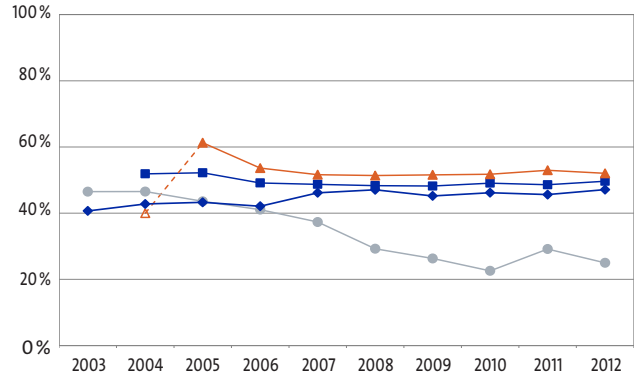
in Personen per 31.12.2012. Quelle: Personalstatistik

Angestellte im Monatslohn ohne Lehrlinge, ohne Praktikantinnen und Praktikanten.

UZH: nur Fakultäten, ohne Zentrale Dienste der Universität.

PUG Personaluntergruppe
ASS Assistierende
OA Oberassistierende
WM Wissenschaftliche Mitarbeitende
ADM Administratives Personal
ML Medizin- und Laborpersonal
REI Reinigungspersonal
TB Technik und Betrieb

Gleichstellung an der Mathematisch-naturwissenschaftlichen Fakultät der Universität Zürich
Zeitreihen 2003–2012



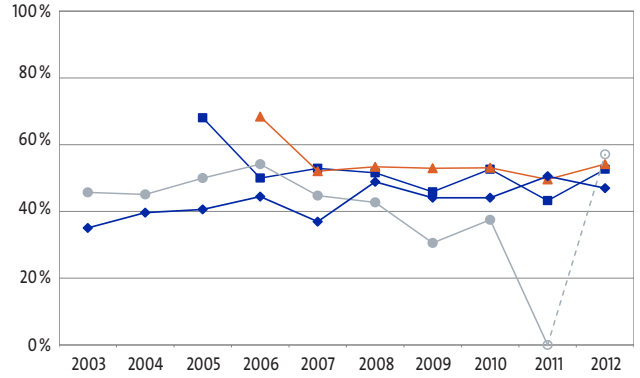
Frauenanteil bei Studierenden

BA MA LIZ DR

Beim Frauenanteil bei Studierenden in BA-, MA- und LIZ-Studiengängen ist eine leichte Zunahme von 47 % im Jahr 2003 auf 50 % im Jahr 2012 zu verzeichnen.

Anders verhält es sich bei Doktorierenden, deren Frauenanteil seit 2003 stärker von 41 % auf 47 % im Jahr 2012 gestiegen ist.

Der Frauenanteil der Masterstudierenden hält sich seit 2007 zwischen 51 und 53 %.

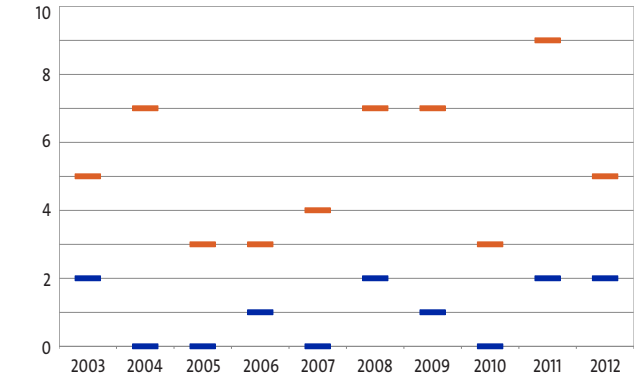


Frauenanteil bei Abschlüssen

BA MA LIZ DR

Insgesamt ist der Frauenanteil bei BA-, MA- und LIZ-Abschlüssen von 46 % im Jahr 2003 auf 53 % im Jahr 2012 gestiegen. Die Doktorate verzeichneten 2003 einen Frauenanteil von 35 %, 2012 waren es 47 %.

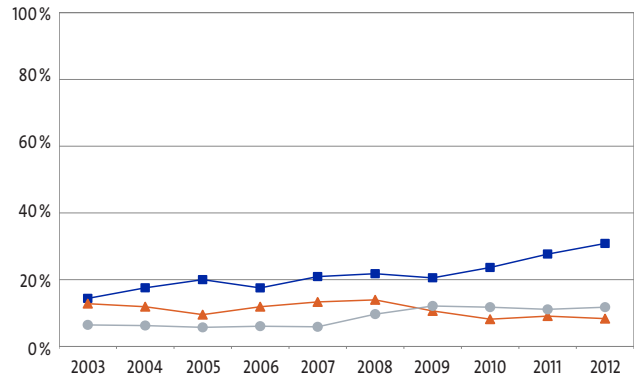
Die Frauenanteile bei den Abschlüssen unterliegen seit 2008 grossen Schwankungen.



Anzahl Habilitationen

Frauen Männer

Von insgesamt 63 Habilitationen der letzten zehn Jahre wurden 10 von Frauen verfasst. Das entspricht einem Frauenanteil von 16 %.



Frauenanteil bei Dozierenden

LB PD TP

Insgesamt ist der Frauenanteil bei Dozierenden von 14 % im Jahr 2003 auf 26 % im Jahr 2012 gestiegen.

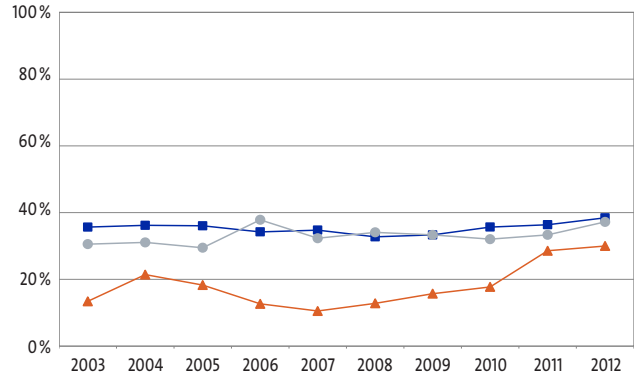
Mehr als verdoppelt hat sich der Frauenanteil bei Lehrbeauftragten: von 14 % im Jahr 2003 auf 31 % im Jahr 2012. Bei Privatdozierenden fiel der Frauenanteil von 13 % im Jahr 2003 auf 8 % im Jahr 2012. Der Frauenanteil bei Titularprofessuren hat sich verdoppelt: Er stieg von 6 % im Jahr 2003 auf 12 % im Jahr 2012.

n. v.: Daten nicht verfügbar. Fehlende Markierungsfüllung: Fallzahlen zu niedrig und daher als einzelne Kategorie statistisch nicht aussagekräftig.

BA Bachelor
MA Master
LIZ Lizenziat, Diplom
DR Doktorat

LB Lehrbeauftragte
PD Privatdozierende
TP Titularprofessuren

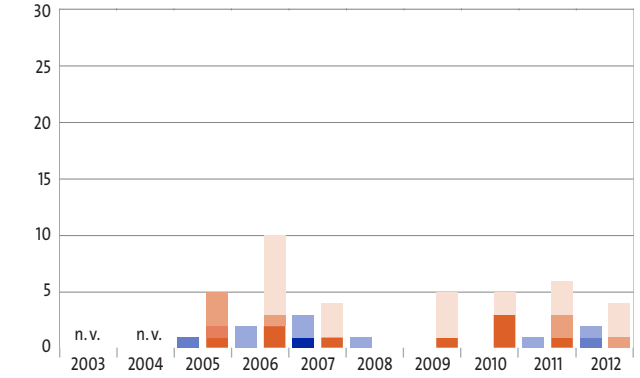
Gleichstellung an der Mathematisch-naturwissenschaftlichen Fakultät der Universität Zürich – Zeitreihen 2003–2012



Frauenanteil im Mittelbau

ASS OA WM

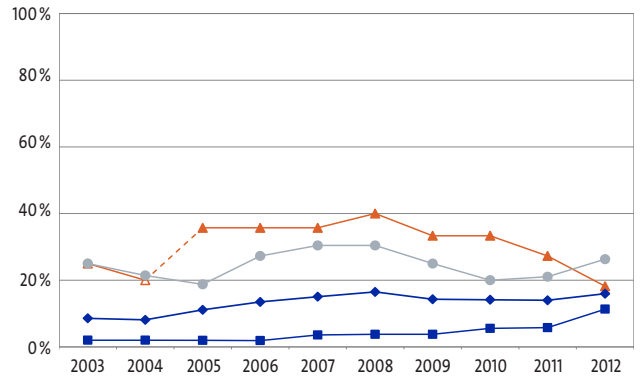
Insgesamt ist seit 2003 eine Zunahme des Frauenteils im Mittelbau zu verzeichnen: waren es im Jahr 2003 32 %, so sind es 2012 38 %. Bei Assistierenden hält sich der Frauenanteil relativ konstant und verzeichnet 2012 den höchsten jemals gemessenen Anteil. Der Anteil Oberassistentinnen hat sich seit 2007 fast verdreifacht, der Frauenanteil bei wissenschaftlichen Mitarbeitenden weist insgesamt eine zunehmende Tendenz auf.



Anzahl Neuberufungen

OP Frauen AOP Frauen AP Frauen
OP Männer AOP Männer AP Männer

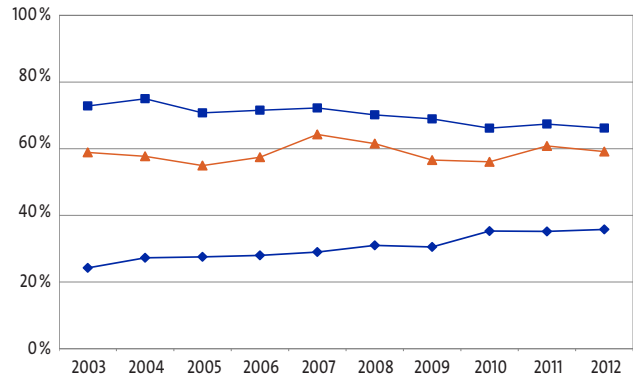
Von insgesamt 49 Neuberufungen waren zehn Frauen. Auf insgesamt zehn ordentliche Professuren wurde eine Frau berufen, auf insgesamt sieben ausserordentliche Professuren wurden zwei Frauen berufen. Die Assistenzprofessuren weisen einen höheren Frauenanteil auf. Dieser liegt bei insgesamt 22 %, das sind sieben Frauen von insgesamt 32 Assistenzprofessuren.



Frauenanteil bei Professuren

OP AOP AP Total

Insgesamt hat der Frauenanteil bei Professuren von 9 % im Jahr 2003 auf 16 % im Jahr 2012 deutlich zugenommen. Bei ordentlichen Professuren hat sich der Frauenanteil 2012 im Vergleich zum Vorjahr fast verdoppelt und erreichte 11 %. Seit 2003 nahm der Frauenanteil bei den ordentlichen Professuren um 9 % zu. Der Frauenanteil bei den ausserordentlichen Professuren ist seit 2008 rückläufig und beträgt 2012 18 %. Bei den Assistenzprofessuren konnte seit 2010 ein Anstieg von 6 % festgestellt werden.



Frauenanteil bei adm. und techn. Personal

ADM ML TB

Von 2003 bis 2012 ist der Frauenanteil beim administrativen und technischen Personal insgesamt von 51 auf 54% gestiegen. Dabei ist der Anteil der Frauen im administrativen Bereich bei deutlich zunehmender Anzahl abnehmend, während er im technischen Bereich eine deutlich zunehmende Entwicklung bei gleicher Anzahl aufweist.

n. v.: Daten nicht verfügbar.

ASS Assistierende
OA Oberassistierende
WM Wissenschaftliche Mitarbeitende

OP Ordentliche Professuren
AOP Ausserordentliche Professuren
AP Assistenzprofessuren

ADM Administratives Personal
ML Medizin- und Laborpersonal
TB Technik und Betrieb

Gleichstellung an der Mathematisch-naturwissenschaftlichen Fakultät der Universität Zürich – Zeitreihen 2003–2012 – Daten

in %	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012
BA	-	51.88	52.21	49.14	48.72	48.33	48.20	49.07	48.59	49.64
MA	-	*40.00*	61.29	53.63	51.64	51.37	51.58	51.75	52.96	52.03
LIZ	46.50	46.53	43.59	41.08	37.33	29.25	26.32	22.58	29.17	25.00
DR	40.68	42.78	43.29	42.10	46.15	47.06	45.22	46.19	45.62	47.12
Total	44.78	46.30	47.05	46.29	47.41	47.66	47.34	48.39	48.21	49.12

Frauenanteil bei Studierenden

per HS. Quelle: Studierendenstatistik

Immatrikulierte, ohne Weiterbildung Master of Advanced Studies (MAS), ohne Studierende anderer Universitäten, die im Rahmen eines Mobilitäts- oder Austauschprogramms an der Universität Zürich studieren (incomings), ohne Studierende in Lehrdiplom-Studiengängen.

in %	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012
BA	-	-	68.06	50.00	52.91	51.57	45.87	52.65	43.23	52.63
MA	-	-	-	68.42	52.07	53.37	52.94	53.08	49.58	54.18
LIZ	45.71	45.10	50.00	54.17	44.74	42.71	30.56	37.50	*0.00*	*57.14*
DR	35.04	39.64	40.60	44.44	36.94	48.87	44.10	44.10	50.56	46.96
Total	40.86	42.80	50.14	50.88	46.99	50.16	46.97	49.93	47.02	51.89

Frauenanteil bei Abschlüssen

per Kalenderjahr. Quelle: Examensstatistik

	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012
Frauen	2	0	0	1	0	2	1	0	2	2
Männer	5	7	3	3	4	7	7	3	9	5
Total	7	7	3	4	4	9	8	3	11	7
% Frauen	*28.57*	*0.00*	*0.00*	*25.00*	*0.00*	*22.22*	*12.50*	*0.00*	18.18	28.57

Anzahl Habilitationen

Erst- und Umhabilitationen. Quelle: MIS

in %	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012
LB	14.39	17.56	20.00	17.54	20.93	21.78	20.55	23.65	27.67	30.84
PD	12.82	11.90	9.52	11.90	13.33	13.95	10.64	8.16	9.09	8.33
TP	6.45	6.25	5.71	6.06	5.88	9.68	12.12	11.76	11.11	11.76
Total	13.52	15.77	17.51	15.74	18.68	19.89	18.55	20.58	23.53	25.87

Frauenanteil bei Dozierenden

Anzahl Personen per HS. Quelle: Dozierendenstatistik

Erfasst sind Personen, die an der UZH lehren (unabhängig davon, ob ihr Lohn über die UZH abgewickelt wird).

n. v.: Daten nicht verfügbar. Kursiv gesetzte Zahlen: Fallzahlen zu niedrig und daher als einzelne Kategorie statistisch nicht aussagekräftig.

BA Bachelor
MA Master
LIZ Lizenziat, Diplom
DR Doktorat
LB Lehrbeauftragte
PD Privatdozierende
TP Titularprofessuren

Gleichstellung an der Mathematisch-naturwissenschaftlichen Fakultät der Universität Zürich – Zeitreihen 2003–2012 – Daten

Frauenanteil im Mittelbau

per 31. 12. Quelle: Personalstatistik

in %	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012
ASS	35.66	36.19	36.05	34.23	34.76	32.74	33.33	35.67	36.37	38.44
OA	13.41	21.43	18.29	12.66	10.53	12.82	15.71	17.74	28.57	30.00
WM	30.56	31.07	29.47	37.84	32.33	34.09	33.33	32.05	33.33	37.22
Total	32.29	33.90	33.29	32.48	32.38	31.36	32.16	34.04	35.43	37.74

Anzahl Neuberufungen

per Kalenderjahr. Quelle: MIS

Erstmalige Ernennung an der UZH auf eine Professur mit Amtsantritt im Kalenderjahr.

	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012
OP F	n. v.	n. v.	0	0	1	0	0	0	0	0
OP M	n. v.	n. v.	1	2	1	0	1	3	1	0
AOP F	n. v.	n. v.	1	0	0	0	0	0	0	1
AOP M	n. v.	n. v.	1	1	0	0	0	0	2	1
AP F	n. v.	n. v.	0	2	2	1	0	0	1	1
AP M	n. v.	n. v.	3	7	3	0	4	2	3	3
Total	n. v.	n. v.	6	12	7	1	5	5	7	6

Frauenanteil bei Professuren

Anzahl Personen per 31. 12. Quelle: Personalstatistik

Erfasst sind Professorinnen und Professoren, deren Lohn (mindestens teilweise) über die UZH abgewickelt wird.

in %	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012
OP	2.00	2.00	1.96	1.89	3.57	3.77	3.77	5.56	5.77	11.32
AOP	*25.00*	*20.00*	35.71	35.71	35.71	40.00	33.33	33.33	27.27	18.18
AP	25.00	21.43	18.75	27.27	30.43	30.43	25.00	20.00	21.05	26.32
Total	8.57	8.11	11.11	13.48	15.05	16.48	14.29	14.13	13.98	15.96

Frauenanteil bei adm. und techn. Personal

Anzahl Personen per 31. 12. Quelle: Personalstatistik

Angestellte im Monatslohn ohne Lehrlinge und Praktikantinnen und Praktikanten.

in %	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012
ADM	72.83	75.00	70.75	71.55	72.22	70.15	68.94	66.17	67.41	66.18
ML	58.89	57.73	54.95	57.45	64.29	61.54	56.60	56.07	60.82	59.14
REI	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
TB	24.24	27.27	27.55	28.00	29.00	31.00	30.53	35.29	35.19	35.78
Total	51.25	53.67	51.53	53.23	56.48	55.92	54.05	53.80	55.29	54.44

n. v.: Daten nicht verfügbar.

ASS Assistierende
OA Oberassistierende
WM Wissenschaftliche Mitarbeitende

OP Ordentliche Professuren
AOP Ausserordentliche Professuren
AP Assistenzprofessuren
F Frauen
M Männer

ADM Administratives Personal
ML Medizin- und Laborpersonal
REI Reinigungspersonal
TB Technik und Betrieb